



Beteiligungsbericht

der

Gemeinde Mülsen

für das Wirtschaftsjahr

2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Beteiligungsbericht	5
2.	Anlage 1 Beteiligungsbericht Zweckverband "Gasversorgung in Südsachsen"	17
3.	Anlage 2 Beteiligungsbericht KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Envia	71
4.	Anlage 3 Beteiligungsbericht Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	127

Gliederung Beteiligungsbericht

1. Vorwort
2. Beteiligungsübersicht
3. Lagebericht
4. Eigenbetriebe der Gemeinde
5. Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
6. Mitgliedschaft in Zweckverbänden
 - 6.1 Regional-Wasser / Abwasser ZV Zwickau / Werdau
 - 6.2 ZV Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen
 - 6.3 ZV Gasversorgung in Südsachsen

1. Vorwort

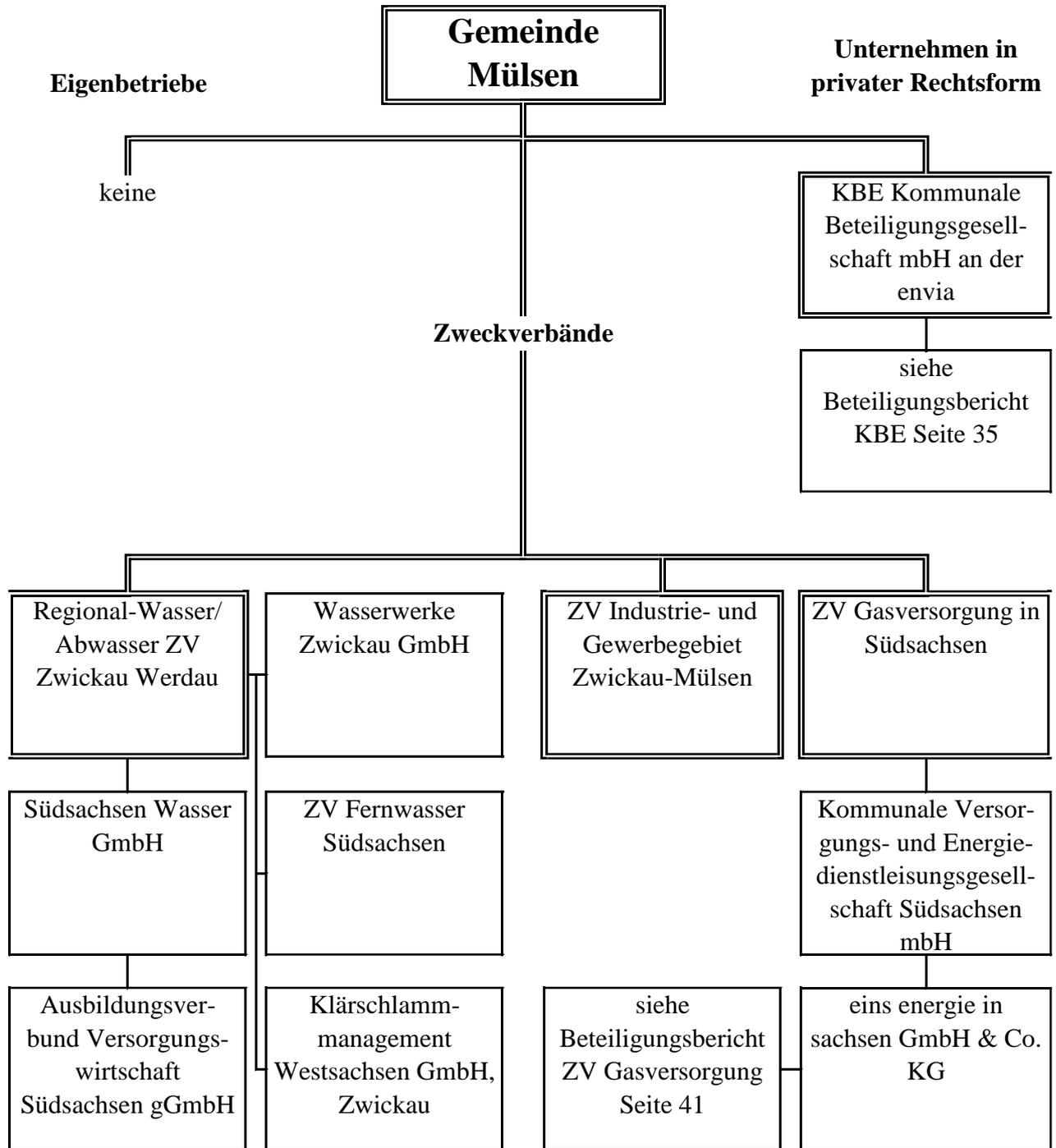
Rechtsgrundlage für die Beteiligungsverwaltung ist § 99 SächsGemO. Gemäß Abs. 2 ist dem Gemeinderat jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Darüber hinaus sind für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, entsprechende Angaben sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Der Beteiligungsbericht dient der Herstellung von Transparenz in Bezug auf die Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Organisationseinheiten. Die Übertragung von Aufgaben entlässt die Gemeinde nicht aus ihrer Pflicht und Verantwortung zur Sicherstellung der kommunalen Aufgabenerfüllung. Aus diesem Grund sollen die Gemeinderäte durch Bereitstellung der erforderlichen Informationen in die Lage versetzt werden, die Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu steuern und zu überwachen sowie die auf ihre Veranlassung in diesen Unternehmen tätigen Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Neben Aussagen zu Qualität und Quantität der kommunalen Aufgabenerfüllung kommt der Darstellung möglicher finanzieller Risiken besondere Bedeutung zu.

Der Beteiligungsbericht ist der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten. Nach ortsüblicher Bekanntgabe stehen die Angaben des Beteiligungsberichts gemäß § 99 Abs. 4 zur Einsichtnahme zur Verfügung.

2. Beteiligungsübersicht



unmittelbare Beteiligung

mittelbare Beteiligung

3. Lagebericht

Der Lagebericht soll den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Detaillierte Aussagen sind in den als Anlagen beigefügten Beteiligungsberichten der Unternehmen bzw. Zweckverbände enthalten, auf welche an dieser Stelle verwiesen wird.

Bezüglich der Beteiligungen sind derzeit keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Die mit den Beteiligungen verbundenen mittelfristigen Risiken können nur bedingt eingeschätzt werden. Bei drei Beteiligungen der Gemeinde Mülsen handelt es sich um Aufgaben der Energieversorgung sowie der Wasserver- und Abwasserentsorgung. An diesen Unternehmen ist jeweils eine Vielzahl von Kommunen beteiligt, welche auf diese Art ihre kommunalen Aufgaben bündeln und damit effektiver erbringen. Zwei Unternehmen der Energieversorgung sind direkt von der Energiewende betroffen. Der Rahmen hierfür ist in Teilen gesteckt, unterliegt jedoch politischen Entscheidungen auf Bundesebene. In der Ausgestaltung ist daher mit Anpassungen und Änderungen zu rechnen. Damit verbunden sind unternehmerische Risiken.

Die Gewinnausschüttungen betragen im Jahr 2023 296 TEUR. Auf die KBE entfielen 133 TEUR und auf den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ 163 TEUR. Die Ausschüttung der KBE entspricht dem Vorjahreswert, die des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ liegt um ca. 40 TEUR darunter. Seitens des RZV erfolgt grundsätzlich keine Ausschüttung.

Neben den genannten Versorgungsunternehmen ist die Gemeinde am Zweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen“ beteiligt. Der Zweckverband ist die einzige Beteiligung, auf welche die Gemeinde aufgrund ihres Stimmanteils von 50 % nennenswerten Einfluss hat. Die Gemeinde Mülsen selbst ist auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Verwaltung des Verbandes beauftragt. Das derzeitige Ziel, der Abschluss des Bebauungsplanverfahrens „Vettermannstraße“, konnte bisher aus grundstücks- und genehmigungsrechtlichen Gründen noch nicht erreicht werden. Die gegenüber der Gemeinde vom Verband erhobene Verwaltungskostenumlage betrug 2023 43.000,00 EUR.

Verlustausgleiche aus wirtschaftlicher Betätigung hatte die Gemeinde nicht zu tragen.

Die Gemeinde Mülsen bedient sich des RZV im Rahmen der Straßenentwässerung. Hierfür wurde seitens des RZV eine Straßenentwässerungsumlage erhoben, welche für 2023 unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 105 TEUR festgesetzt wurde.

Der RZV übernahm für bestehende Darlehensschulden der Wasserwerke Zwickau GmbH Bürgschaften in Höhe von 77,3 Mio. EUR, 2,1 mehr als im Vorjahr. Im Falle einer Inanspruchnahme würden die Verbandsmitglieder anteilig haften. Dieses Risiko wurde der Gemeinde gegenüber mit einem Bürgschaftsentgelt in Höhe von 15,3 TEUR abgegolten. Die wirtschaftliche Situation der Wasserwerke Zwickau GmbH ist stabil. Die Eigenkapitalquote liegt mit 37,7 % leicht über dem Vorjahreswert.

Bei allen 4 Beteiligungen bestanden weder unmittelbare Risiken noch finanzielle Belastungen für die Gemeinde. Für die Folgejahre bestehen für die Energieunternehmen weiterhin Unsicherheiten auf Grund der anstehenden Energiewende, welche in Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen deutlich verändern können.

4. Eigenbetriebe

Die Gemeinde Mülsen unterhält keine Eigenbetriebe.

Mülsen, Dezember 2024

Michael Franke
Bürgermeister

Jens Harnisch
Amtsleiter Finanzen / Bauen

5. Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

a) Allgemeine Unternehmensdaten:

Rechtsform:	GmbH
Unternehmensgegenstand:	Erwerb und Verwaltung von Aktien der enviaM AG
Unternehmenszweck:	Sicherung der Interessenvertretung der Gesellschafter und Treugeber
Unternehmenssitz:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Geschäftsführung:	Mike Ruckh
Aufsichtsratsvorsitzender:	Thomas Zenker
Anzahl Mitarbeiter:	2
Abschlussprüfer:	Schell & Block Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Dresden
weitere Anteilseigner:	siehe Beteiligungsbericht Anlage

b) Finanzbeziehungen:

gezeichnetes Kapital:	53.304.829,00 EUR
davon Anteil der Gemeinde:	240.870,00 EUR
entspricht:	0,4519 %
Gewinnabführung an Gemeinde:	133.367,61 EUR
Verlustabdeckung / Zuschüsse:	keine
sonstige gewährte Vergünstigungen:	keine
von der Gemeinde übernommene Bürgschaften u.ä:	keine

6. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

6.1 Regional-Wasser/ Abwasser ZV Zwickau/Werdau

a) Allgemeine Verbandsangaben:

Verbandsaufgabe:	Wahrung der kommunalen Interessen und Durchsetzung der kommunalen Aufgaben im Rahmen der Wasserver- und Abwasserentsorgung
Verbandssitz:	Karl-Marx-Straße 12a 08066 Zwickau
Verbandsvorsitzender:	Steffen Ludwig Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Anzahl Mitarbeiter:	4
Rechnungsprüfer:	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
weitere Verbandsmitglieder:	17, siehe Beteiligungsbericht Anlage
Gemeindeanteil:	am Eigenkapital 4,147 %, Stimmrecht 5,024 %

b) Finanzbeziehungen:

Erstattungen an Gemeinde:	0
Zuschüsse / Umlagen:	105.028,00 EUR Straßenentwässerung
sonstige gewährte Vergünstigungen:	15.270,84 EUR Bürgschaftsentgelt
von der Gemeinde übernommene Bürgschaften u.ä:	keine

6.2 ZV Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

a) Allgemeine Verbandsangaben:

Verbandsaufgabe:	Planungszweckverband nach BauGB
Verbandssitz:	St. Jacober Hauptstraße 128 08132 Mülsen
Verbandsvorsitzender:	Michael Franke Bürgermeister Gemeinde Mülsen
Anzahl Mitarbeiter:	0
Rechnungsprüfer:	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
weitere Verbandsmitglieder:	Stadt Zwickau
Gemeindeanteil:	50 %

b) Finanzbeziehungen:

Erstattungen an Gemeinde:	0
Zuschüsse / Umlagen:	43.000,00 EUR
sonstige gewährte Vergünstigungen:	keine
von der Gemeinde übernommene Bürgschaften u.ä:	keine

6.3 ZV „Gasversorgung in Südsachsen“

a) Allgemeine Verbandsangaben:

Verbandsaufgabe:	Wahrnehmung der Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Energie in Sachsen GmbH & Co. KG
Verbandssitz:	Chemnitz Geschäftsstelle Markt 1 09618 Brand-Erbisdorf
Verbandsvorsitzender:	Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Anzahl Mitarbeiter:	0
Rechnungsprüfer:	TERPITZ BAST RONEBERGER GmbH
weitere Verbandsmitglieder:	116, siehe Beteiligungsbericht Anlage
Gemeindeanteil:	327 von 26.475 Stimmen, entspricht 1,23513%

b) Finanzbeziehungen:

Erstattungen an Gemeinde:	162.561,66 EUR
Zuschüsse / Umlagen:	keine
sonstige gewährte Vergünstigungen:	keine
von der Gemeinde übernommene Bürgschaften u.ä:	keine

7. Formelverzeichnis:

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$$

$$\text{Effektivverschuldung} = \frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

$$\text{Eigenkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$$

$$\text{Fremdfinanzierung} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$$

$$\text{kurzfristige Liquidität} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$$

$$\text{Vermögensstruktur} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$$



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht	11
2.2. Finanzbeziehungen	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen	14
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	15
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht	16
3.2. Finanzbeziehungen	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	40
3.5. Kennzahlen	43
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	44
4. Schlussbemerkungen	45
5. Impressum	45
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2023)	46
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2023)	47
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2023)	51

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf, Markt 1, 09618 Brand-Erbisdorf

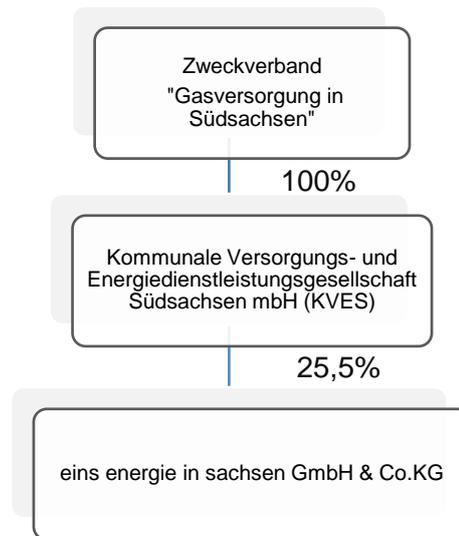
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen. Er hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 314.613.659,36 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine aus dem Geschäftsjahr 2022 resultierende Gewinnausschüttung in Höhe von 13.147.600 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2023 betrug 2.136.236,96 EUR und ist damit um 1.111.763,04 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wird in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 2.136.236,96 EUR und ist damit um 1.111.763,04 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Zinsen von Kreditinstituten

Bedingt durch die positive Zinsentwicklung gab es in 2023 wieder Zinserträge in Höhe von 2.161,01 €.

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100 %-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 16.161.356,55 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 13.096.000,00 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von 3.065.356,55 € wurde in die Gewinnrücklage der KVES eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§ 5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2023 waren dies 110.092,66 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.145.156,69 auf 314.277.477,82 wurden für den Zweckverband weitere 2.132.321,13 € an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung bzw.

Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

In 2023 erfolgten keine Abschreibungen

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 13.147.600,00 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 12. Mai 2023 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen unter anderem die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes in Höhe von 7.075,00 EUR und der Aufwand für die Datenverarbeitung in Höhe von 4.498,20 EUR für die Ersteinrichtung der Buchhaltungssoftware Axians Infoma GmbH.

Unter dem Konto der Geschäftsaufwendungen wurden 5.576,60 EUR (Vorjahr 9.600,97 EUR) verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren, Entgelte für das elektronische Banking und Porto. Größter Posten hierunter ist jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 in Höhe von 3.965,68 € (welche als Rückstellung erfasst ist).

Auslagen für die Sitzung des Verwaltungsrates wurden unter dem Konto sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten in Höhe von 1.813,00 EUR verbucht.

Die Haftpflichtversicherung beträgt wie im Vorjahr 2.499,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 35.276,04 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2023 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2022 in EUR	31. Dezember 2023 in EUR
Anlagevermögen	312.145.156,69	314.277.477,82
Umlaufvermögen	336.231,39	340.147,22
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.477.422,40	314.613.659,36
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	3.965,68	3.965,68
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.481.388,08	314.617.625,04

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2.136.236,96 EUR erhöht. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals in Höhe der Rückstellung keinen Einfluss, da sich die Rückstellung vom Betrag nicht verändert hat. Die Erhöhung begründet sich allein auf das positive Jahresergebnis, welches in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wurde.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100 %-Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2023).

Verbandsvorsitzender: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf

1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Daniel Röthig Bürgermeister
Gemeinde Callenberg

2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Andreas Beger Bürgermeister
Gemeinde Halsbrücke

Gerd Härtig Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna

Jens Haustein Bürgermeister
Gemeinde Drebach

Thomas Hetzel Bürgermeister
Stadt Oberlungwitz

Ronny Hofmann Bürgermeister
Stadt Lunzenau

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Toni Meinel	Bürgermeister Stadt Markneukirchen
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Jens Scharff	Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde durch die TERPITZ BAST RONNEBERGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Die Geschäftsführer schlagen der Gesellschafterversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15.228.321,13 EUR eine Dividende in Höhe von 15.200.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 28.321,13 EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25.000 EUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst. Diese ist als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in 2023 stellte sich, nach ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, weiterhin sehr schwach dar. Begründet wird dies durch die Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie der geldpolitischen Straffungen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 mit einer Rate von 0,3 % ab. Dieses Ergebnis war laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zum Berichtszeitpunkt weitgehend erwartet worden. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, u.a. im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, zurückgegangen. Auch die staatlichen Konsumausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin spiegelt sich die Normalisierung der Staatsausgaben nach der deutlichen Ausweitung während der Corona-Pandemie wider. Das produzierende Gewerbe setzte, nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, die abwärts gerichtete Tendenz seit Frühjahr letzten Jahres weiter fort. Die Exporte nahmen infolge der schwachen Nachfrage aus dem Ausland ebenfalls ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächephase robust, die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresverlauf weiter zu und erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen historischen Höchststand von knapp 46 Millionen Personen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2023 voraussichtlich 5,9 %.

Für **eins** spielen die konjunkturellen Entwicklungen grundsätzlich keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Die anhaltenden und neu hinzugekommenen geopolitischen Krisen, die aktuelle europäische und deutsche Klima- und Energiepolitik und den damit zusammenhängenden Auswirkungen, insbesondere auf die Energiewirtschaft, rücken zunehmend in den Vordergrund.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.228 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus **eins** zurückzuführen. Der Planwert wurde aufgrund von steuerlichen Effekten, wie der Nachzahlung aus der Veranlagung für 2022 sowie des deutlich höheren steuerlichen Ergebnisses 2023 mit den daraus resultierenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, unterschritten.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2023 nicht in Anspruch genommen wurde.

Chancen und Risikomanagement/voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2024 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Thomas Kunzmann, Lauter-Bernsbach
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 – unter Einbeziehung der Buchführung – und der Lagebericht wurden durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021	2022	2023	Plan 2023
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	99,5	99,0	99,1	98,7
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	100,1	101,2	101,2	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.656,8	1.841,1	1.656,5	1.477,3
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,2	5,4	5,1	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	101,9	120,9	119,0	99,9

* wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital abzgl. Ergebnisverwendung bzw. Gewinnverwendungsvorschlag für 2023)

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann des Weiteren auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 76.681.120,32 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelung der §§ 25 - 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 6.200.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.716.229,31 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgaben und ggf. Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen wurden weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren werden Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed-Internetanschluss versorgt. In den nächsten Jahren sollen circa 180.000 Wohn- und Geschäftseinheiten am Glasfasernetz angeschlossen sein.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100 %ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben, wie beispielsweise das Gebäudeenergiegesetzes (GEG), weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschigere Prüfung der Ziele und Strategien permanent notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Beschleunigt wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022 mit der einhergehenden Energiekrise, die bis jetzt Ihre Auswirkungen zeigt. Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, das heißt Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) wurden berücksichtigt.

Weiterhin wurde bereits Ende 2022 das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für unsere Verteilnetze und die Erzeugung erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet unter anderem die Grundlage für die Dekarbonisierung unseres Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst. Erste Ergebnisse werden Ende 2024 erwartet.

Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist das Wärmeversorgungskonzept (WVK) in Chemnitz, welches in 2023 finalisiert wurde. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur bestehenden braunkohlebasierten zentralen Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Damit wird die Abschaltung des letzten Kohleblockes des Heizkraftwerk II am Standort Chemnitz Nord zum Jahresanfang 2024 nach fast 40 Jahren Laufzeit ermöglicht. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage sind errichtet. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien, kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden hat **eins** den Zuschlag zur Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell erhalten. Das sind u.a. folgende Gemeinden: Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie eine Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau. In einigen dieser Gemeinden sind die

Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen, als Voraussetzung die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter*innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter*innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und weitere Angebote im Rahmen eines Gesundheitstages an. Darüber hinaus können Mitarbeiter*innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen, Dienstrad-Leasing-Programme sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen

Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben. Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende auf dem Weg bis zur Klimaneutralität benötigt es eine Vielzahl an Maßnahmen.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema und betreibt derzeit bereits 285 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass **eins** in Chemnitz eine 350 Meter lange Beleuchtungsteststrecke auf ein „mitlaufendes Licht“ umgebaut hat. Dabei konnten vorhandene LED-Leuchten genutzt werden, die nun mit zusätzlichen Bewegungssensoren ausgerüstet sind. Detektiert der Mast eine Bewegung werden die entsprechenden Beleuchtungsanlagen aktiviert. Somit wird das Sicherheitsgefühl für Radfahrer*innen auf einem hohen Niveau belassen und der Energieverbrauch gesenkt.

eins verfolgt das Ziel, sich nachhaltig am wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e. V. Der Verein ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei weiteren Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz könnte ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter

Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte voranzutreiben. Es erfolgen Betrachtungen zu Elektrolyse- und Speicherkapazitäten. Darauf aufbauend gehört **eins** seit 2023 zu einem von elf Energieversorgern der Thüga-Gruppe, die unter dem Motto „H2-Lokal-jetzt“ eine Wasserstoffinitiative gegründet haben. Ziel ist es, Wissenstransfer zu betreiben, Synergien zu heben und insbesondere durch die Initiierung von lokalen Projekten den Wasserstoffhochlauf für die Energie- und Wärmewende vor Ort einzuleiten. Neben der strategischen Zusammenarbeit liegt ein Schwerpunkt auf der operativen Projektarbeit.

Ein erheblicher Nachteil für die Wasserstoffaktivitäten in Chemnitz und Umgebung ist, dass kein Anschluss an das Wasserstoffkernnetz erfolgen soll. Aus diesem Grund wurde im Januar 2024 durch die Wirtschaftsregion Chemnitz ein „Wasserstoffbündnis Region Chemnitz“ ins Leben gerufen. **eins** gehört zu den fünf Gründungsmitgliedern. Dieses Bündnis vertritt das gemeinsame Interesse der Mitgliedsunternehmen und bündelt diese, um die Region an das Wasserstoffkernnetz anzubinden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Vielzahl von Akteuren der Region und deren Wasserstoffbedarfe zu erfassen und zum Zweck der Interessenvertretung eine gemeinsame Identität zu bilden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die gesamtwirtschaftliche Lage in 2023 stellte sich nach ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie den geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 mit einer Rate von 0,3 % ab. Dieses Ergebnis war laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz weitgehend zum Berichtszeitpunkt erwartet worden. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, zurückgegangen. Auch die staatlichen Konsumausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin spiegelt sich die Normalisierung der Staatsausgaben nach der deutlichen Ausweitung während der Corona-Pandemie. Das produzierende Gewerbe setzte die abwärts gerichtete Tendenz nach Angaben des Statistischen Bundesamtes seit Frühjahr

letzten Jahres weiter fort. Die Exporte nahmen infolge der schwachen Nachfrage aus dem Ausland ebenfalls ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächephase robust, die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresverlauf weiter zu und erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen historischen Höchststand von knapp 46 Mio. Personen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2023 voraussichtlich 5,9 %.

Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise erforderten für **eins** viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund- beziehungsweise Ersatzversorgung fielen. Weiterhin wurde aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskund*innen ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet, was im Geschäftsjahr 2023 nicht eintrat.

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst beziehungsweise erstmals beschlossen. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

EEG 2023, das KWKG 2023 und das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG)

Am 1. Januar 2023 sind das EEG 2023, das KWKG 2023 und das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) in Kraft getreten. Grundlage für diese Gesetze war das „Sofortmaßnahmengesetz“ aus dem Sommer 2022. Aber auch das „3. EnSiG-Änderungsgesetz“, das „Strompreisbremse-Gesetz“ und das „Gesetz zur sofortigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien im Städtebaurecht“ haben noch Änderungen in diesen Gesetzen vorgenommen. So regelt das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) einen Großteil der Belastungsausgleiche nach dem EEG und dem KWKG sowie die Erhebung der Offshore-Netzumlage. Die Europäische Kommission hatte das zum 1. Januar 2023 in Kraft getretene EEG 2023, wenige Tage vorher, am 21. Dezember 2022, noch beihilferechtlich genehmigt. Nicht Gegenstand dieser beihilferechtlichen Genehmigung waren jene Umlageprivilegierungen, die im Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) enthalten sind.

Überarbeitung und Anpassung der Preisbremsengesetze

Im Verlauf des Jahres 2023 nahm der Gesetzgeber mehrere Überarbeitungen, Anpassungen und Ergänzungen an den im Jahr zuvor auf den Weg gebrachten Preisbremsengesetzen für Strom sowie Gas und Fernwärme vor. Die Preisbremsengesetze wurden verabschiedet, um die erheblichen Preissteigerungen für Energie, infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit einhergehenden Einstellung der Gaslieferung durch Russland, für die

Verbraucher abzufedern. Die erste derartige legislative Maßnahme in 2023 bildete die Differenzbetragsanpassungsverordnung gemäß § 39 Abs. 2 EWPBG und § 48 Abs. 1 Nummer 2 StromPBG, die am 22. März 2023 nach zuvor erfolgter Zustimmung des Bundestags in Kraft trat. Mit der Verordnung wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2023 der „Differenzbetrag“ nach den Preisbremsengesetzen für große Verbraucher zusätzlich zu den Höchstgrenzen gedeckelt. Die Preisbremsenregelung erfuhr dann im Spätsommer noch einmal eine Überarbeitung mit der Verordnung zur Änderung der Differenzbetragsanpassungsverordnung (DBAVÄndV) die am 1. Oktober 2023 in Kraft trat. Mit dieser neuen Verordnung galten ab 1. Oktober 2023 für Strom und Gas geänderte maximale Höhen des Differenzbetrags. Am 27. April 2023 trat das Gesetz zur Änderung des Strompreisbremsengesetzes sowie zur Änderung des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes in Kraft. Damit wurden vom Gesetzgeber zum einen die Grundlagen für eine Beleihung juristischer Personen des Privatrechts mit der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben der Prüfbehörde nach den Preisbremsengesetzen geschaffen und zum anderen die Regelungen zu Preissicherungsmeldungen für zukünftige Absicherungsgeschäfte im Rahmen der Überschusserlösabschöpfung angepasst. Das Gesetz legt weiter fest, dass die Änderung in Anlage 5 des Strompreisbremsengesetzes, die die Berücksichtigung auch außerhalb der Energiebörse European Energy Exchange AG (EEX) in Leipzig abgeschlossener Handelsgeschäfte ermöglicht, bereits rückwirkend zum 15. Februar 2023 in Kraft treten sollten. Das Gesetz zur Änderung des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes, zur Änderung des Strompreisbremsengesetzes sowie zur Änderung weiterer energiewirtschaftlicher, umweltrechtlicher und sozialrechtlicher Gesetze („Anpassungsnovelle“) wurde am 2. August 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet und trat am 3. August 2023 in Kraft. Diese sogenannte Anpassungsnovelle änderte unter anderem die Überschusserlösabschöpfung im Strompreisbremsengesetz (StromPBG). Dies betraf den nachträglichen Ausgleich positiver oder negativer Differenzbeträge und die Bestimmung der Bemessungsleistung von Biogasanlagen. Die „Anpassungsnovelle“ änderte zudem das EEG, einerseits hinsichtlich der Regelungen zum Netzanschluss und andererseits für Biogasanlagen. Des Weiteren modifiziert das Gesetz auch Bestimmungen zur „Besonderen Ausgleichsregelung“ nach dem Energiefinanzierungsgesetz (EnFG). Und schließlich legte die Anpassungsnovelle auch die befristete Wiedereinführung des § 31k BImSchG fest. Es ist nun vorübergehend wieder möglich, während der Alarm- und Notfallstufe von Vorgaben zu nächtlichen Geräuschwerten und zur Vermeidung von Schattenwurf bei Windenergieanlagen abzuweichen. Diese vorübergehende Regelung gilt bis zum 15. April 2024. Nachdem der Bundestag noch am 16. November 2023 dem Entwurf für eine Verlängerungsverordnung der Bundesregierung mit der Maßgabe der Verlängerung bis zum 31. März 2024 zugestimmt hatte, entschied sich die Bundesregierung wenige Tage später, vor dem Hintergrund des am 15. November ergangenen Haushaltsurteils des BVerfG, die entsprechende

Verlängerungsverordnung zurückzuziehen und die Preisbremsen zum Jahresende 2023 auslaufen zu lassen. Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW)

Am 27. Mai 2023 ist das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) in Kraft getreten. Das Gesetz soll den Einbau intelligenter Messsysteme schneller voranbringen. Die Markterklärungen des BSI gehören der Vergangenheit an. Für Verbraucher bis 100.000 kWh/a und Anlagen bis 100 kW können die Messstellenbetreiber den Rollout auf für sie freiwilliger Basis sofort beginnen oder fortsetzen. Zur Pflicht wird der Rollout für grundzuständige Messstellenbetreiber spätestens ab 1. Januar 2025. Neben dem Messstellenbetriebsgesetz passt das GNDEW auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 (EEG) und das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) an.

Zweite Verordnung zur Novellierung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV)

Am 24. Juni 2023 ist die neue Trinkwasserverordnung (TrinkwV) in Kraft getreten. Zeitgleich ist damit die Trinkwasserverordnung vom 10. März 2016 außer Kraft getreten. Mit der neuen Trinkwasserverordnung wird insbesondere die EU-Richtlinie 2020/2184 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch in deutsches Recht umgesetzt. Die TrinkwV ist grundlegend überarbeitet und neu strukturiert worden. Zur Gewährleistung der Wasserqualität wurde unter anderem die Liste der Qualitätsparameter aktualisiert. Die Einführung der Risikobewertung und des Risikomanagements für die komplette Versorgungskette, vom Einzugsgebiet bis zum Verbraucher, sind ein zentraler Bestandteil der Neufassung. Grundlegende Veränderungen gibt es auch hinsichtlich der Informationspflichten für die Betreiber von Wasserversorgungsanlagen gegenüber der Öffentlichkeit. Neu sind zudem europäisch einheitliche hygienische Anforderungen an Materialien und Werkstoffe, die mit Trinkwasser in Berührung kommen.

Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes (EnEfG)

Am 18. November trat das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) in Kraft, das die Novelle der europäischen Energieeffizienzrichtlinie umsetzt. Das Gesetz sieht u.a. vor, dass öffentliche Einrichtungen und Unternehmen ihre Energieverbrauchsdaten transparenter machen und verstärkt in energieeffiziente Technologien investieren. Mit solchen Maßnahmen soll der Bund

bis 2030 jährlich 45 Milliarden kWh Energie einsparen, für die Länder sind es 3 Milliarden kWh. Dies entspricht einer kumulierten Endenergieeinsparung von zwei %.

Insgesamt soll der Endenergieverbrauch in Deutschland bis 2030 um 26,5 % im Vergleich zu 2008 sinken. Für energieintensive Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von mehr als 7,5 Millionen kWh gibt es künftig ein öffentliches Register und die Pflicht, Energie- und Umweltmanagementsysteme einzuführen. Firmen mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch ab 2,5 Millionen kWh müssen innerhalb von drei Jahren konkrete Pläne zu wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen erstellen und veröffentlichen.

Rechenzentren sollen bisher ungenutzte Potenziale in der Abwärmenutzung und effizienten Kühlung durch Energieeffizienzmaßnahmen ausbauen. Potenzielle Wärmelieferanten und Fernwärmeunternehmen sollen in Kontakt kommen. Auch hierfür ist ein öffentliches Register geplant.

Haushaltsfinanzierungsgesetz 2023

Mit dem am 28. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Haushaltsfinanzierungsgesetz 2023 wurde der mit der EnWG-Novelle 2023 („Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften“) neu beschlossene § 24c EnWG, der einen staatlichen Zuschuss zu den Übertragungsnetzkosten in Höhe von 5,5 Milliarden Euro vorsah, unmittelbar wieder aufgehoben. Der Grund dafür ist, dass mit dem Haushaltsurteil des BVerfG vom 15. November die Finanzierungsgrundlage weggefallen ist.

Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024

Das Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 ist am 29. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Mit dessen Artikel 7 erfolgt die Anhebung des CO₂-Preises durch Änderung des BEHG mit Wirkung zum 1. Januar 2024. Artikel 7 sieht eine Änderung von § 10 des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) vor. Der Festpreis für den Verkauf von Emissionszertifikaten für das Jahr 2024 wird demzufolge von 35 auf 45 Euro und für das Jahr 2025 von 45 auf 55 Euro angehoben. Damit geht die Regelung über den ursprünglichen Vorschlag der Bundesregierung von August 2023 hinaus und stellt den ursprünglichen Preispfad von 2019 wieder her. Der Preiskorridor für das Jahr 2026 wurde nicht verändert.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2024 erfolgt gemäß Artikel 13 die Änderung des Stromsteuergesetzes (StromStG). Damit werden ab Jahresbeginn 2024 Unternehmen des produzierenden Gewerbes im Ergebnis nur noch mit 0,5 EUR/MWh Stromsteuer belastet.

Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)

Am 1. Januar 2024 ist das Gesetz zur Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet die Länder, für Großstädte bis Ende Juni 2026, für kleinere Städte und Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern bis Ende Juni 2028, Wärmepläne zu erstellen. Die Länder können diese Pflicht auf Rechtsträger innerhalb ihres Hoheitsgebiets übertragen – dies werden in den meisten Fällen die Kommunen sein. Für Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern sind vereinfachte Verfahren möglich. Mehrere Gemeinden können eine gemeinsame Wärmeplanung vornehmen. Für die Wärmenetze gelten neue Vorgaben in Hinblick auf den anteiligen Einsatz von erneuerbaren Energien. Bis 2030 sollen bestehende Wärmenetze zu 30 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus betrieben werden. Bis zum Jahr 2040 soll der Anteil mindestens 80 % betragen, bis Ende 2044 100 %. Allerdings gibt es diverse Ausnahmeregelungen. So müssen beispielsweise die 30 % erneuerbare Energien-Anteile in den Fällen, in denen das jeweilige Fernwärmesystem mit einem Anteil von mindestens 70 % mit Nutzwärme gespeist wird, die durch den Einsatz fossiler Energieträger aus einer geförderten Anlage im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes jährlich erzeugten zuschlagsberechtigten KWK-Strom entspricht, erst zum 31. Dezember 2034 eingehalten werden. Jeder Betreiber eines Wärmenetzes, das nicht bereits vollständig mit Wärme aus erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus gespeist wird, ist verpflichtet, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 für sein Wärmenetz einen Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan zu erstellen.

Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung (GEG)

Am 19. Oktober 2023 wurde das „Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung“ im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Die Regelungen des Gesetzes traten, von einigen wenigen Bestimmungen abgesehen, am 1. Januar 2024 in Kraft.

Die Regelungen des GEG sollen für Neubauten ab dem Jahr 2024, für Bestandsbauten in Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2026 und in Bestandsbauten in Gemeinden mit bis zu 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2028 gelten, wenn bis dahin keine kommunale Wärmeplanung vorliegt.

Die GEG-Novelle schreibt in § 71 für neu in Gebäuden eingebaute Heizungsanlagen vor, dass diese künftig mit mindestens 65 % erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Zugleich werden bestimmte technische Lösungen und Energieträger definiert, mit deren Umsetzung diese Auflage als erfüllt angesehen wird. Dabei gelten aber für jede der tatsächlich realisierten technologischen Lösung bzw. Energieträger wiederum vielfältige Übergangs- und Ausnahmeregelungen. Wie oben ausgeführt dürfen beispielsweise in Bestandsgebäuden vorübergehend noch Heizungen eingebaut werden, die diese Auflage nicht erfüllen. Handelt es sich dabei aber um eine Gasheizung, müssen wiederum bestimmte Auflagen erfüllt werden. In diesem Fall muss dann vom Betreiber sichergestellt werden, dass ab 2029 mindestens 15 %, ab 2035 mindestens 30 % und ab 2040 mindestens 60 % der Wärme aus gasförmiger Biomasse (also Biomethan) oder grünem oder blauem Wasserstoff (einschließlich daraus hergestellter Derivate) erzeugt wird. Damit verbunden ist in diesem Fall zudem eine Beratungspflicht vor dem Einbau neuer Heizungen, die mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden. Sonderregelungen gibt es auch für den Havariefall, Hallenheizungen sowie für Etagenheizungen und das Verfahren von Wohnungseigentümergeinschaften. Die Gesetzesnovelle enthält ferner eine „Regelung zum Schutz von Mietern“.

Bundesklimaanpassungsgesetz

Das Bundesklimaanpassungsgesetz ist am 22. Dezember im Bundesgesetzblatt erschienen und wird zum 1. Juli 2024 in Kraft treten. Das Gesetz sieht vor, dass die Bundesregierung bis September 2025 eine vorsorgende Klimaanpassungsstrategie vorlegt und in der Folge umsetzt. Die Strategie wird alle vier Jahre unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse fortgeschrieben. Die Strategie tangiert auch die Sektoren Energie- und Wasserwirtschaft. Sie enthält unter anderem messbare Ziele und Indikatoren für die Zielerreichung.

Drittes Gesetz zur Änderung des EnWG

Aufbauend auf der geplanten Schaffung eines Wasserstoff-Kernnetzes als erste Stufe, enthält der vorliegende Gesetzentwurf die zweite Stufe zur Entwicklung eines Wasserstoffnetzes für die Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufs. Ziel ist es, über das Wasserstoff-Kernnetz hinaus weitere Wasserstoffverbraucher und -erzeuger sowie Wasserstoffspeicher anzubinden und ein flächendeckendes, vernetztes Wasserstoffnetz aufzubauen. Gleichzeitig enthält der Gesetzentwurf Regelungen zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernnetzes. Aktuell befindet sich das Gesetz im parlamentarischen Verfahren.

Rechtsakte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen - EU

Die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (EU) 2022/2464 vom 14. Dezember 2022 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten. Die Richtlinie verpflichtet mehr Unternehmen als bisher dazu, Informationen zur Geschäftstätigkeit unter den Aspekten von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit im Lagebericht bereitzustellen. Die CSR-Richtlinie ist bis zum 6. Juli 2024 in deutsches Recht umzusetzen. Am 31. Juli 2023 hat die EU-Kommission zudem den dazugehörigen delegierten Rechtsakt zum ersten Set der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) veröffentlicht, der entsprechende Standards für das Berichtswesen genauer definiert.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2023 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und den erheblichen Auswirkungen der Energiekrise.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2022	IST 2023	Veränderung absolut	PLAN 2023
Umsatzerlöse	1.292	1.902	610	1.462
Rohmarge	144	151	7	146
EBT	79	91	12	81
Bilanzgewinn	65	72	7	66
Investitionen	160	201	41	258

Das operative Ergebnis wurde durch den volatilen Energiemarkt weiterhin beeinflusst. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und Angebote an Neu- und Bestandskund*innen zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privat- sowie Geschäftskundenbereich in der Sparte Strom signifikant ausgebaut werden, mit Fokus auf margenhaltige Verträge. Aus diesem Grund konnte die Rohmarge sowohl gegenüber dem Vorjahreswert als auch dem Planwert übererfüllt werden.

Der EBT stellt sich in der Entwicklung im Verhältnis zur Rohmarge besser dar. Hintergrund dafür sind zusätzliche Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock B

am Standort Chemnitz, Erträge aus Schadensfällen sowie Umsätze aus der Veräußerung von Emissionsrechten. Demgegenüber stehen zum Teil nicht geplante Aufwendungen eines Insolvenzverfahrens für einen Vorlieferanten sowie Rückstellungsbildungen für die Stromvermarktung der Erzeugung aufgrund schlechterer Vermarktungsbedingungen. Somit konnte das geplante EBT deutlich übererreichert werden.

Der Bilanzgewinn folgt damit der Entwicklung aus dem EBT und nimmt gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR zu.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkund*innen um 17 % auf 3.565 GWh sowie der Stromabsatz um rund 25 % auf 1.463 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die milde Witterung sowie auf das Einsparverhalten der Endkund*innen zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz witterungsbedingt um 66 GWh auf 649 GWh gesunken.

Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz, trotz Kundengewinnung, witterungsbedingt ebenfalls leicht auf 85 GWh. Der Kälteabsatz ist dagegen mit 15 GWh witterungsbedingt zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die an Endkund*innen abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 682 GWh liegt mit 91 GWh unter dem Jahr 2022. Gründe hierfür sind schlechtere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Im Bereich der Telekommunikation konnten die aktiven sowie geschlossenen Verträge für Endkundenprodukte signifikant gesteigert werden.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter*innen bei eins liegt zum 31. Dezember 2023 bei etwa 17,6 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Fluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2023 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2023 investierte eins insgesamt 201 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 40 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 72 Mio. EUR, bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 76 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2023 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2023 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.902 Mio. EUR (Vorjahr: 1.292 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten beziehungsweise Bereiche:

• Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten:	1.034 Mio. EUR	(Vorjahr: 622 Mio. EUR)
• Gaslieferungen:	555 Mio. EUR	(Vorjahr: 393 Mio. EUR)
• Wärmeversorgung:	87 Mio. EUR	(Vorjahr: 78 Mio. EUR)
• Kälteversorgung:	3 Mio. EUR	(Vorjahr: 3 Mio. EUR)
• Trinkwasser/Abwasser:	52 Mio. EUR	(Vorjahr: 47 Mio. EUR)
• Telekommunikation:	9 Mio. EUR	(Vorjahr: 8 Mio. EUR)
• Sonstige Umsatzerlöse:	rd. 162 Mio. EUR	(Vorjahr: 141 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, der Verpachtung von Anlagen sowie der Verkauf von Emissionsrechten in 2023.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse, speziell bei den Medien Strom und Gas, ist auf deutlich gestiegene Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach dem KWKG für den Kohleblock B am Standort Chemnitz Nord, Erträge aus Schadensfällen sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.614 Mio. EUR (Vorjahr: 1.029 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 58 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 49 Mio. EUR (Vorjahr: 42 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 749 (Vorjahr: 706) Mitarbeiter*innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 67 Mio. EUR (Vorjahr: 62 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Des Weiteren sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 101 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 15 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR), Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die leichte Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung aufgrund schlechterer Vermarktungsbedingungen sowie der Bewertungseinheit Gas aufgrund eines Insolvenzverfahrens eines Vorlieferanten.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: + 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 91 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2023 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2023 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2022	IST 2023	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	161	185	24
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-142	-162	-20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14	-50	-64
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	33	-27	-60
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18	51	33
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	51	24	-27

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2023 rund 64 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und rund 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 82 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 55 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.472 Mio. EUR (Vorjahr: 1.351 Mio. EUR) ab.

Davon sind 1.225 Mio. EUR (Vorjahr: 1.091 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 182 Mio. EUR (Vorjahr: 177 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 245 Mio. EUR (Vorjahr: 258 Mio. EUR) sind 82 Mio. EUR (Vorjahr: 50 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 39 % (Vorjahr: 40 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 578 Mio. EUR (Vorjahr: 537 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 149 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 102 Mio. EUR (Vorjahr: 69 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 894 Mio. EUR (Vorjahr: 814 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 18 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR), 163 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Rückstellungen, 572 Mio. EUR (Vorjahr: 545 Mio. EUR) Darlehen, 138 Mio. EUR (Vorjahr: 87 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 2 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 8 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH noch bestehen.

Das Anlagevermögen ist zu 47 % (Vorjahr: 49 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 60 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 184 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 328 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 22 Mio. EUR (Vorjahr: 26 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bei der Elektrizitätsverteilung 115 Mio. EUR (Vorjahr: 105 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 252 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 4 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Angesichts der zuletzt weiter schwachen Frühindikatoren, anhaltender und neu hinzugekommener geopolitischer Krisen, die zu steigenden Transportkosten und Verzögerungen in Lieferketten führen können, sowie temporär administrativ erhöhter Verbraucherpreise zu Jahresbeginn, ist auch für das erste Quartal des Jahres 2024 noch nicht mit einer konjunkturellen Trendwende, laut ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, zu rechnen. Bei einem Rückgang der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aber im Verlauf des Jahres 2024 verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen. Während sich bei den Auftragseingängen aus dem Inland in zentralen Bereichen zuletzt eine Stabilisierung andeutet, belastet die schwache Auslandsnachfrage, insbesondere aus dem Euroraum, weiterhin die Industriekonjunktur. Während sich die Konsumstimmung bei den privaten Haushalten tendenziell verbessert, wird die Geschäftslage im Einzelhandel nach Umfragen von ifo und Handelsverband HDE eher als unbefriedigend bewertet. Bei weiter steigenden Einkommen und rückläufigen Inflationsraten dürfte aber mit einer Erholung des privaten Konsums im Verlauf des Jahres 2024 zu rechnen sein. Laut Prognosen internationaler Organisationen ist in 2024 aber nach Abschluss von Lagerkorrekturen und damit wieder steigendem Neugeschäft mit einer moderaten Erholung des Welthandelsvolumens zu rechnen, auch wenn das Welt-BIP weiterhin mit einer Zuwachsrate von rund 3 % nur unterdurchschnittlich expandieren dürfte. In den westlichen Volkswirtschaften dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Zuge der Abkühlung in den USA und der Erholung in den EU-Ländern nach der starken Betroffenheit durch die Energiepreiskrise annähern.

eins sieht aufgrund der Preisdynamik am Markt mit der unmittelbaren Entspannung der Energiepreise einen stark wachsenden Wettbewerb als größtes Risiko. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Tendenzen abgebildet und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend wird fortlaufend die Vertriebs- und Beschaffungsstrategie dahingehend weiter optimiert. Eine zusätzliche Herausforderung für **eins** wird das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen und die daraus resultierende Umsetzung sein, die zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

eins rechnet für das Jahr 2024 mit einem ähnlichen Niveau des EBT wie im Jahr 2023 in Höhe von rund 92 Mio. EUR und Bilanzgewinn in Höhe von 76 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock C am Standort Chemnitz sowie

dem hohen Ergebnisbeitrag im Geschäftskundenvertrieb, stehen höhere Personal- und Zinsaufwendungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 247 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 76 Mio. EUR, bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 108 Mio. EUR einen weiteren Schwerpunkt.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie die Mitarbeiter*innenbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map

dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2023 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kund*innen führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) wurden im Jahr 2023 und werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Nachdem in 2022 nur eingeschränkt Vertriebs-Akquise-Aktivitäten an den Energiemärkten stattfanden, war in 2023 ein wiederbelebter Wettbewerb zu beobachten. Im Marktumfeld fallender Preise wächst das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kund*innen bestehen für 2024 weiter erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung nach sich ziehen.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) wieder nahezu auf Vorkrisenniveau reduziert. Das Gesamtrisiko ist gesunken und weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sven Schulze
Vorsitzender
Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart
Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Hauptabteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Vorsitzender
der Geschäftsführung

Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25.000 EUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2023 waren im Jahresdurchschnitt 713 Angestellte
und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2023 und der
Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2023 Plan	2023 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,8	83,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	3,7	3,0	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	2.155,8	2.667,1	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	347,0	298,1	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹</i>	%	34,4	34,4	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹</i>	%	42,1	41,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹</i>	%	52,5	52,4	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹</i>	%	12,5	15,1	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2023

	Anteil am Kapital 31.12.2023 %	Eigenkapital 31.12.2022 EUR	Jahresergebnis 2022 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	1.047.214,67	1.123.374,39
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	54.892,65	9.236,72
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH ²⁾	100,00	26.463,21	-1.343,37
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.715.188,06	420.683,32
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.534.898,67	1.167.197,43
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	1.943.706,55	916.556,98
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	28.101,22	421,43
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz ¹⁾	50,00	486.928,93	-14.071,07
Windpark Lippersdorf GmbH & Co. KG, Chemnitz ²⁾	50,00	---	---
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.183.591,23	152.574,42
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	4.166.459,11	169.990,37
e2net GmbH, Marienberg	49,00	307.345,37	-13.938,19
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.842.152,42	1.476.647,25
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,82 ³⁾	55.795.967,09	-440.246,08
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	758.071,35	-53.665,68
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	464.098,43	53.542,58
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.939.851,45	458.312,39
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	12.477.452,11	710.945,30
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁴⁾	12,50	620.000,00	-52.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁵⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	331.535,85	663,64
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁶⁾	9,30	1.244.833.063,05	462.120.088,38
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,33	274.383.512,45	10.680.520,64
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁷⁾	---	2.319.155,06	-68.790,58
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	131.718.486,90	33.320.343,25
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	75.886,25	1.809,71
VNG AG, Leipzig ⁴⁾	1,53	1.080.338.000,00	-595.996.000,00

1) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2022, der festgestellt ist.

2) Die Gesellschaft wurde am 27.09.2023 gegründet, daher erfolgen keine Angaben zum Jahresabschluss 2022.

3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2022.

4) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

7) Die Liquidation der Gesellschaft wurde mit der Liquidationsschlussbilanz zum 30.04.2023 abgeschlossen. Das verbleibende Eigenkapital wurde an die Gesellschafter ausgezahlt. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis ergeben sich aus der Liquidationsschlussbilanz zum 30.04.2023.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtete die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung Jahr um Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf

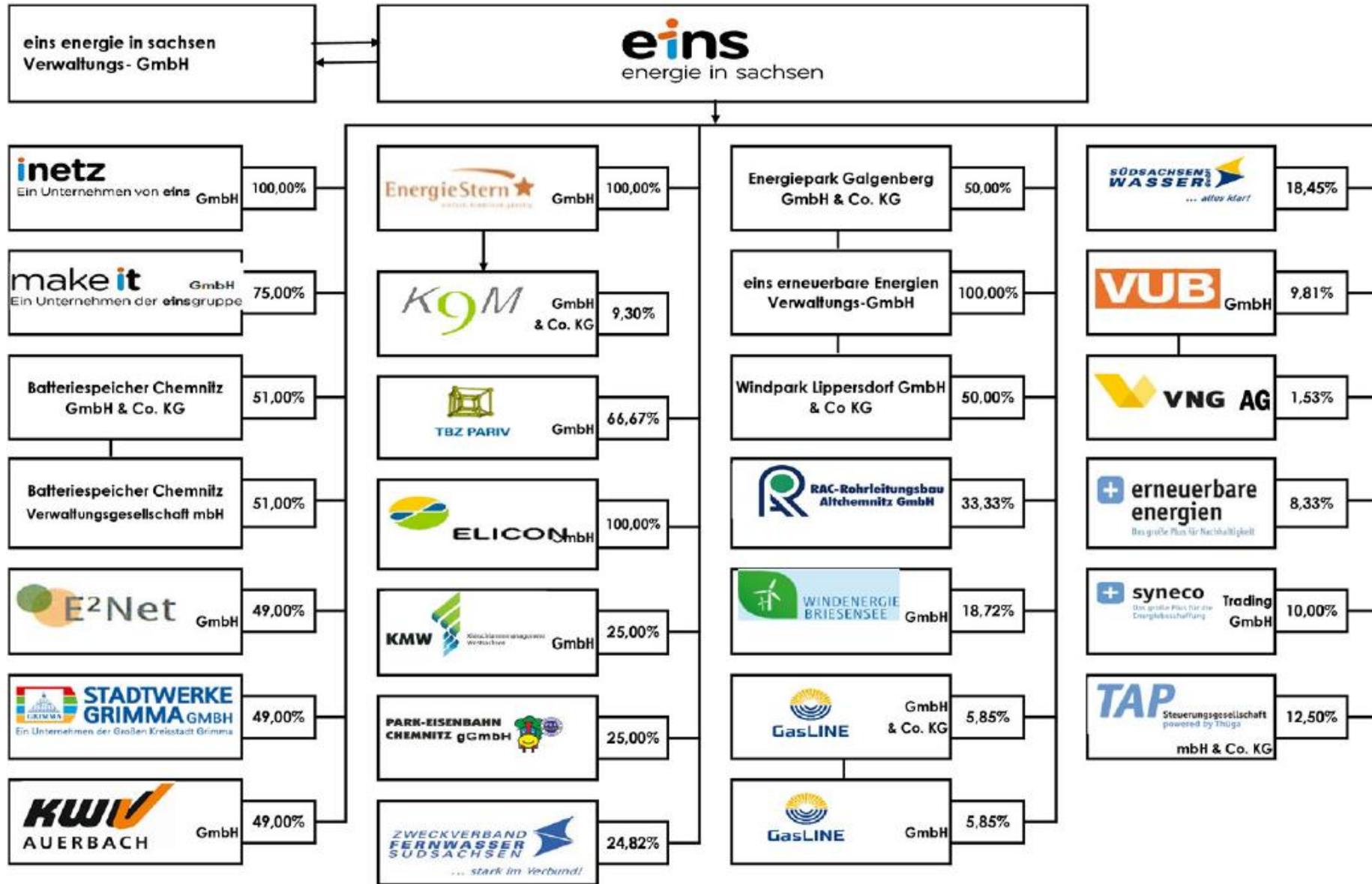
Markt 1

09618 Brand-Erbisdorf

Telefon: 037322/32152

E-Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2023)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2023)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2023)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	314.613.659,36	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.688.335,00	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	579.732,30	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.827.266,70	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.265.420,18	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.416.003,24	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.565.530,15	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.963.747,31	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.811.256,01	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.770.846,54	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.797.157,68	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.298.482,93	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.815.214,57	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	921.764,54	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.621.947,89	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.450.861,95	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.542,85	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	322.463,27	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.244.948,27	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.608.421,43	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.079.035,79	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	390.567,69	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.986.464,35	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.712.683,43	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.519.121,01	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.559.001,92	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.435.383,44	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.491.364,82	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.954.010,50	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.457.895,74	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.574.603,61	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	769.976,03	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	5.021.605,25	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.678.249,94	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.451.106,38	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.174.886,47	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.438.312,97	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.298.350,80	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.318.225,18	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.810.333,22	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.739,81	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	3.011.592,06	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	803.954,31	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.283.022,09	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.177.249,22	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.753.524,40	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	839.275,98	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.563.195,24	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.543.924,18	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.775.476,21	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.225.416,57	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.910.117,78	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.261.581,66	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.220.395,82	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	880.518,69	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	3.001.568,47	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	621.849,63	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.239.704,63	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.859.665,13	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.404.365,19	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	782.019,44	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.459.384,35	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.994.815,41	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.185.010,50	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	951.794,41	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.889.996,55	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.032.632,94	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.407.584,17	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.463.274,42	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	588.840,36	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.611.064,19	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.709.437,59	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.753.744,63	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.603.220,39	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.530.902,32	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.112.568,53	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.128.644,07	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	919.518,20	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.094.627,56	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.959.205,26	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.078.998,52	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.120.781,88	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.512.663,69	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	204.939,34	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.566,29	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.516.752,45	128	0,48347
Schlettau	1.533.543,00	0,593793	1.868.153,89	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.390.104,72	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	170.077,00	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.398.098,57	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.300.182,57	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.430.233,70	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	48.227,13	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.210.331,33	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.626.668,06	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	758.206,33	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.997.119,35	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.419.912,92	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	551.951,91	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.698.413,04	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.410.605,19	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.914.741,88	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.562,19	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.497.305,94	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.927.209,53	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.798.308,20	403	1,52219



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/2023

**KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der envia**

- Gesellschafter -

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Formelverzeichnis	5
1. Darstellung der Historie	6
2. Darstellung der Beteiligung an enviaM.....	9
3. Einzeldarstellung der Unternehmen	10
3.1 KBE	10
3.1.1 Beteiligungsübersicht	10
3.1.2 Finanzbeziehungen.....	11
3.1.3 Organe	11
3.1.4 Sonstige Angaben	13
3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	14
Lagebericht.....	17
3.2 enviaM.....	28
3.2.1 Beteiligungsübersicht	28
3.2.2 Finanzbeziehungen.....	28
3.2.3 Organe	29
3.2.4 Sonstige Angaben	30
3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2022).....	31
3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2022)	35
3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2022).....	38
4. Anlagen.....	40
4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für Doppik zum 31.12.2023.....	40
4.2 Liste der Treugeber der KBE zum 31.12.2023	54

Vorwort

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 3. November 2023 in Mittweida den Jahresabschluss zum 30. Juni 2023 festgestellt. Durch das vom Geschäftsjahr abweichende Wirtschaftsjahr der KBE ist die Feststellung Grundlage für den Beteiligungsbericht 2023. Grundsätzlich ist bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr für den Beteiligungsbericht immer der Jahresabschluss des Kalenderjahres maßgebend, indem das Geschäftsjahr endet, d.h. für den Beteiligungsbericht Ihrer Stadt/Gemeinde/Gesellschaft 2023 der nachstehende Bericht.

Abweichend davon ist für die Darstellung der enviaM der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 maßgebend, da im Ergebnis dieses Jahresabschlusses die Ausschüttung der enviaM im Jahr 2023 erfolgte.

Die KBE hat Gesellschafter und Treugeber aus vier Bundesländern (Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Der Beteiligungsbericht hat deshalb, die rechtlichen Anforderungen der jeweiligen Bundesländer zu erfüllen. Im Bericht wird für die Gesellschafter sowohl die unmittelbare Beteiligung an der KBE als auch die mittelbare Beteiligung an der enviaM, die für den Beteiligungsbericht der Treugeber maßgebend ist, dargestellt. Der Bericht enthält weiter den Lagebericht des Geschäftsführers der KBE, der Aussagen zur Entwicklung der KBE und der enviaM enthält, als auch wichtige Hinweise zur wirtschaftlichen Entwicklung der KBE.

Die Geschäftsanteile der Gesellschafter sind in der Anlage zum Bericht näher dargestellt. Weiter finden Sie in der Anlage den Orientierungswert für die Doppik zum 31. Dezember 2023, der Ihnen bereits mit Schreiben vom 24. Januar 2024 übermittelt worden ist. Die eigenen Geschäftsanteile der KBE werden in der Anlage nicht aufgeführt, während diese unter Abschnitt 3.1.1 enthalten sind. Daraus erklärt sich die Differenz und der unterschiedliche prozentuale Anteil. Der Wert der Geschäftsanteile nach der Doppik orientiert sich am Verkehrswert. Nähere Ausführungen dazu enthält das Schreiben vom 24. Januar 2024, in dem der Wert für die Doppik als Grundlage für die Bilanzierung dargestellt worden ist als auch der Wert nach der Eigenkapitalspiegelmethode, der für die Meldung an das Statistische Landesamt verwendet werden soll.

Der Beteiligungsbericht kann von den Gesellschaftern im Internet-Portal der KBE www.kbe-enviam.de im Gesellschafterbereich abgerufen werden. Die Treugeber können diesen per E-Mail bei der KBE unter der E-Mail-Adresse: mike.ruckh@kombg.de anfordern. Sollte es beim Zugang Probleme geben, setzen Sie sich bitte mit Frau Weiß, Mitarbeiterin der KBE, in Verbindung.

Für die Gesellschafter aus dem Freistaat Sachsen bleibt anzumerken, dass die Beteiligung an der KBE als Finanzbeteiligung eingestuft wird und nicht den Regeln des §§ 94 ff der SächsGemO unterliegt.

Sollten Sie weitere Fragen zum Beteiligungsbericht haben, steht Ihnen der Geschäftsführer der KBE zur Beantwortung gern zur Verfügung.



Mike Ruckh
Geschäftsführer

Abkürzungsverzeichnis

BvS	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KBM	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung an der envia Mitteldeutsche Energie AG
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH
AG	Aktiengesellschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
E.ON / E.ON SE	Deutsches Energieversorgungsunternehmen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung

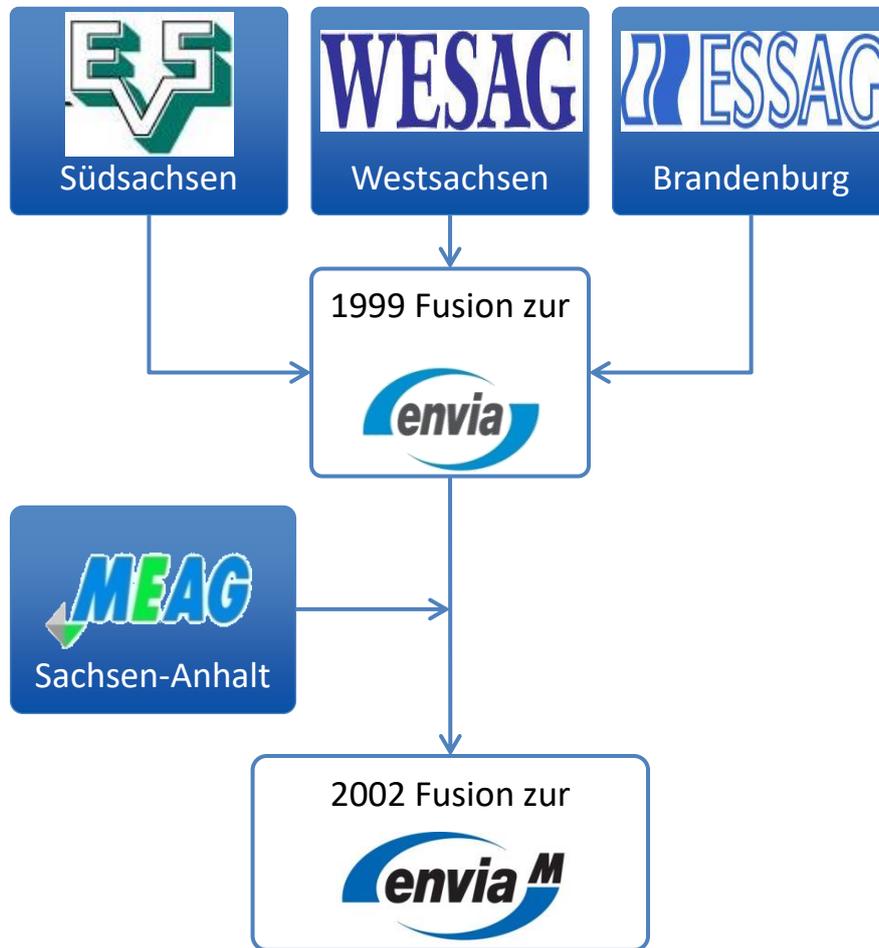
Formelverzeichnis

Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Eigenkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Anlagendeckungsgrad II	=	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	
Zinsaufwandsquote	=	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	
Liquidität 1. Grades	=	$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	x 100
Liquidität 3. Grades	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	
Cashflow	=	Jahresergebnis + Afa + Zu-/Abnahme langfr. Rückstellungen + a.o. Ergebnis	
Gesamtkapitalrentabilität in %	=	$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Personalaufwandsquote	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	
Geschäftsanteil in %	=	$\frac{\text{Geschäftsanteil(e) des Gesellschafters}}{\text{Stammkapital insgesamt}}$	x 100
Verschuldungsgrad in %	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$	x 100

Hinweis: Bilanz und Leistungskennzahlen werden kaufmännisch oder wirtschaftlich sinnvoll gerundet.

1. Darstellung der Historie

Die Historie der envia Mitteldeutsche Energie AG



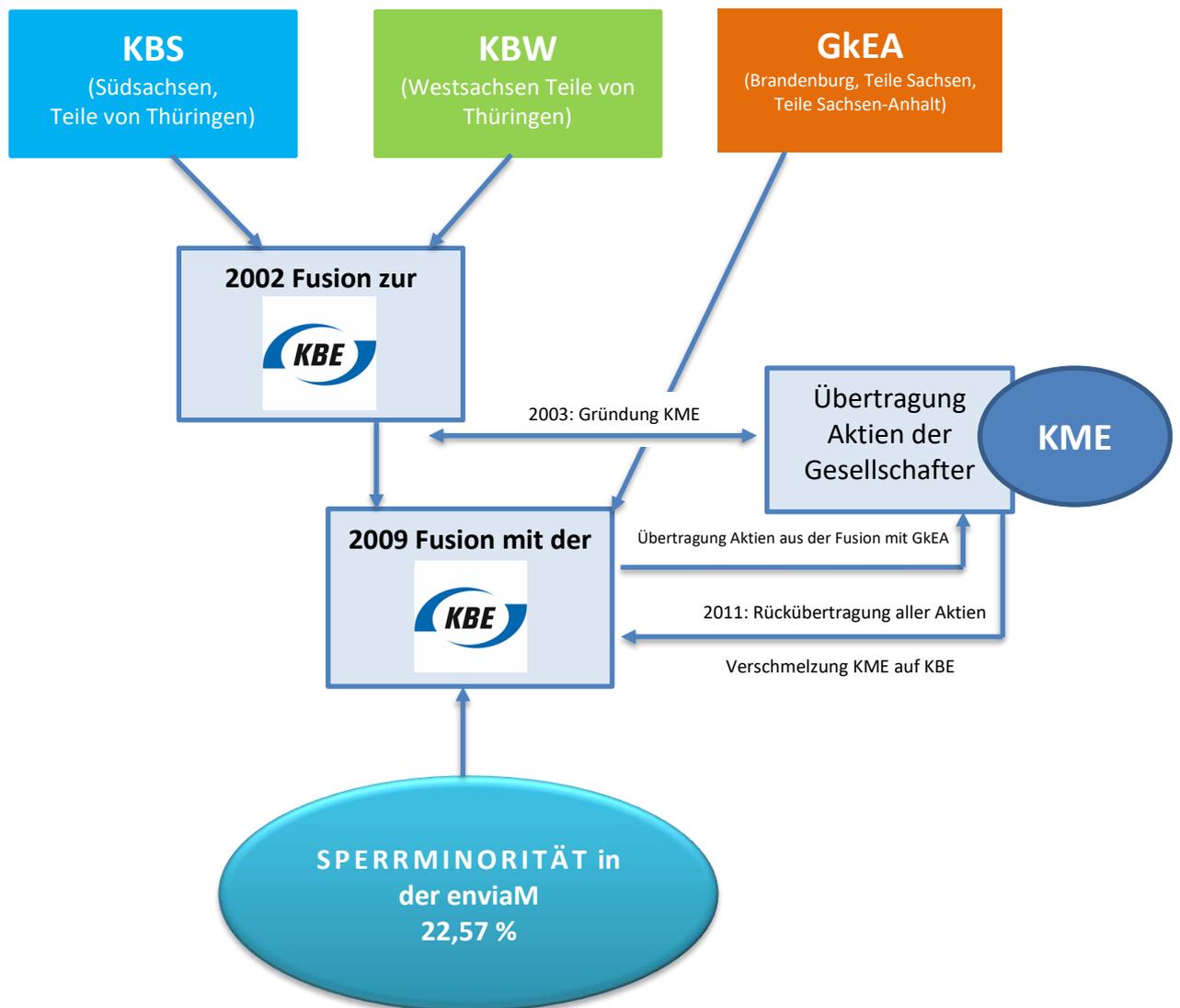
EVS – Energieversorgung Südsachsen AG

WESAG – Westsächsische Energie AG

ESSAG – Energieversorgung Spree-Schwarze Elster AG

MEAG – Mitteldeutsche Energieversorgung AG

Die Historie der KBE



- KBS** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der südsächsischen Energieversorgung
- KBW** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der westsächsischen Energieversorgung
- GkEA** – Gesellschaft kommunaler ESSAG-Aktionäre
- KBE** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
- KME** – Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH

Im Jahre 1995 wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energieversorgung Südsachsen (KBS) und die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der westsächsischen Energieversorgung (KBW) vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG) gegründet, um die Beteiligungen der damals über 1.000 Städte und Gemeinden zu bündeln. Die BvS hat die Aktien, die den Städten und Gemeinden nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden, im Jahr 1993 treuhänderisch auf den SSG übertragen.

Im Jahre 1996 wurden auf die GkEA (Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH) durch die BvS die Aktien der Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet der ESSAG (Südbrandenburg, Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) übertragen.

Im Jahre 1999 erfolgte die Fusion der EVS AG (Südsachsen), der WESAG (Westsachsen) und der ESSAG (Südbrandenburg) zur **envia**. Eine weitere Fusion der **envia** folgte im Jahre 2002. **envia** und MEAG (südliches Sachsen-Anhalt) wurden zur envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) verschmolzen. Im Rahmen dieser Fusion haben sich die kommunalen Anteilseignerverbände KBS und KBW zur Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) zusammengeschlossen.

Im Jahre 2003 wurde das Tochterunternehmen KME gegründet. Die Städte und Gemeinden blieben Gesellschafter und Treugeber der KBE. Die Aktien der Gesellschafter wurden auf die KME übertragen. Die Aktien der Treugeber blieben weiterhin treuhänderisch in der KBE. Die KME war eine 100%ige Tochter der KBE. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. November 2011 wurde das Tochterunternehmen KME auf die KBE verschmolzen. Heute werden alle Aktien der Gesellschafter und der Treugeber in der KBE gehalten.

Am 26. Juni 2009 erfolgte die Verschmelzung der GkEA auf die KBE. Die GkEA brachte 6.689.152 enviaM-Aktien der Gesellschafter und 3.190.178 enviaM-Aktien der Treugeber in die KBE ein. Die Gesellschafteraktien (6.689.152 Aktien) wurden am 20. August 2009 auf die KME übertragen, um Nachteile bei der Besteuerung zu vermeiden.

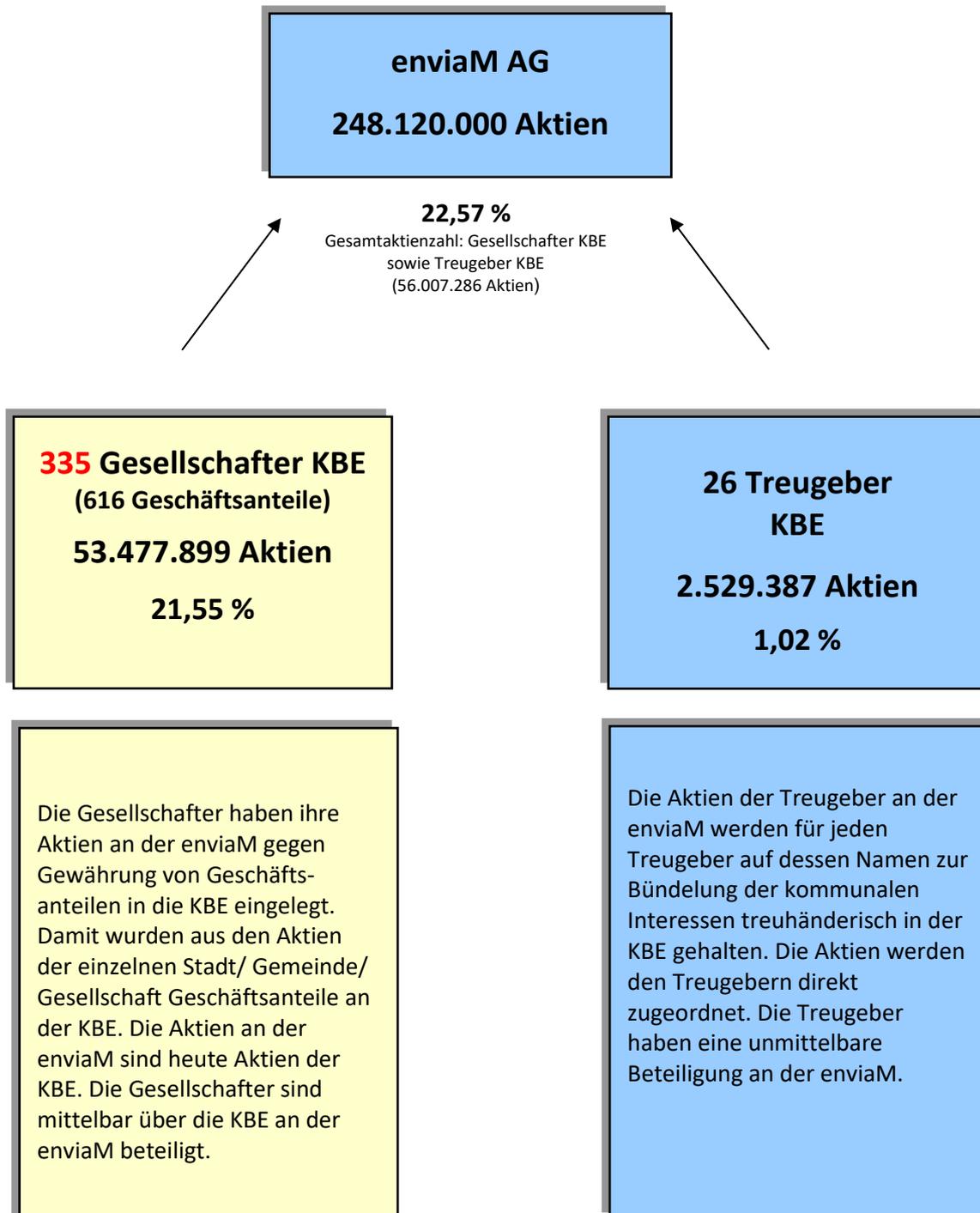
Zum Stichtag 31. Dezember 2023 hat die KBE einen Anteil an der enviaM in Höhe von 22,57 %, davon werden 1,02 % = 2.529.387 Aktien treuhänderisch gehalten.

Die KBE besitzt die Sperrminorität in der Hauptversammlung der enviaM (lt. Satzung der enviaM 20 %).

Im Aktienbuch der enviaM ist die KBE mit insgesamt mit 56.007.286 Aktien – Stand 31. Dezember 2023 – eingetragen.

2. Darstellung der Beteiligung an enviaM

Stand: 31. Dezember 2023



3. Einzeldarstellung der Unternehmen

3.1 KBE

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz und Geschäftsführung: Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

Geschäftsstelle: Glacisstraße 3
01099 Dresden
Telefon: 0351 26323 - 0
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: GmbH

Handelsregister-
eintragung: 27.08.2002

Letzte Änderung: 17.01.2022

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital: 54.134.451,00 €

Anteil/Anteile der einzelnen
Gesellschafter: **Anlage 4.1**

Anzahl der Gesellschafter: 335 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen

Anzahl der Treugeber: 26

Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck: (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Gewinnausschüttung

Der Aufsichtsrat der KBE hat in seiner Sitzung am 3. März 2023 aufgrund der positiven Zinsentwicklung den Beschluss gefasst, keine Vorabausschüttung im Wirtschaftsjahr 2022/2023 vorzunehmen. Die Gesellschafterversammlung beschloss am 4. November 2022 eine Ausschüttung in Höhe von 1 Mio. €. Die Ausschüttung der 1 Mio. € erfolgte am 6. Dezember 2022 und wird im Jahresabschluss 2022/2023 entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 erfolgte mit Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 3. November 2023 am 11. Dezember 2023 in Höhe von 35 Mio. € und wird erst im Wirtschaftsjahr 2023/2024 abgebildet.

3.1.3 Organe

- **Gesellschafterversammlung**
- **Aufsichtsrat**
- **Geschäftsführung**

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie fünfzehn weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024.

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31. Dezember 2023)

Thomas Zenker	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Karsten Schütze	Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau (2. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Matthias Berger	Oberbürgermeister der Stadt Grimma, <i>ab 4. November 2022</i>
Tobias Goth	Bürgermeister der Stadt Leisnig, <i>bis 30. Juni 2022</i>
Jens Graf	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V.
Rolf Hermann	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
Andrea Jedzig	Bürgermeisterin der Stadt Treuen
Ronald Kunze	Bürgermeister der Stadt Hartha, <i>ab 4. November 2022</i>
Roland März	Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz
Astrid Münster	Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben
Herold Quick	Verbandsgemeindebürgermeister der Verbandsgemeinde Liebenwerda, <i>bis 28. Februar 2023</i>
Jörg Röglin	Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, <i>bis 30. Juni 2022</i>
Steffi Schädlich	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
Steffen Schneider	Bürgermeister der Stadt Oederan
Volker Schneider	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH
Ralf Schreiber	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
Göran Schrey	Amtsdirektor Amt Plessa, <i>ab 3. November 2023</i>
Sven Schulze	Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz
Alexander Troll	Bürgermeister der Stadt Lößnitz
Volkmar Viehweg	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

Bereits in der Gesellschafterversammlung vom 6. November 2020 wurde Herr Mike Ruckh zum Geschäftsführer der KBE ab 1. Januar 2022 bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren.

3.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	Schell & Block Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Königsbrücker Straße 7 01099 Dresden
---------------------------------------	--

Anzahl der Mitarbeiter:	2
-------------------------	---

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2023

Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2022/2023 T€	2021/2022 T€	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Anlagevermögen			Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	ausgegebenes Kapital	53.305
Sachanlagen	22	27		53.305
Finanzanlagen	475.641	475.641	Rücklagen	408.580
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	51.620
Umlaufvermögen			Sonderposten	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97	12	Rückstellungen	48
Wertpapiere, liquide Mittel	37.795 ¹	4.997	Verbindlichkeiten	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Aktive RAP	10	3	Verbindlichkeiten < 1 Jahr	12
Bilanzsumme	513.565	480.680	Passive RAP	0
			Bilanzsumme	513.565
				480.680

¹ Termingeld und liquide Mittel

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Umsatzerlöse	71	73
Sonstige betr. Erträge	15	9
Erträge aus Beteiligungen	34.761	41.178
Zinsen und ähnliche Erträge	116	16
Personalaufwand	208	202
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	11
sonstiger betriebl. Aufwand	202	230
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	494	553
Jahresergebnis	34.053	40.280

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Vermögenssituation			
Anlagenintensität	92,62 %	98,96 %	98,61 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,99 %	99,95 %	98,71 %
Verschuldungsgrad	0,01 %	0,05 %	1,31 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckungsgrad II	107,96 %	101,01 %	100,11 %
Zinsaufwandquote	14,14 €	0,0 €	0,0 €
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	63.599,92 %	2.189,48 %	107,80 %
Liquidität 3. Grades	63.763,23 %	2.194,85 %	107,92 %
Cashflow	34.059.451 €	40.291.875 €	27.002.696 €
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	6,63 %	8,38 %	9,66 %
Umsatz	71.045 €	73.026 €	71.827 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	34.053.443 €	40.280.319 €	46.588.955 €
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	293,47 %	276,21 %	262,68 %
Personalquote	0,60 %	0,49 %	0,55 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

Lagebericht

1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der envia Mitteldeutsche Energie AG („enviaM“) eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch durch der KBE verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht geändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2023 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 eingetragen und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Die Anmeldung der KBE im Transparenzregister wurde am 10. November 2021 durchgeführt. Der Wechsel in der Geschäftsführung wurde am 25. Januar 2022 im Transparenzregister geändert.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2022/2023

2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 fanden insgesamt 2 Konsortialgespräche mit E.ON statt. Dabei standen im Wesentlichen folgende Themen im Fokus:

Status Wertschöpfungsprojekte

Im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung zwischen KBE, KBM und E.ON wurden die regionalen Wertschöpfungsprojekte PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM initiiert. Im Konsortialgespräch vom 7. Dezember 2022 wurde für alle 3 Projekte der IST-Umsatz und die künftige Ausrichtung vom Vorstand vorgestellt.

TowerCo: E.ON hat unter dem Namen „TowerCo“ ein Konzept zur zentralen Vermarktung und Vermietung von Assets der E.ON-Konzerngesellschaften an Mobilfunknetzbetreiber er-arbeitet, dass durch Einrichtung eine Kompetenzzentrums bei der enviaM umgesetzt werden soll (Standortstärkung). TowerCo ist ein Zukunfts- und Wachstumsgeschäft zum 5G-Ausbau mit entsprechendem Wachstumspotential. Teil des angedachten Konzepts sind die Bündelung des Vertragsmanagements und die Vermarktung geeigneter Standorte einschließlich der mittelfristigen Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

PEN@enviaM: Eine der vier Säulen der Digitalisierungsstrategie im E.ON-Netz ist der Aufbau einer „Plattform of Energy Networks (PEN)“. PEN konsolidiert Daten und schafft die Voraussetzung für eine kundenorientierte, effiziente und skalierbare Kommerzialisierung der Daten durch E.ON-Gesellschaften (Schaffung einer Brücke zwischen der transaktionalen Datenbasis und den intelligenten Netz- und Kundenlösungen). Mit dem Projekt PEN wird der

Aufbau einer Daten-Plattform im E.ON-Konzern als Basis für eine Daten-Kommerzialisierung aller E.ON-Gesellschaften bei enviaM eingerichtet.

EngineeringDL@enviaM: Im Energiesystem werden zunehmend qualitative Ingenieurdienstleistungen nachgefragt. enviaM plant die Ausgründung eines Ingenieurdienstleisters (konventionelles Geschäft, Ausbau der Energieverteilnetze, Smartifizierung von Nieder- und Mittelspannungsnetzen) und stellt damit externen Kunden und der E.ON-Gruppe einen leistungsstarken Ingenieurpartner zur Seite, um Know-how, Gewinn- und Planungskompetenz zu sichern. Die Realisierung erfolgt bei enviaM SERVICE am Standort Cottbus.

Status Wertschöpfungsinitiativen – Stand: 11.2022

	Jahr	FTE 31.12. akt. Stand (alt)	Investitionen akt. Stand (alt) in Mio. €	Umsatz akt. Stand (alt) in Mio. €	EBIT in T€	Initialisierung	Stellenbesetzung	Vertragsabschlüsse
 PEN@enviaM	2021	4 (5)	0,0 (0,0)	0,5 (0,7)	50	✓ Geschäftsaufbau im Plan	11 von 15	✓ Downstreamvertrag von 2021 wird ersetzt durch Pflege- und Hostingvertrag (OPEX) und Leasingvertrag (CAPEX). Verträge in Verhandlung. ✓ Der Upstreamvertrag für die Verrechnung von Eigenleistungen ist endverhandelt und liegt enviaM zur Unterschrift vor.
	2022	11 (15)	0,0 (0,0)	1,6 (2,7)	160	✓ In 2022 konnten 6 Entwicklerstellen erfolgreich besetzt werden		
	2023	13 (15)	0,0 (0,0)	1,8 (3,7)	180	✓ Aufbau weiterer 2 Stellen in 2023 geplant		
	2024	14 (15)	0,0 (0,0)					
 TowerCo@E.ON	2021	3 (4)	3,0 ^{1,2} (3,0)	0,0 (0,0)	-50	✓ Gründung E.ON TowerCo GmbH zum 01.10.21 erfolgt	4 von 10	✓ 5 Pilotstandorte in HS-Maste (4 Verträge bereits unterzeichnet – 1 Telefónica, 3 DTAG) ✓ 4 Pilotstandorte Neubaumasten ✓ Back-to-Back-Vertrag BAG unterzeichnet ✓ Neuer GF gefunden
	2022	6 (6)	0,0 ¹ (0,0)	0,0 (0,1)	-450	✓ Operative Tätigkeit ist aufgenommen		
	2023	8 (8)	0,0 ¹ (0,0)	0,6 (0,3)	-400	✓ 4. FTE seit 01.11.2022		
	2024	10 (10)	0,0 ¹ (0,0)	1,3 (0,9) ³	15			
 EngineeringDL@enviaM	2021	10 (14)	0,1 (0,1)	0,5 (1,6)	64	✓ Vorstandsbeschluss zum Geschäftsaufbau getroffen	17 von 22	✓ Rahmenvertrag MITNETZ ✓ Akquise bei REVUS und REG's ✓ Rahmenvertrag eTEL & e.dis ✓ Aufträge von EVC & SWS renergy ✓ Weitere Projekte für eMobility, Batteriespeicher etc. ✓ HS-Projekte > 100 T€ mit MITNETZ
	2022	17 (17)	0,2 (0,2)	1,1 (2,8)	105	✓ Geschäftsaufbau im Plan		
	2023	22 (22)	0,2 (0,2)	2,7 (3,5)	525			
	2024	22 (22)	0,2 (0,2)	3,0 (4,0)	645			

¹: TowerCo GmbH als zentrale Vertriebs Einheit; mittelfristig 50 Mio. € Investitionen für die regionalen TowerCo geplant
²: ohne Kapitalausstattung TowerCo GmbH 3 Mio. € (0,1 Mio € Stammkapital, 2,9 Mio. € Einzahlung Kapitalrücklage)
³: Wertebereitschaft; nur Umsatzbestandteil, der als Potential zur Schaffung regionaler Wertschöpfung verfügbar ist

TowerCo: Highlights & Lowlights 2022 → Ausblick

Highlights 2022

Abschluss erste Pilotverträge (Telefónica & Telekom)

Erster Konzerninterner Back-to-back Vertrag abgeschlossen

Rahmenvertrag Neubaumaste (Telefónica) im Abschluss

Lowlights 2022

Hoher Wettbewerb bei Planungs- und Bauressourcen

TowerCo Börsengänge* verzögern Verhandlungen

Abschluss weiterer Kunden-Rahmenverträge erst nach Pilotphase

Ausblick Ziele 2023

Inbetriebnahme HS-Pilotstandorte

Realisierung erster Neubau Standorte

Abschluss Rahmenverträge HS-Maste & weitere Rahmenverträge Neubaumaste



Piloten

- 5 HS-Maste
- 4 Neubaumaste

*Börsengänge der TowerCo Töchter Vantage Towers (Vodafone) und der Deutschen Funkturm (Telekom) verzögern die Verhandlungen mit den Mobilfunknetzbetreibern

PEN: Highlights & Lowlights 2022 → Ausblick 2023

Highlights 2022

6 Mitarbeiter eingestellt

EnergiePortal* - Erste Softwarelösung live bei enviaM

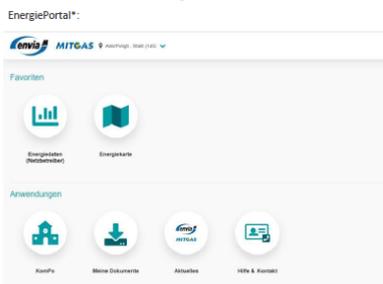
Lowlights 2022

Skalierung von Lösungen über iPEN wird durch Personalengpässe im Digitalumfeld ausgebremst

Ausblick Ziele 2023

Aufbau weiterer 2 Stellen geplant

- Rollout der Lösung EnergieMonitor** bei enviaM
- Rollout der enviaM-eigenen Lösung SNAP zu BAG und LEW



* digitale Kundenplattform für Kommunen. Apps wie Energiekarte, Energiedaten, Straßenbeleuchtungsmanager etc. verschaffen u.a. Überblick über Energieverbräuche

** öffentliches Dashboard, das Transparenz über die lokale Energiesituation von Stadt, Gemeinde oder Landkreis verschafft



EngineeringDL: Highlights & Lowlights 2022



Die vereinbarten Wertschöpfungsprojekte - PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM – erhöhen die Werthaltigkeit der Unternehmensgruppe. Die Projekte eröffnen für enviaM die Möglichkeit, zentral Aufgaben auch für andere Gesellschaften des E.ON-Konzerns wahrzunehmen. Die Sichtbarkeit im E.ON-Konzern wird damit erhöht. Die Projekte unterstützen enviaM zudem beim Aufbau von Zukunftsprojekten.

Verwendung kommunaler Investitionstopf für das Jahr 2022

Im Berichtsjahr erfolgte eine Verständigung zwischen KBE/KBM und enviaM über die geplante Verwendung des Budgets sowohl in den Sparten, als auch darüber, dass eine „gerechte“ regionale Verteilung Berücksichtigung erfahren soll. Die Digitalisierung der Ortsnetzstationen ist mit einem Budget von 7,8 Mio. EURO abgeschlossen, die Umsetzung des Projektes Breitbandausbau Erzgebirge mit einem Volumen von 30 Mio. EURO in Umsetzung.

Noch offen sind die Sparten Datacenter (6 Mio. EURO), Mobilität/Infrastruktur (6 Mio. EURO), Erzeugung Solarpark (5 Mio. EURO) und Wasserstoffinitiative (5,2 Mio. EURO). Aufgrund der Verzögerungen bei Materiallieferungen und schleppenden Genehmigungsverfahren ist von einer zeitlichen Streckung des ursprünglich geplanten Verwendungszeitraumes (2021 – 2024) auszugehen.

Strategische Ausrichtung

Die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe innerhalb des E.ON Konzerns bildet den ständigen Schwerpunkt der Konsortialgespräche. Aufgrund der zunehmenden Unabwägbarkeiten mit der die Politik die Energieversorger konfrontiert, ist es richtig, hier den Kompass und die strategische Ausrichtung nicht zu verlieren. Gleichzeitig ist eine schnelle Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten wichtig. Die KBE achtet dabei gemeinsam mit der KBM auf die Einhaltung der kommunalen Ziele wie:

- enviaM muss ein eigenständiges kommunal mitbestimmtes Unternehmen bleiben.
- Die enviaM-Gruppe sichert Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in der Region.
- enviaM erzeugt eine nachhaltige Wertschöpfung für die Region.
- Dividendenkontinuität ist ein wichtiges Instrument für die Haushalte der Kommunen.
- enviaM steht für gemeinsames und partnerschaftliches Engagement für die Energiewende.
- Eine Vereinbarung sichert die Gewerbesteuer für alle regionalversorgten Städte und Gemeinden.

2.2 Dividendenerwartung enviaM 2023 – Ausschüttung 2024

Die Vertragspartner der Konsortialvereinbarung haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 31. Mai 2023 den Beschluss gefasst, 0,65 EURO/enviaM-Aktie aus dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2022 auszuschütten. Für die Mittelfristplanung wurde Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen. Trotz der Verwerfungen gerade im Energiebereich durch den Krieg in der Ukraine wurde 2022 durch enviaM ein sehr gutes Betriebsergebnis erwirtschaftet, welches die Ausschüttung rechtfertigt. Ebenfalls zeichnet sich bereits jetzt ein recht positives Ergebnis für 2023 ab, welches auch für das nächste Jahr eine Ausschüttung im gleichen Rahmen als realistisch erscheinen lässt. Der Vorstand wird im Rahmen der Gesellschafterversammlung KBE im November dazu sicher belastbare Aussagen treffen können.

2.3 Zinswende – keine Vorabausschüttung 2023

Mit der Satzungsänderung vom 3. November 2017 und der Einfügung des § 9 Abs. 5 in den Gesellschaftsvertrag der KBE wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der drohenden Strafzinsen wurde davon in den letzten Jahren Gebrauch gemacht. Der Kapitalmarkt hat sich in den letzten Monaten radikal gedreht. Aus Strafzinsen sind Guthabenzinsen geworden. Der Aufsichtsrat der KBE hat daher in seiner Sitzung am 3. März 2023 beschlossen, keine Vorabausschüttung vorzunehmen und die der KBE im Juni zugeflossene Dividende in Höhe von 34.760.634,35 EURO bis zur Gesellschafterversammlung verzinst anzulegen.

2.4 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufzuteilen ist, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert.

Derzeit laufen die Gespräche zwischen KBE / KBM und enviaM, um die bestehende Vereinbarung ab 1. Januar 2025 wieder für 5 Jahre zu verlängern.

2.5 Resilienz der KBE

Der Aufsichtsrat der KBE hat in seiner Sitzung am 2. Juni 2023 auf Initiative des Geschäftsführers eine rechtssichere Regelung für die Vertretung des Geschäftsführers im Falle einer ungeplanten längeren Abwesenheit geschaffen und damit die Resilienz der Gesellschaft erhöht. Die Vertretung soll in einem solchen Fall vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker, der in dieser Zeit sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender ruhen lassen muss, vorgenommen werden. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Gesellschaft auch im Falle einer solchen Verhinderung des Geschäftsführers kurzfristig handlungsfähig bleibt.

2.6 Änderung der Satzung enviaM

Die Hauptversammlung der enviaM hat am 31. Mai 2023 eine Anpassung der enviaM-Satzung beschlossen. Anlass waren die Schaffung der Möglichkeit von virtuellen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates und der Hauptversammlung sowie – bedingt durch das Erfordernis größerer Flexibilität für den Vorstand bei Investitionsentscheidungen angesichts höherer Investitionssummen – eine zweckmäßige Anpassung von Wertgrenzen in Bezug auf Geschäfte/Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, bei gleichzeitiger Einführung einer umfassenderen Berichtspflicht des Vorstands. Die beschlossene Satzungsänderung wurde zwischenzeitlich in das Handelsregister eingetragen und ist somit wirksam.

3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär der enviaM seine Aktien in die KBE eingelegt. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

4. Kapitalgeldanlagen der KBE

Die KBE verfügt zum 30. Juni 2023 über folgende Geldanlagen:

Anlageform	Betrag
Termingeld	2.750.000,00 €
Termingeld	250.000,00 €
Termingeld	20.000.000,00 €
Termingeld	14.000.000,00 €
Termingeld	700.000,00 €

Die seit 2018 bestehenden KIK-Anlagen bei der DKB wurden aufgrund der im Marktumfeld nun niedrigen Zinsen komplett aufgelöst. Der zu erwartende Zinsgewinn von ca. 115.000 EURO fließt dem Finanzergebnis der KBE zu und dient damit einer Stabilisierung der eigenen Ausschüttungspolitik.

5. Interne Angelegenheiten der KBE

5.1 Geschäftsstelle der KBE

Die Geschäftsstelle der KBE befindet sich seit Mai 2020 in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3 in 01099 Dresden.

Die Büroräume in Chemnitz wurden aufgrund der von enviaM vorgesehenen Umbaumaßnahmen zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Auf den statutarischen Sitz der KBE hat dies keinen Einfluss.

5.2 Partnervereinbarung und Zusammenarbeit mit der KBM

Zur Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses betreffend der Ausübung der Aktionärsrechte in der enviaM, hatten KBE und KBM bereits im Jahr 2018 eine Partnervereinbarung geschlossen, die Grundlage einer einvernehmlichen, vertrauensvollen und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit der Partner sein soll. Im Zuge des 8. Nachtrages zur Konsortialvereinbarung wurde die Partnervereinbarung zwischenzeitlich neugefasst; sie wurde am 6./7. April 2022 unterzeichnet und trat am 15. April 2022 in Kraft.

Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden kommunalen Anteilseigner KBE und KBM nach außen gibt. Die beiden kommunalen Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Konsortialgespräche und Strategiegelgespräche wurden gemeinsam vorbereitet und geführt. Bei der Gremienbesetzung soll Einvernehmen hergestellt und die Interessen aller abgewogen berücksichtigt werden.

Mit dem Vorstand enviaM bestehen regelmäßig Kontakte und bei wichtigen Angelegenheiten wie auch der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM werden Gespräche geführt.

Über die Konsortialgespräche hinaus informiert E.ON die kommunalen Anteilseigner der Regionalunternehmen enviaM, Avacon, Hanse AG und E.DIS regelmäßig in Strategiegelgesprächen zur Strategie von E.ON. Für jede Regionalgesellschaft können zwei Vertreter von den kommunalen Anteilseignern entsandt werden. Die KBE wird vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Zenker.

5.3 Personal der KBE

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einem Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin. 50 % der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40 % von der KBM und zu 60 % von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern beauftragt.

Geschäftsführer ist seit dem 1. Januar 2022 Herr Mike Ruckh.

5.4 Internet-/Intranet-Auftritt

Der modernisierte Internet- und Intranet-Auftritt der KBE wird fortlaufend aktualisiert. Für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat gibt es einen eigenen Intranet-Bereich. Damit können Gesellschafter zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einsehen bzw. abrufen. Der Aufsichtsrat hat einen eigenen Intranet-Zugang.

6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

6.1 Ausschüttung

Die Gesellschaftersammlung der KBE hat am 4. November 2022 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2021/2022 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2022 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 35.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Aufgrund der Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, erfolgte nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Mai 2022 eine Vorabausschüttung in Höhe von 34.000.000 EURO im Mai 2022. Am 6. Dezember 2022 erfolgte die Restausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 1.000.000 EURO.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2022/2023 ist für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 3. November 2023.

6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2022

Bis zum 30. Juni 2023 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

6.3 Aufsichtsrat der KBE

Der Aufsichtsrat der KBE bestand zum Beginn des Wirtschaftsjahres aus 18 Mitgliedern. Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 schieden nachfolgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus:

Herr Tobias Goth zum 31.07.2022 Mittelsachsen
Herr Jörg Röglin zum 31.07.2022 Nordsachsen
Herr Herold Quick zum 28.02.2023 Brandenburg

In der Gesellschafterversammlung am 4. November 2022 erfolgte die Nachwahl für die Landkreise Mittelsachsen und Nordsachsen in den Aufsichtsrat der KBE.

Herrn Matthias Berger, Oberbürgermeister Stadt Grimma (Nordsachsen) und
Herrn Ronald Kunze, Bürgermeister Stadt Hartha (Mittelsachsen)

Die Nachwahl für Herrn Herold Quick (Brandenburg) erfolgt in der Gesellschafterversammlung am 3. November 2023.

6.4 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit vier Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS und im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM vertritt der Geschäftsführer der KBE, Herr Mike Ruckh, die kommunalen Anteilseigner.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

6.5 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM, d.h. Chancen und Risiken der enviaM und auch Chancen und Risiken der KBE. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei und erhöhen allerdings den Investitionsbedarf enorm. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die E-Mobilität/Ladeinfrastruktur notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ebenso müssen Genehmigungsverfahren beschleunigt und auf ein notwendiges Maß reduziert werden.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Die Politik muss veranlasst werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexibles Handeln ermöglichen.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden.

Erfreulicher Weise ist die Bundesnetzagentur bereit, den Eigenkapitalzins zumindest für Neuanlagen auf 7,09 Prozent zu erhöhen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung – wird aber nicht reichen. Zumal für Altanlagen der Zins bei 3,51 Prozent bleiben soll.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr

7.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich deutlich verstärkt. Dabei wirken die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die Angst einer drohenden Gasmangellage wie ein Booster. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Dazu kommt die Notwendigkeit einer vorzeitigen Wärmewende. War ursprünglich Gas als sogenannte Brückenenergie nach dem Kohleausstieg favorisiertes Medium, geht die Tendenz jetzt stark Richtung Wärmepumpe / Geothermie und möglicherweise Wasserstoff. Auf jeden Fall wird die Leistungsabnahme im Stromnetz deutlich steigen bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität im Netz.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind dabei Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern darüber hinaus einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern werden. enviaM wird mehr und mehr zum Energiewende-Dienstleister.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien steigt (wenn auch aus der Not heraus). Die Strom- und Gaspreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbekunden und der Industrie, getrieben durch den Krieg aber auch durch, im Energievergleich, relativ hohe Steuern und Abgaben sind auch im europäischen Vergleich hoch.

7.2 Strukturwandel

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen.

Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Das Portal wird immer weiter ausgebaut und immer mehr von den Städten und Gemeinden genutzt. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

Die Konsortialvereinbarung sichert die Eigenständigkeit und die Personalhoheit von enviaM. Die Wertschöpfung in den Regionen und die damit verbundenen Arbeitsplätze werden ein wichtiges Kriterium bleiben. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM müssen darauf achten, dass die Vereinbarungen der Konsortialvereinbarung eingehalten werden. Das

partnerschaftliche Miteinander ist die Voraussetzung. Die Gespräche auf Augenhöhe sind das Fundament. Die Konsortialvereinbarung muss gelebt aber auch immer wieder konstruktiv kritisch begleitet werden. Dazu werden regelmäßige Gespräch mit E.ON geführt.

8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist jetzt wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom und Gas ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE ist gleichermaßen Dienstleister und Interessensvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

Chemnitz, Juli 2023

Mike Ruckh
Geschäftsführer

3.2 enviaM

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz/Anschrift: Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Telefon: 0371 482 – 0
Fax: 0371 482 – 2999
E-Mail: info@enviaM.de
Homepage: www.enviaM.de; www.enviaM-Gruppe.de

Gründungsjahr: 2002
Rechtsform: AG
Handelsregistereintragung: 07.08.2002
Letzte Änderung: 29.11.2023

Gesellschafter/Grundkapital

Grundkapital der AG: 635.187.200 €
Anteil der KBE ab 06.05.2021: 22,57 %

Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Keine Finanzbeziehungen

3.2.3 Organe

Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse (Stand 31. Dezember 2023):

Dr. Stephan Lowis

Vorsitzender des Vorstandes

Patrick Kather

Vorstand Vertrieb

Sigrid Barbara Nagl

Vorständin Personal und Arbeitsdirektorin

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stichtag 31. Dezember 2023)

Bernd Böddeling, Vorsitzender

René Pöhls¹⁾, stellvertretender Vorsitzender

Thomas Zenker, 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz¹⁾

Steffen Felsner ¹⁾

Dr. Sebastian Haubold ¹⁾

Heiko Heinze ¹⁾

Detlef Hillebrand (bis 31. Mai 2023)

Benjamin Jambor (seit 31. Mai 2023)

Nadia Jakobi

Dr. Thomas König (bis 31. Dezember 2023)

Bernward Küper

Marcel Kuhnert (seit 31. Mai 2023)

Ute Liebsch¹⁾

Astrid Münster

Stefan Najda

Anike Ostrowski (seit 31. Mai 2023)

Annette Peters (seit 31. Mai 2023)

Nadine Pfordte

Mike Ruckh

Dr. Joachim Schneider (bis 31. Mai 2023)

Karsten Schütze

Gerald Voigt¹⁾ (bis 31. Mai 2023)

Birgit Zielke ¹⁾ (bis 31. Mai 2023)

Philipp Zirzow (seit 15. Juni 2023)

¹⁾ Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

3.2.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten
Abschlussprüfers: KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Stand Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers zum 31. 12. 2022 der enviaM)

Anzahl der Mitarbeiter: 639 (Beschäftigte mit Stand vom 31.12.2022)

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:

Stand 31. Dezember 2022

Aktionär	Anteilsverhältnis %	Aktien Stück
E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	37,91	94.080.044
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz	22,57	56.007.286
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	19,99	49.588.590
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Hohenmölsen	15,45	38.329.134
Städte, Gemeinden, Stadtwerke	4,08	10.114.945
E.ON SE, Essen	0,00	1
	100,00	248.120.000

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt.

Der E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, (bis 14. Juni 2022: innogy SE, Essen) gehört mittelbar über die E.ON International Participations N.V., Essen, (bis 3. Januar 2022: innogy International Participations N.V., Essen) und die E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, Essen, sowie vermittelt durch die E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, Essen, und die RL Beteiligungsverwaltung mit beschränkter Haftung OHG, Essen, über die enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, die Mehrheit der Anteile an der enviaM. Die Mehrheit der Anteile an der E.ON Verwaltungs GmbH hält die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen. Die Mehrheit der Anteile an der E.ON Beteiligungen GmbH hält die E.ON SE, Essen. Sowohl der E.ON SE als auch der E.ON Beteiligungen GmbH und der E.ON Verwaltungs GmbH sind damit gemäß § 20 Abs. 4 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG die Mehrheit der Anteile an enviaM zuzurechnen. Über diese Beteiligungsverhältnisse wurde enviaM letztmalig mit Schreiben vom 30. April 2021 informiert.

3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2022)

Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2022:

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.032	2.237
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.366	34.532
Geleistete Anzahlungen	2.507	0
	43.905	36.769
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.876	86.306
Technische Anlagen und Maschinen	933.175	893.460
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.609	19.248
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.056	15.092
	1.067.716	1.014.106
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.193	734.852
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	303.028	286.045
Beteiligungen	118.845	115.892
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.118	3.718
Wertpapiere des Anlagevermögens	438.087	537.859
Sonstige Ausleihungen	10.038	0
	1.611.309	1.678.366
	2.722.930	2.729.241
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.262	10.526
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.741	736
Fertige Erzeugnisse und Waren	425	436
Geleistete Anzahlungen	5	85
	19.433	11.783
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.485	117.061
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	253.335	102.100
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.149	5.778
Sonstige Vermögensgegenstände	54.606	60.641
	394.575	285.580
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	344	208
	414.352	297.571
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	661	2.023
	3.137.943	3.028.835

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.086.091	1.108.491
Bilanzgewinn	161.716	191.075
	1.903.559	1.955.318
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	3.531	3.795
Sonderposten mit Rücklageanteil	23.950	30.026
	27.481	33.821
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	190.249	175.707
Steuerrückstellungen	16.359	12.658
Sonstige Rückstellungen	130.980	137.831
	337.588	326.196
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.473	6.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.847	98.831
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	701.053	549.360
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.218	8.272
Sonstige Verbindlichkeiten	43.910	41.766
davon aus Steuern	(6.935)	(5.601)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(300)	(28)
	862.501	704.600
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.814	8.900
	3.137.943	3.028.835

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG
zum 31. Dezember 2022:**

	2022	2021
	T€	T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.627.035	2.238.695
Strom- bzw. Energiesteuer	-79.118	-89.859
Umsatzerlöse	2.547.917	2.148.836
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.005	195
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.074	1.188
Sonstige betriebliche Erträge	97.321	111.008
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.670.605	-1.258.928
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-503.018	-515.525
	-2.173.623	-1.774.453
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-51.238	-54.106
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.340	-12.942
davon für Altersversorgung	(-19.926)	(-4.233)
	-79.578	-67.048
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-94.366	-96.871
	-94.366	-96.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.478	-133.162
Erträge aus Beteiligungen	14.133	23.852
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.683)	(9.357)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	87.188	19.300
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-14.602	-93.595
	72.586	-74.295
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.597	29.072
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.251)	(2.623)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.270	3.503
davon aus verbundenen Unternehmen	(93)	(429)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-45.335	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.623	-15.401
davon an verbundene Unternehmen	(-1.434)	(1.900)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78.957	-16.378
Ergebnis nach Steuern	139.943	140.046
Sonstige Steuern	-649	-530
Jahresüberschuss	139.294	139.516
Gewinnvortrag	22	11.359
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	22.400	40.200
Bilanzgewinn	161.716	191.075

Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2022	Ist 2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung ¹⁾	%	59,44	65,32
Vermögensstruktur ²⁾	%	86,77	90;11
Fremdkapitalquote ³⁾	%	38,81	34,77
Zinsaufwandsquote	%	0,34	0,72
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	%	61,19	65,23
Anlagendeckungsgrad II	%	70,51	72,39
Liquidität			
Effektivverschuldung	T€	448.149	407.029
kurzfristige Liquidität	%	48,04	42,23
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	%	7,25	7,06
Gesamtkapitalrendite	%	4,71	5,11
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	4.096,33	3.341,89
Arbeitsproduktivität		32,02	32,05
Personalaufwandsquote	%	3,12	3,12

¹⁾ In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

²⁾ Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

³⁾ Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2022)

I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare	mittelbare	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis 2022
	Beteiligung %	Beteiligung %		
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		69.510	0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		29.741	-153
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		7.968	5.177
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,40		172.912	42.450
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	T€	T€
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		5.291	226
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.711	-4
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.505	-5
NetzWeltFabrik GmbH, Machern (bisher: Macherner Bau- und Elektrogesellschaft mbH, Machern)	100,00		2.620	258
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		1.446	814
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		243	-60
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		161	19
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		85	-16
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		69	8
Windenergie Frehne Management GmbH, Lützen	100,00		44	1
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		36	1
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		34	4
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		29	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		29	1
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		17	-7
EES Erneuerbare Energien Schnaudertal GmbH & Co. KG, Meuselwitz (bisher: WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		16	-5
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		15	-7
EEL Erneuerbare Energien Lausitz GmbH & Co. KG, Cottbus (bisher: EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		14	-3
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		3.942	229
BSA Elsteraue GmbH, Bitterfeld-Wolfen 3)	83,00		-	-
Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co. KG, Crimmitschau	81,00		30.359	-7
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		6.568	268
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		5.503	153
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		973	198
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	903	394
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen	50,00		2.981	73
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	2.277	523
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg		100,00	2.905	-95
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1)		100,00	27	0
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz 1)		100,00	26	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1)2)		100,00	25	0
Crimmitschau-Lichtenstein Netz Verwaltungs GmbH, Crimmitschau 1)		100,00	24	-1
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	18	-1
EEL Management GmbH, Cottbus 3)		100,00	-	-

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

3) Gründung in 2022

II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	T€	T€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		5.615	1.349
Stollberg Netz GmbH & Co. KG, Stollberg	49,00		10.594	-7
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		7.964	1.290
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	279
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		4.208	620
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.605	425
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln (Geiseltal)	49,00		958	138
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg	49,00		292	72
BASF enviaM Solarpark Schwarzeiche GmbH, Schwarzeiche 3)	49,00		-	-
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		11.875	0
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.558	869
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		3.727	66
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		26.401	0
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		21.039	300
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	681
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		3.985	-940
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		17.650	2.215
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.582	-37
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		12.542	1.013
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	561
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		15.250	1.108
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		45.360	0
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	653
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.192	84
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		21.114	2.610
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		23.425	2.202
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		14.684	2.203
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		14.533	1.234
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.412	1.460
GISA GmbH, Halle (Saale) 2)	23,90		13.644	500
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	468.577	70.366
VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	367	23
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	208	7

- 1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter
- 2) Eigenkapital zum 31.03.2022, Ergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr 1.1.2022 bis 31.03.2022
- 3) Gründung in 2022

3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2022)

Ertragslage

	2022		2021	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.547,9	96,2	2.148,8	95,0
Andere betriebliche Erträge	99,4	3,8	112,4	5,0
Betriebliche Erträge	2.647,3	100,0	2.261,2	100,0
Materialaufwand	-2.173,6	-82,1	-1.774,5	-78,5
Personalaufwand	-79,6	-3,0	-67,0	-3,0
Abschreibungen	-94,4	-3,6	-96,9	-4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128,4	-4,9	-133,2	-5,9
Betriebliche Aufwendungen	-2.476,0	-93,5	-2.071,6	-91,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	171,3	6,5	189,6	8,4
Ergebnis Finanzanlagen	100,3	3,8	-21,3	-0,9
Zinsergebnis	-7,4	-0,3	-11,9	-0,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-45,3	-1,7	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	218,9	8,3	156,4	6,9
Steuern	-79,0	-3,0	-16,4	-0,7
Sonstige Steuern	-0,6	0,0	-0,5	0,0
Jahresüberschuss	139,3	5,3	139,5	6,2

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis. Der Jahresüberschuss liegt mit insgesamt 139,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 139,5 Mio. €).

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse vor Stromsteuer auf 2.094,4 Mio. € (im Vorjahr: 1.774,0 Mio. €). Insbesondere im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel haben sich die Umsatzerlöse trotz geringerer Absatzmengen nach erfolgter Weitergabe gestiegener Großhandelspreise erhöht. Während im Segment Privat- und Gewerbekunden die Absatzmengen und die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben sind, ergeben sich im Segment Geschäftskunden geringere Umsatzerlöse infolge rückläufiger Absatzmengen.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse vor Energiesteuer in der Sparte Gas auf 79,7 Mio. € (im Vorjahr: 36,5 Mio. €) ist hauptsächlich auf einen höheren Anteil des Weiterverkaufs von BEHG-Zertifikaten (+34,7 Mio.€) zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt in allen Kundensegmenten die Weitergabe höherer Gasgroßhandelspreise.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 452,9 Mio. € (im Vorjahr: 428,2 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 24,7 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus

- dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten und
- der Verpachtung des Stromnetzes

zurückzuführen. Dem entgegen wirken geringere Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 99,4 Mio. € (im Vorjahr: 112,4 Mio. €). Der Rückgang um 13,0 Mio. € resultiert mit 9,0 Mio. € aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 399,1 Mio. € ist hauptsächlich auf höhere Strom- und Gasbeschaffungskosten infolge deutlich gestiegener Großhandelspreise zurückzuführen. Ferner trug der gestiegene Bezug von CO₂-Zertifikaten und BEHG-Zertifikaten wesentlich zur Erhöhung des Materialaufwandes bei.

Der Anstieg des Personalaufwandes um 12,6 Mio. € resultiert hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für Altersversorgung. Gegenläufig sind die Aufwendungen für Löhne und Gehälter infolge der Verringerung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter gesunken.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 2,5 Mio. € unter den Abschreibungen des Vorjahres. Während im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich waren, wurden im Vorjahr Sachanlagen in Höhe von 2,6 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,8 Mio. € liegt unter anderem in geringeren Aufwendungen für Provisionen begründet.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist vor Berücksichtigung der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 121,6 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 45,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) vorgenommen.

Der Steueraufwand ist insbesondere aufgrund eines höheren steuerlichen Ergebnisses sowie periodenfremder Effekte in Höhe von 10,8 Mio. € (im Vorjahr: Ertrag 20,7 Mio. €) um 62,6 Mio. € gestiegen.

4. Anlagen

4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für Doppik zum 31.12.2023

Stand: 31.12.2023

Hinweis:

- Rundungsdifferenzen beim Wert Doppik
- Gesellschafterliste enthält **keine eigenen Anteile** der KBE – Differenz zu 3.1.1 dort sind die eigenen Anteile mit 829.622 € enthalten

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
12	Adorf	137.690,00	0,2583	1.036.027,89
	<i>Amt Altdöbern</i>			
590	- Altdöbern	47.595,00	0,0893	358.121,49
490	- Bronkow	46.126,00	0,0865	347.068,21
591	- Bronkow	7.960,00	0,0149	59.893,83
592	- Luckaitztal	48.497,00	0,0910	364.908,45
593	- Neupetershain	19.818,00	0,0372	149.117,59
594	- Neu-Seeland	55.473,00	0,1041	417.398,32
13	Altmittweida	29.500,00	0,0553	221.968,35
14	Amtsberg	88.500,00	0,1660	665.905,06
31	Annaberg-Buchholz	44.300,00	0,0831	333.328,75
343	Annaberg-Buchholz	51,00	0,0001	383,74
483	Annaburg	63.431,00	0,1190	477.277,11
487	Annaburg	5.788,00	0,0109	43.550,94
507	Annaburg	28.822,00	0,0541	216.866,84
16	Arzberg	110.640,00	0,2076	832.494,19
344	Arzberg	5.952,00	0,0112	44.784,94
17	Auerbach/Vogtl.	1.080.570,00	2,0272	8.130.587,94
18	Auerbach/Vogtl.	68.820,00	0,1291	517.825,83
19	Augustusburg	142.650,00	0,2676	1.073.348,67
20	Bad Brambach	137.740,00	0,2584	1.036.404,10
21	Bad Düben	308.210,00	0,5782	2.319.080,22
345	Bad Düben	16.582,00	0,0311	124.768,79
22	Bad Elster	118.010,00	0,2214	887.948,66
23	Bad Lausick	207.430,00	0,3891	1.560.776,12
346	Bad Lausick	11.160,00	0,0209	83.971,76
586	Gablenz	38.610,00	0,0724	290.515,19
484	Bad Muskau	86.582,00	0,1624	651.473,36
271	Aue - Bad Schlema	212.650,00	0,3989	1.600.053,24
24	Bärenstein	63.900,00	0,1199	480.806,03

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
347	Bärenstein	184,00	0,0003	1.384,48
26	Belgern-Schildau	32.310,00	0,0606	243.111,78
27	Belgern-Schildau	161.400,00	0,3028	1.214.430,25
268	Belgern-Schildau	18.410,00	0,0345	138.523,30
269	Belgern-Schildau	65.900,00	0,1236	495.854,73
349	Belgern-Schildau	14.894,00	0,0279	112.067,68
451	Belgern-Schildau	6.431,00	0,0121	48.389,10
28	Belgershain	36.860,00	0,0691	277.347,58
350	Belgershain	1.983,00	0,0037	14.920,79
29	Bennewitz	101.440,00	0,1903	763.270,16
351	Bennewitz	5.457,00	0,0102	41.060,38
30	Bergen	39.320,00	0,0738	295.857,48
485	Bernsdorf	133.059,00	0,2496	1.001.182,62
562	Bernsdorf	28.822,00	0,0541	216.866,84
32	Bobritzsch-Hilbersdorf	127.800,00	0,2398	961.612,06
131	Bobritzsch-Hilbersdorf	24.590,00	0,0461	185.023,79
352	Bobritzsch-Hilbersdorf	319,00	0,0006	2.400,27
33	Bockau	34.410,00	0,0646	258.912,92
35	Böhlen	64.580,00	0,1212	485.922,59
354	Böhlen	3.474,00	0,0065	26.139,60
36	Borna	36.860,00	0,0691	277.347,58
37	Borna	59.920,00	0,1124	450.859,11
355	Borna	5.207,00	0,0098	39.179,30
38	Börnichen/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79
39	Borsdorf	73.780,00	0,1384	555.146,62
356	Borsdorf	3.969,00	0,0074	29.864,15
41	Bösenbrunn	93.460,00	0,1753	703.225,84
488	Boxberg	110.083,00	0,2065	828.303,13
585	Boxberg	29.049,00	0,0545	218.574,87
42	Brand-Erbisdorf	49.180,00	0,0923	370.047,58
43	Brand-Erbisdorf	54.090,00	0,1015	406.992,14
44	Brand-Erbisdorf	495.750,00	0,9300	3.730.197,00
357	Brand-Erbisdorf	3.035,00	0,0057	22.836,41
45	Brandis	110.340,00	0,2070	830.236,89
46	Brandis	13.850,00	0,0260	104.212,26
358	Brandis	5.936,00	0,0111	44.664,55
48	Breitenbrunn/Erzgeb.	122.920,00	0,2306	924.893,22
49	Breitenbrunn/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92
50	Breitenbrunn/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14
	<i>Amt Burg (Spreewald)</i>			
489	- Briesen	17.305,00	0,0325	130.208,89
491	- Burg (Spreewald)	144.284,00	0,2707	1.085.643,46
495	- Dissen-Striesow	23.092,00	0,0433	173.752,31
513	- Guhrow	5.788,00	0,0109	43.550,94
544	- Schmogrow-Fehrow	28.822,00	0,0541	216.866,84
561	- Werben	46.126,00	0,0865	347.068,21

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
51	Burgstädt	825.240,00	1,5482	6.209.395,41
53	Burkhardtsdorf	147.510,00	0,2767	1.109.917,01
492	Calau	300.201,00	0,5632	2.258.817,69
54	Callenberg	147.600,00	0,2769	1.110.594,21
360	Callenberg	350,00	0,0007	2.633,52
55	Cavertitz	115.300,00	0,2163	867.557,67
361	Cavertitz	6.203,00	0,0116	46.673,55
56	Chemnitz	201.650,00	0,3783	1.517.285,38
57	Claußnitz	73.780,00	0,1384	555.146,62
58	Colditz	106.660,00	0,2001	802.547,28
329	Colditz	112.480,00	0,2110	846.339,00
362	Colditz	5.210,00	0,0098	39.201,87
475	Colditz	4.464,00	0,0084	33.588,70
606	Colditz	5.688,00	0,0107	42.798,51
59	Crimmitschau	51.700,00	0,0970	389.008,95
60	Crimmitschau	19.700,00	0,0370	148.229,71
363	Crimmitschau	2.018,00	0,0038	15.184,14
61	Crottendorf	238.310,00	0,4471	1.793.128,08
62	Dahlen	152.200,00	0,2855	1.145.206,22
364	Dahlen	12.413,00	0,0233	93.399,77
	<i>Amt Dahme (Mark)</i>			
494	- Dahmetal	34.668,00	0,0650	260.854,20
518	- Ihlow	40.456,00	0,0759	304.405,14
493	- Dahme/Mark	178.951,00	0,3357	1.346.490,13
63	Delitzsch	18.460,00	0,0346	138.899,52
64	Delitzsch	59.970,00	0,1125	451.235,33
365	Delitzsch	4.219,00	0,0079	31.745,24
610	Deutschneudorf	19.028,00	0,0357	143.173,35
73	Döbeln	32.260,00	0,0605	242.735,56
369	Döbeln	1.736,00	0,0033	13.062,27
608	Döbeln	51.524,00	0,0967	387.684,66
	<i>Amt Döbern-Land</i>			
501	- Felixsee	80.794,00	0,1516	607.922,41
601	- Felixsee	9.683,00	0,0182	72.858,29
508	- Groß Schacksdorf-Simmersdorf	69.277,00	0,1300	521.264,46
519	- Jämlitz-Klein Düben	23.092,00	0,0433	173.752,31
602	- Neißer-Malxetal	83.210,00	0,1561	626.101,25
603	- Tschernitz	15.879,00	0,0298	119.479,17
563	- Wiesengrund	40.397,00	0,0758	303.961,21
604	- Wiesengrund	11.899,00	0,0223	89.532,25
496	- Döbern	34.609,00	0,0649	260.410,26
66	Doberschütz	124.700,00	0,2339	938.286,57
366	Doberschütz	6.709,00	0,0126	50.480,87
67	Dommitzsch	36.860,00	0,0691	277.347,58
68	Dommitzsch	50.700,00	0,0951	381.484,59
367	Dommitzsch	6.123,00	0,0115	46.071,60

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
69	Dorfchemnitz b. Sayda	73.730,00	0,1383	554.770,40
70	Drebach	49.190,00	0,0923	370.122,82
71	Drebach	19.680,00	0,0369	148.079,23
305	Drebach	44.280,00	0,0831	333.178,26
72	Dreiheide	41.570,00	0,0780	312.787,27
368	Dreiheide	2.236,00	0,0042	16.824,45
74	Eibenstock	358.420,00	0,6724	2.696.877,88
284	Eibenstock	59.000,00	0,1107	443.936,71
75	Eichigt	83.600,00	0,1568	629.035,74
76	Eilenburg	18.500,00	0,0347	139.200,49
370	Eilenburg	1.484,00	0,0028	11.166,14
77	Ellefeld	49.180,00	0,0923	370.047,58
78	Elsterberg	29.500,00	0,0553	221.968,35
499	Elsterheide	109.733,00	0,2059	825.669,61
	<i>Amt Elsterland</i>			
514	- Heidefeld	34.668,00	0,0650	260.854,20
540	- Rückersdorf	46.185,00	0,0866	347.512,15
541	- Schilda	11.517,00	0,0216	86.657,95
545	- Schönborn	57.643,00	0,1081	433.726,16
556	- Tröbitz	23.034,00	0,0432	173.315,90
79	Elstertrebnitz	13.860,00	0,0260	104.287,50
371	Elstertrebnitz	746,00	0,0014	5.613,17
80	Eppendorf	98.370,00	0,1845	740.170,41
81	Erlau	137.700,00	0,2583	1.036.103,13
372	Erlau	287,00	0,0005	2.159,49
500	Falkenberg/Elster	191.988,00	0,3602	1.444.585,10
90	Falkenstein/Vogtl.	542.990,00	1,0187	4.085.647,34
87	Flöha	39.320,00	0,0738	295.857,48
91	Flöha	997.540,00	1,8714	7.505.841,08
502	Forst	57.760,00	0,1084	434.606,51
95	Frauenstein	118.010,00	0,2214	887.948,66
96	Fraureuth	69.300,00	0,1300	521.437,52
376	Fraureuth	216,00	0,0004	1.625,26
86	Frohburg	92.240,00	0,1730	694.046,13
97	Frohburg	179.870,00	0,3374	1.353.405,01
147	Frohburg	19.850,00	0,0372	149.358,37
377	Frohburg	14.640,00	0,0275	110.156,50
400	Frohburg	1.068,00	0,0020	8.036,01
98	Geithain	147.870,00	0,2774	1.112.625,78
206	Geithain	73.780,00	0,1384	555.146,62
378	Geithain	7.691,00	0,0144	57.869,78
421	Geithain	3.969,00	0,0074	29.864,15
99	Gelenau/Erzgeb.	98.370,00	0,1845	740.170,41
100	Geringswalde	113.100,00	0,2122	851.004,10
101	Gersdorf	78.700,00	0,1476	592.166,42
379	Gersdorf	185,00	0,0003	1.392,00

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
102	Gerstenberg	13.860,00	0,0260	104.287,50
380	Gerstenberg	746,00	0,0014	5.613,17
103	Geyer	73.780,00	0,1384	555.146,62
104	Gornau/Erzgeb.	73.780,00	0,1384	555.146,62
105	Gornsdorf	29.500,00	0,0553	221.968,35
381	Gornsdorf	100,00	0,0002	752,44
614	Greiz	7.053,00	0,0132	53.069,25
106	Grimma	429.790,00	0,8063	3.233.890,81
107	Grimma	41.520,00	0,0779	312.411,05
209	Grimma	124.500,00	0,2336	936.781,70
298	Grimma	152.210,00	0,2855	1.145.281,46
382	Grimma	25.357,00	0,0476	190.794,97
384	Grimma	745,00	0,0014	5.605,64
424	Grimma	6.698,00	0,0126	50.398,10
459	Grimma	8.189,00	0,0154	61.616,91
605	Grimma	8.152,00	0,0153	61.338,51
108	Groitzsch	202.930,00	0,3807	1.526.916,55
383	Groitzsch	10.918,00	0,0205	82.150,86
110	Großhartmannsdorf	103.300,00	0,1938	777.265,46
385	Großhartmannsdorf	202,00	0,0004	1.519,92
111	Großolbersdorf	68.820,00	0,1291	517.825,83
112	Großpösna	64.530,00	0,1211	485.546,37
386	Großpösna	3.472,00	0,0065	26.124,55
510	Großräschen	338.201,00	0,6345	2.544.743,03
113	Großrückerswalde	400.040,00	0,7505	3.010.041,37
114	Großschirma	39.370,00	0,0739	296.233,70
115	Großschirma	162.300,00	0,3045	1.221.202,16
387	Großschirma	402,00	0,0008	3.024,79
116	Grünbach	54.090,00	0,1015	406.992,14
117	Grünhain-Beierfeld	312.860,00	0,5869	2.354.068,45
118	Grünhain-Beierfeld	520.140,00	0,9758	3.913.715,92
40	Grünhainichen	44.280,00	0,0831	333.178,26
119	Grünhainichen	29.500,00	0,0553	221.968,35
308	Grünhainichen	39.320,00	0,0738	295.857,48
120	Halsbrücke	98.400,00	0,1846	740.396,14
388	Halsbrücke	264,00	0,0005	1.986,43
122	Hartenstein	73.780,00	0,1384	555.146,62
123	Hartha	161.360,00	0,3027	1.214.129,27
124	Hartha	59.970,00	0,1125	451.235,33
390	Hartha	11.907,00	0,0223	89.592,45
125	Hartmannsdorf	108.190,00	0,2030	814.059,53
126	Hartmannsdorf b. Kirchberg	44.280,00	0,0831	333.178,26
127	Haselbach	4.600,00	0,0086	34.612,01
391	Haselbach	247,00	0,0005	1.858,51
612	Heidersdorf	34.108,00	0,0640	256.640,56
129	Heinsdorfergrund	63.960,00	0,1200	481.257,49

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
580	Herzberg	103.109,00	0,1934	775.828,31
130	Heyersdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01
392	Heyersdorf	247,00	0,0005	1.858,51
132	Hirschfeld	14.780,00	0,0277	111.209,91
133	Hirschfeld	34.400,00	0,0645	258.837,67
393	Hirschfeld	84,00	0,0002	632,05
135	Hohenstein-Ernstthal	613.100,00	1,1502	4.613.179,59
395	Hohenstein-Ernstthal	1.592,00	0,0030	11.978,77
136	Hohndorf	78.690,00	0,1476	592.091,18
230	Jahnatal	184.420,00	0,3460	1.387.640,81
432	Jahnatal	9.922,00	0,0186	74.656,61
330	Jahnatal	69.130,00	0,1297	520.158,38
476	Jahnatal	3.719,00	0,0070	27.983,06
138	Jahnsdorf/Erzgeb.	137.690,00	0,2583	1.036.027,89
139	Ješewitz	106.090,00	0,1990	798.258,40
396	Ješewitz	5.708,00	0,0107	42.949,00
520	Jessen	661.670,00	1,2413	4.978.637,32
522	Jessen	17.305,00	0,0325	130.208,89
535	Jessen	11.517,00	0,0216	86.657,95
548	Jessen	5.788,00	0,0109	43.550,94
143	Kirchberg	221.330,00	0,4152	1.665.364,60
144	Kitzscher	87.640,00	0,1644	659.434,12
145	Kitzscher	4.600,00	0,0086	34.612,01
399	Kitzscher	5.087,00	0,0095	38.276,37
	<i>Amt Kleine Elster</i>			
584	- Crinitz	35.656,00	0,0669	268.288,26
581	- Lichterfeld-Schacksdorf	31.705,00	0,0595	238.559,55
582	- Massen-Niederlausitz	86.111,00	0,1615	647.929,39
583	- Sallgast	40.758,00	0,0765	306.677,50
244	Klingenberg	49.180,00	0,0923	370.047,58
245	Klingenberg	63.900,00	0,1199	480.806,03
440	Klingenberg	184,00	0,0003	1.384,48
146	Klingenthal/Sa.	559.400,00	1,0494	4.209.121,94
338	Klingenthal/Sa.	54.090,00	0,1015	406.992,14
523	Kolkwitz	259.804,00	0,4874	1.954.856,48
148	Königsfeld	44.220,00	0,0830	332.726,80
149	Königsfeld	23.000,00	0,0431	173.060,07
401	Königsfeld	1.862,00	0,0035	14.010,34
150	Königshain-Wiederau	83.600,00	0,1568	629.035,74
151	Königswalde	49.180,00	0,0923	370.047,58
152	Kriebitzsch	23.060,00	0,0433	173.511,53
402	Kriebitzsch	1.241,00	0,0023	9.337,72
153	Kriebstein	39.320,00	0,0738	295.857,48
154	Kriebstein	109.300,00	0,2050	822.411,56
403	Kriebstein	188,00	0,0004	1.414,58
155	Krostitz	120.050,00	0,2252	903.298,34

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
404	Krostitz	6.459,00	0,0121	48.599,78
156	Langenbernsdorf	113.100,00	0,2122	851.004,10
157	Langenweißbach	83.600,00	0,1568	629.035,74
526	Lauchhammer	465.239,00	0,8728	3.500.621,53
158	Laußig	32.260,00	0,0605	242.735,56
159	Laußig	18.460,00	0,0346	138.899,52
160	Laußig	23.100,00	0,0433	173.812,51
405	Laußig	4.585,00	0,0086	34.499,15
528	Lauta, OT Leippe Tornow	34.609,00	0,0649	260.410,26
527	Lauta	149.487,00	0,2804	1.124.792,66
31	Lauter-Bernsbach	59.000,00	0,1107	443.936,71
161	Lauter-Bernsbach	78.690,00	0,1476	592.091,18
34	Leisnig	233.300,00	0,4377	1.755.431,08
162	Leisnig	189.030,00	0,3546	1.422.328,07
353	Leisnig	12.552,00	0,0235	94.445,65
406	Leisnig	10.170,00	0,0191	76.522,65
164	Lengenfeld	44.280,00	0,0831	333.178,26
165	Lengenfeld	480.100,00	0,9007	3.612.440,91
407	Lengenfeld	1.203,00	0,0023	9.051,79
168	Leubsdorf	290.210,00	0,5444	2.183.641,90
169	Lichtenau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45
170	Lichtenau	49.200,00	0,0923	370.198,07
409	Lichtenau	132,00	0,0002	993,21
171	Lichtenberg/Erzgeb.	98.320,00	0,1844	739.794,19
172	Lichtentanne	147.560,00	0,2768	1.110.293,23
	<i>Amt Lieberose/Oberspreewald</i>			
572	- Alt Zauche-Wußwerk	21.555,00	0,0404	162.187,39
573	- Byhleguhre-Byhlen	23.798,00	0,0446	179.064,50
574	- Neue Zauche	25.884,00	0,0486	194.760,30
575	- Schwielochsee	92.072,00	0,1727	692.782,04
576	- Spreewaldheide	17.271,00	0,0324	129.953,07
577	- Straupitz	21.555,00	0,0404	162.187,39
173	Liebschützberg	48.420,00	0,0908	364.329,07
174	Liebschützberg	50.700,00	0,0951	381.484,59
410	Liebschützberg	6.791,00	0,0127	51.097,87
175	Limbach	63.910,00	0,1199	480.881,27
176	Limbach-Oberfrohna	1.092.230,00	2,0490	8.218.321,87
177	Limbach-Oberfrohna	46.750,00	0,0877	351.763,41
411	Limbach-Oberfrohna	136,00	0,0003	1.023,31
319	Löbichau	23.100,00	0,0433	173.812,51
339	Löbichau	46.100,00	0,0865	346.872,58
412	Löbichau	3.767,00	0,0071	28.344,23
470	Löbichau	1.856,00	0,0035	13.965,20
178	Löbnitz	64.580,00	0,1212	485.922,59
413	Löbnitz	3.474,00	0,0065	26.139,60
179	Lödla	27.920,00	0,0524	210.079,88

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
414	Lödla	1.502,00	0,0028	11.301,58
567	Lohsa	92.663,00	0,1738	697.228,94
88	Lossatal	60.030,00	0,1126	451.686,79
89	Lossatal	23.050,00	0,0432	173.436,29
134	Lossatal	109.420,00	0,2053	823.314,48
374	Lossatal	5.136,00	0,0096	38.645,07
394	Lossatal	5.887,00	0,0110	44.295,85
180	Lößnitz	279.930,00	0,5251	2.106.291,57
531	Lübben	63.431,00	0,1190	477.277,11
532	Lübbenau	192.631,00	0,3614	1.449.423,25
83	Lugau/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92
84	Lugau/Erzgeb.	14.800,00	0,0278	111.360,39
181	Lugau/Erzgeb.	122.970,00	0,2307	925.269,44
182	Lunzenau	137.740,00	0,2584	1.036.404,10
183	Machern	129.310,00	0,2426	972.973,83
415	Machern	6.957,00	0,0131	52.346,91
184	Marienberg	857.960,00	1,6095	6.455.592,17
185	Marienberg	88.560,00	0,1661	666.356,52
239	Marienberg	54.090,00	0,1015	406.992,14
328	Marienberg	78.690,00	0,1476	592.091,18
571	Märkische Heide	194.238,00	0,3644	1.461.514,89
186	Markkleeberg	300.440,00	0,5636	2.260.616,01
342	Markkleeberg	16.164,00	0,0303	121.623,61
82	Markneukirchen	63.960,00	0,1200	481.257,49
187	Markneukirchen	172.150,00	0,3230	1.295.317,02
188	Markranstädt	342.550,00	0,6426	2.577.466,43
341	Markranstädt	23.415,00	0,0439	176.182,68
191	Meuselwitz	185.500,00	0,3480	1.395.767,11
416	Meuselwitz	9.980,00	0,0187	75.093,02
192	Mildenaу	68.820,00	0,1291	517.825,83
193	Mittweida	68.870,00	0,1292	518.202,05
194	Mittweida	837.400,00	1,5710	6.300.891,51
417	Mittweida	2.209,00	0,0041	16.621,29
195	Mockrehna	73.780,00	0,1384	555.146,62
196	Mockrehna	87.600,00	0,1643	659.133,15
418	Mockrehna	11.130,00	0,0209	83.746,03
419	Monstab	999,00	0,0019	7.516,83
615	Monstab	12.465,00	0,0234	93.791,04
199	Mügeln	119.900,00	0,2249	902.169,68
420	Mügeln	6.451,00	0,0121	48.539,59
456	Mügeln	2.152,00	0,0040	16.192,40
283	Mügeln	40.000,00	0,0750	300.974,04
200	Mühlau	49.180,00	0,0923	370.047,58
534	Mühlberg/Elbe	161.647,00	0,3033	1.216.288,76
201	Mühlental	73.830,00	0,1385	555.522,83
203	Mulda/Sa.	93.460,00	0,1753	703.225,84

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
121	Muldenhammer	44.300,00	0,0831	333.328,75
389	Muldenhammer	99,00	0,0002	744,91
198	Muldenhammer	107.520,00	0,2017	809.018,22
291	Muldenhammer	54.090,00	0,1015	406.992,14
204	Mülsen	240.870,00	0,4519	1.812.390,42
207	Naundorf	96.790,00	0,1816	728.281,93
422	Naundorf	5.207,00	0,0098	39.179,30
208	Naunhof	129.100,00	0,2422	971.393,71
423	Naunhof	30.540,00	0,0573	229.793,68
210	Netzschkau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45
211	Neuensalz	108.190,00	0,2030	814.059,53
212	Neuhausen/Erzgeb.	68.190,00	0,1279	513.085,49
599	Neuhausen/Spree	167.154,00	0,3136	1.257.725,36
213	Neukieritzsch	64.580,00	0,1212	485.922,59
214	Neukieritzsch	27.610,00	0,0518	207.747,33
425	Neukieritzsch	4.959,00	0,0093	37.313,26
215	Neukirchen/Erzgeb.	147.560,00	0,2768	1.110.293,23
216	Neukirchen/Pleiße	113.100,00	0,2122	851.004,10
218	Neumark	73.780,00	0,1384	555.146,62
219	Neustadt/Vogtl.	39.320,00	0,0738	295.857,48
220	Niederdorf	19.680,00	0,0369	148.079,23
222	Niederwiesa	152.470,00	0,2860	1.147.237,79
224	Nobitz	101.440,00	0,1903	763.270,16
265	Nobitz	119.850,00	0,2248	901.793,47
429	Nobitz	5.457,00	0,0102	41.060,38
450	Nobitz	6.448,00	0,0121	48.517,02
142	Nossen	9.200,00	0,0173	69.224,03
398	Nossen	744,00	0,0014	5.598,12
225	Oberwiera	59.000,00	0,1107	443.936,71
430	Oberwiera	150,00	0,0003	1.128,65
226	Oederan	167.240,00	0,3137	1.258.372,46
227	Oederan	29.500,00	0,0553	221.968,35
94	Oederan	68.870,00	0,1292	518.202,05
228	Oelsnitz/Erzgeb.	44.280,00	0,0831	333.178,26
235	Olbernhau	132.840,00	0,2492	999.534,78
	<i>Amt Ortrand</i>			
503	- Frauendorf	19.000,00	0,0356	142.962,67
509	- Großmehlen	40.397,00	0,0758	303.961,21
525	- Kroppen	28.822,00	0,0541	216.866,84
529	- Lindenau	17.305,00	0,0325	130.208,89
553	- Tettau	21.397,00	0,0401	160.998,54
536	- Ortrand	75.065,00	0,1408	564.815,41
229	Oschatz	435.160,00	0,8164	3.274.296,57
431	Oschatz	23.412,00	0,0439	176.160,11
231	Otterwisch	32.300,00	0,0606	243.036,54
433	Otterwisch	2.603,00	0,0049	19.585,89

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
232	Paitzdorf-Mennsdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01
434	Paitzdorf-Mennsdorf	372,00	0,0007	2.799,06
233	Parthenstein	60.030,00	0,1126	451.686,79
435	Parthenstein	3.230,00	0,0061	24.303,65
202	Pausa-Mühltroff	14.730,00	0,0276	110.833,69
234	Penig	132.840,00	0,2492	999.534,78
237	Plauen	103.280,00	0,1938	777.114,97
238	Plauen	44.300,00	0,0831	333.328,75
437	Plauen	99,00	0,0002	744,91
	<i>Amt Plessa</i>			
506	- Gorden-Staupitz	23.034,00	0,0432	173.315,90
516	- Hohenleipisch	51.914,00	0,0974	390.619,16
537	- Plessa	121.191,00	0,2274	911.883,62
547	- Schraden	34.609,00	0,0649	260.410,26
163	Pockau-Lengefeld	147.510,00	0,2767	1.109.917,01
240	Pockau-Lengefeld	108.200,00	0,2030	814.134,78
438	Pockau-Lengefeld	282,00	0,0005	2.121,87
241	Pöhl	162.230,00	0,3043	1.220.675,46
242	Ponitz	32.260,00	0,0605	242.735,56
243	Ponitz	24.600,00	0,0461	185.099,03
439	Ponitz	1.803,00	0,0034	13.566,40
246	Rackwitz	63.910,00	0,1199	480.881,27
247	Rackwitz	50.720,00	0,0952	381.635,08
441	Rackwitz	6.167,00	0,0116	46.402,67
248	Raschau-Markersbach	293.180,00	0,5500	2.205.989,22
249	Raschau-Markersbach	298.240,00	0,5595	2.244.062,44
250	Rechenberg-Bienenmühle	113.100,00	0,2122	851.004,10
251	Regis-Breitingen	64.530,00	0,1211	485.546,37
252	Regis-Breitingen	18.500,00	0,0347	139.200,49
442	Regis-Breitingen	4.956,00	0,0093	37.290,68
205	Reichenbach/Vogtland	68.820,00	0,1291	517.825,83
253	Reichstädt	4.600,00	0,0086	34.612,01
443	Reichstädt	372,00	0,0007	2.799,06
254	Reinsberg	132.790,00	0,2491	999.158,57
255	Reinsdorf	93.460,00	0,1753	703.225,84
256	Remse	44.300,00	0,0831	333.328,75
444	Remse	99,00	0,0002	744,91
258	Rochlitz	598.580,00	1,1229	4.503.926,01
259	Rochlitz	18.500,00	0,0347	139.200,49
446	Rochlitz	1.484,00	0,0028	11.166,14
539	Röderland	121.133,00	0,2272	911.447,21
260	Rodewisch	167.190,00	0,3136	1.257.996,24
166	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58
167	Rosenbach/Vogtl.	19.700,00	0,0370	148.229,71
189	Rosenbach/Vogtl.	63.910,00	0,1199	480.881,27
190	Rosenbach/Vogtl.	14.800,00	0,0278	111.360,39
289	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
408	Rosenbach/Vogtl.	32,00	0,0001	240,78
261	Rositz	75.310,00	0,1413	566.658,87
447	Rositz	4.052,00	0,0076	30.488,67
262	Rossau	108.240,00	0,2031	814.435,75
221	Roßwein	69.180,00	0,1298	520.534,60
263	Roßwein	236.630,00	0,4439	1.780.487,17
427	Roßwein	3.722,00	0,0070	28.005,63
448	Roßwein	12.731,00	0,0239	95.792,51
85	Rötha	46.120,00	0,0865	347.023,07
373	Rötha	2.481,00	0,0047	18.667,91
264	Rückersdorf	13.900,00	0,0261	104.588,48
449	Rückersdorf	1.065,00	0,0020	8.013,43
	<i>Amt Ruhland</i>			
512	- Grünewald	17.305,00	0,0325	130.208,89
595	- Guteborn	11.899,00	0,0223	89.532,25
515	- Hermsdorf	17.305,00	0,0325	130.208,89
596	- Hermsdorf	7.919,00	0,0149	59.585,34
597	- Hohenbocka	15.838,00	0,0297	119.170,67
598	- Schwarzbach	11.899,00	0,0223	89.532,25
266	Sayda	63.910,00	0,1199	480.881,27
267	Scheibenberg	59.000,00	0,1107	443.936,71
600	Schenkendöbern	158.541,00	0,2974	1.192.918,13
	<i>Amt Schenkenländchen</i>			
579	- Halbe	3.980,00	0,0075	29.946,92
542	Schipkau	173.164,00	0,3249	1.302.946,71
270	Schkeuditz	128.900,00	0,2418	969.888,84
452	Schkeuditz	6.935,00	0,0130	52.181,37
555	Trebendorf	28.822,00	0,0541	216.866,84
272	Schleittau	63.960,00	0,1200	481.257,49
273	Schöneck/Vogtl.	142.700,00	0,2677	1.073.724,89
274	Schönheide	118.060,00	0,2215	888.324,88
275	Schönwölkau	75.670,00	0,1420	569.367,64
453	Schönwölkau	4.071,00	0,0076	30.631,63
	<i>Amt Schradenland</i>			
511	- Großthiemig	17.305,00	0,0325	130.208,89
533	- Merzdorf	23.034,00	0,0432	173.315,90
276	Schwarzenberg/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14
277	Schwarzenberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35
278	Schwarzenberg/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79
454	Schwarzenberg/Erzgeb.	100,00	0,0002	752,44
549	Schwarzheide	75.065,00	0,1408	564.815,41
550	Schwepnitz	28.822,00	0,0541	216.866,84
279	Seelitz	122.970,00	0,2307	925.269,44
280	Sehmatal	63.910,00	0,1199	480.881,27
281	Sehmatal	39.300,00	0,0737	295.706,99
455	Sehmatal	119,00	0,0002	895,40

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
282	Seiffen/Erzgeb., Kurort	68.870,00	0,1292	518.202,05
589	Senftenberg	120.527,00	0,2261	906.887,45
551	Spreetal	80.736,00	0,1515	607.486,00
517	Spremberg	17.305,00	0,0325	130.208,89
285	Steinberg	88.560,00	0,1661	666.356,52
286	Stollberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35
288	Stützengrün	98.370,00	0,1845	740.170,41
290	Tannenberg	24.590,00	0,0461	185.023,79
292	Taucha	273.030,00	0,5122	2.054.373,55
457	Taucha	14.689,00	0,0276	110.525,19
293	Taura b. Burgstädt	29.500,00	0,0553	221.968,35
294	Taura b. Burgstädt	14.800,00	0,0278	111.360,39
295	Thallwitz	161.420,00	0,3028	1.214.580,74
458	Thallwitz	8.684,00	0,0163	65.341,46
318	Thermalbad Wiesenbad	59.100,00	0,1109	444.689,14
469	Thermalbad Wiesenbad	99,00	0,0002	744,91
296	Theuma	34.410,00	0,0646	258.912,92
554	Thiendorf	5.788,00	0,0109	43.550,94
297	Thum	68.870,00	0,1292	518.202,05
299	Tirpersdorf	59.000,00	0,1107	443.936,71
236	Torgau	87.640,00	0,1644	659.434,12
327	Torgau	27.660,00	0,0519	208.123,55
436	Torgau	4.715,00	0,0088	35.477,31
474	Torgau	1.488,00	0,0028	11.196,23
460	Treben	993,00	0,0019	7.471,68
300	Treben	18.460,00	0,0346	138.899,52
301	Trebsen/Mulde	87.580,00	0,1643	658.982,66
461	Trebsen/Mulde	4.712,00	0,0088	35.454,74
302	Treuen	343.590,00	0,6446	2.585.291,75
303	Triebel/Vogtl.	98.320,00	0,1844	739.794,19
304	Trossin	50.720,00	0,0952	381.635,08
462	Trossin	2.729,00	0,0051	20.533,95
557	Uebigau-Wahrenbrück	115.403,00	0,2165	868.332,68
	<i>Amt Unterspreewald</i>			
486	- Bersteland	23.092,00	0,0433	173.752,31
497	- Drahnsdorf	11.517,00	0,0216	86.657,95
578	- Drahnsdorf	23.757,00	0,0446	178.756,01
505	- Golßen	103.945,00	0,1950	782.118,66
521	- Kasel-Golzig	34.668,00	0,0650	260.854,20
524	- Krausnick-Groß Wasserburg	17.597,00	0,0330	132.406,00
568	- Krausnick-Groß Wasserburg	2.626,00	0,0049	19.758,95
538	- Rietzneuendorf-Staakow	46.126,00	0,0865	347.068,21
543	- Schlepzig	19.702,00	0,0370	148.244,76
569	- Schlepzig	2.006,00	0,0038	15.093,85
546	- Schönwald	34.609,00	0,0649	260.410,26
552	- Steinreich	40.397,00	0,0758	303.961,21

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
559	Vetschau	248.287,00	0,4658	1.868.198,53
463	Vollmershain	746,00	0,0014	5.613,17
306	Vollmershain	13.860,00	0,0260	104.287,50
307	Waldheim	161.420,00	0,3028	1.214.580,74
464	Waldheim	8.684,00	0,0163	65.341,46
473	Waldheim	5.457,00	0,0102	41.060,38
607	Waldheim	49.916,00	0,0936	375.585,50
309	Wechselburg	88.450,00	0,1659	665.528,84
52	Weischlitz	172.250,00	0,3231	1.296.069,46
257	Weischlitz	54.100,00	0,1015	407.067,39
310	Weischlitz	93.460,00	0,1753	703.225,84
311	Weischlitz	14.750,00	0,0277	110.984,18
445	Weischlitz	117,00	0,0002	880,35
465	Weischlitz	2,00	0,0000	15,05
312	Weißborn/Erzgeb.	59.000,00	0,1107	443.936,71
587	Weißkeißel	69.420,00	0,1302	522.340,45
560	Welzow	378.306,00	0,7097	2.846.507,12
313	Werde	59.000,00	0,1107	443.936,71
316	Wermisdorf	138.410,00	0,2597	1.041.445,42
467	Wermisdorf	7.446,00	0,0140	56.026,32
217	Wiedemar	101.440,00	0,1903	763.270,16
317	Wiedemar	55.270,00	0,1037	415.870,88
335	Wiedemar	32.260,00	0,0605	242.735,56
426	Wiedemar	5.457,00	0,0102	41.060,38
468	Wiedemar	2.974,00	0,0056	22.377,42
479	Wiedemar	1.736,00	0,0033	13.062,27
320	Wildenfels	93.410,00	0,1752	702.849,63
564	Wittichenau	115.520,00	0,2167	869.213,03
321	Wolkenstein	88.560,00	0,1661	666.356,52
322	Wolkenstein	9.800,00	0,0184	73.738,64
471	Wolkenstein	17,00	0,0000	127,91
323	Wurzen	545.760,00	1,0238	4.106.489,79
324	Wurzen	110.600,00	0,2075	832.193,22
472	Wurzen	38.432,00	0,0721	289.175,86
498	Zahna-Elster	45.892,00	0,0861	345.307,52
504	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95
530	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95
565	Zahna-Elster	17.305,00	0,0325	130.208,89
325	Zettlitz	29.500,00	0,0553	221.968,35
613	Zeulenroda-Triebes	10.519,00	0,0197	79.148,65
331	Zschempllin	85.800,00	0,1610	645.589,31
477	Zschempllin	4.616,00	0,0087	34.732,40
332	Zschopau	828.400,00	1,5541	6.233.172,35
333	Zschorlau	98.370,00	0,1845	740.170,41
334	Zwenkau	251.050,00	0,4710	1.888.988,31
478	Zwenkau	13.506,00	0,0253	101.623,88

Nr.	Gesellschafter	Geschäftsanteil		Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)
		Höhe in EURO	Anteil in %	
137	Zwönitz	39.930,00	0,0749	300.447,33
336	Zwönitz	196.740,00	0,3691	1.480.340,81
337	Zwönitz	4.350,00	0,0082	32.730,93
314	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	132.790,00	0,2491	999.158,57
315	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	68.900,00	0,1293	518.427,78
466	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	166,00	0,0003	1.249,04
9	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	685.300,00	1,2856	5.156.437,73
481	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	36.869,00	0,0692	277.415,30
11	Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82
566	Städte- und Gemeindebund Brandenburg e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82
5	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	129.150,00	0,2423	971.769,93
10	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	3.342.700,00	6,2709	25.151.648,03
482	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	33.868,00	0,0635	254.834,72
93	WGF Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	1.471.360,00	2,7603	11.071.029,06
		53.304.829,00	100,00	401.084.242,50

Hinweise:

Stammkapital insgesamt:	54.134.451 €
abzügl. eigene Anteile zum 31.12.2022	<u>- 829.622 €</u>
ausgewiesene Stammkapitalanteile	53.304.829 €

4.2 Liste der Treugeber der KBE zum 31.12.2023

Stand: 31.12.2023

Stadt / Gemeinde		Anzahl der enviaM-Aktien	prozentualer Anteil
Stadt	Annaburg	124.576	0,05021%
Stadt	Chemnitz	344.988	0,13904%
Stadt	Cottbus	42.788	0,01724%
Stadt	Drebkau	178.967	0,07213%
Gemeinde	Elsnig	74.125	0,02987%
Stadt	Elterlein	47.411	0,01911%
Stadt	Falkenstein/Vogtl.	34.470	0,01389%
Gemeinde	Gröden (Amt Schradenland)	33.279	0,01341%
Gemeinde	Groß Düben	28.525	0,01150%
Gemeinde	Großweitzschen	135.208	0,05449%
Gemeinde	Heideblick	156.485	0,06307%
Gemeinde	Hirschfeld (Amt Schradenland)	23.771	0,00958%
Gemeinde	Königswartha	5.479	0,00221%
Gemeinde	Krauschwitz	93.392	0,03764%
	Leipzig LVV	180.098	0,07259%
Große Kreisstadt	Limbach-Oberfrohna	75.350	0,03037%
Stadt	Luckau	233.600	0,09415%
Gemeinde	Niederfrohna	47.411	0,01911%
Gemeinde	Oberschöna	99.220	0,03999%
Große Kreisstadt	Reichenbach	34.512	0,01391%
Stadt	Ruhland	46.696	0,01882%
Gemeinde	Schleife	57.050	0,02299%
Stadt	Schönewalde	128.403	0,05175%
Stadt	Sonnenwalde	124.495	0,05018%
Stadt	Spremberg	81.708	0,03293%
Stadt	Uebigau-Wahrenbrück	97.380	0,03925%
	Gesamtsumme	2.529.387	1,02%

Impressum

Herausgeber: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Geschäftsführer: Mike Ruckh
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

Postanschrift: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Glacisstraße 3
01099 Dresden



RZV

Regional-Wasser/
Abwasser-Zweckverband
Zwickau/Werdau

Beteiligungsbericht

des

Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes
Zwickau/Werdau

Berichtsstand: 31.12.2023

Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2023 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- **Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,**
- **Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH,**
- **Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH.**

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen **Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im **Zweckverband Fernwasser Südsachsen**.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2023, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2023 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den


Steffen Ludwig
- Verbandsvorsitzender -

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	IV
Quellenangaben:	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Formelverzeichnis	VI
1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	1
1.1 Allgemeine Verbandsdaten	1
1.2 Verbandsmitglieder	2
1.3 Verbandsvorsitz.....	2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2023	3
1.5 Lagebericht.....	7
2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	8
3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen	9
4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
5. Unternehmen in privater Rechtsform	12
5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)	12
5.1.1 Beteiligungsübersicht.....	12
5.1.2 Organe.....	12
5.1.3 Finanzbeziehungen	13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	14
5.1.5 Lagebericht	16
5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)	19
5.2.1 Beteiligungsübersicht.....	19
5.2.2 Organe.....	20
5.2.3 Finanzbeziehungen	20
5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	21
5.2.5 Lagebericht	23
5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung).....	25
5.3.1 Beteiligungsübersicht.....	25
5.3.2 Organe.....	25
5.3.3 Finanzbeziehungen	26
5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	26
5.3.5 Lagebericht	27

5.4	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)	29
5.4.1	Beteiligungsübersicht.....	29
5.4.2	Organe.....	29
5.4.3	Finanzbeziehungen	30
5.4.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	30
5.4.5	Lagebericht	32
6.	Zweckverbände	34
6.1	Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	34
6.1.1	Beteiligungsübersicht.....	34
6.1.2	Organe.....	35
6.1.3	Finanzbeziehungen	35
6.1.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	36

Tabellenverzeichnis

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2023	3
Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	5
Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes	6
Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau.....	11
Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH.....	14
Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2023	15
Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH.....	21
Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2023	22
Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	30
Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2022/2023	31
Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.....	36

Abbildungsverzeichnis

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2023.....	8
--	---

Quellenangaben:

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2023 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AbfKlärV	Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlammgemisch und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung)
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige GmbH
DAkkS	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
ISO	Internationale Organisation für Normierung
IT	Informationstechnik
KMW GmbH	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
KNE	Kanalnetzerneuerung
LED-Technik	Leuchtdioden-Technik
Mio.	Million
ordentl.	ordentlich
RMS	Risikomanagementsystem
RNE	Rohrnetzauswechslung
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SAbwaG	Sächsisches Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
VJ	Vorjahr
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH
ZKA	Zentrale Kläranlage

Formelverzeichnis

Investitionsdeckung =	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$
Vermögensstruktur =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdfinanzierung =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$
Kurzfristige Liquidität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$
Eigenkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$
Pro-Kopf-Umsatz =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$
Arbeitsproduktivität =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
Karl-Marx-Straße 12a, 08066 Zwickau
Tel.: 0375 283699-0; Fax: 0375 283639-88
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2023 beträgt
137.314.094,22 EUR.

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.

Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SAbwaG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.

Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.

Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer: Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Chemnitz

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2023 (2022): 4 (4)

1.2 Verbandsmitglieder

1. Stadt Crimmitschau	(Anteil am Eigenkapital 8,418 %, Stimmrecht 10,049 %)
2. Gemeinde Crinitzberg	(Anteil am Eigenkapital 0,561 %, Stimmrecht 0,718 %)
3. Gemeinde Fraureuth	(Anteil am Eigenkapital 2,110 %, Stimmrecht 2,584 %)
4. Stadt Hartenstein	(Anteil am Eigenkapital 1,683 %, Stimmrecht 2,010 %)
5. Gemeinde Hartmannsdorf	(Anteil am Eigenkapital 0,411 %, Stimmrecht 0,574 %)
6. Gemeinde Hirschfeld	(Anteil am Eigenkapital 0,688 %, Stimmrecht 0,861 %)
7. Stadt Kirchberg	(Anteil am Eigenkapital 3,335 %, Stimmrecht 4,019 %)
8. Gemeinde Langenbernsdorf	(Anteil am Eigenkapital 1,378 %, Stimmrecht 1,722 %)
9. Gemeinde Langenweißbach	(Anteil am Eigenkapital 1,057 %, Stimmrecht 1,292 %)
10. Gemeinde Lichtentanne	(Anteil am Eigenkapital 2,763 %, Stimmrecht 3,301 %)
11. Gemeinde Mülsen	(Anteil am Eigenkapital 4,147 %, Stimmrecht 5,024 %)
12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße	(Anteil am Eigenkapital 2,669 %, Stimmrecht 3,301 %)
13. Gemeinde Neumark	(Anteil am Eigenkapital 0,460 %, Stimmrecht 0,574 %)
14. Gemeinde Reinsdorf	(Anteil am Eigenkapital 3,648 %, Stimmrecht 4,450 %)
15. Stadt Werdau	(Anteil am Eigenkapital 9,651 %, Stimmrecht 11,483 %)
16. Stadt Wildenfels	(Anteil am Eigenkapital 1,738 %, Stimmrecht 2,153 %)
17. Stadt Wilkau-Haßlau	(Anteil am Eigenkapital 4,872 %, Stimmrecht 5,885 %)
18. Stadt Zwickau	(Anteil am Eigenkapital 50,411 %, Stimmrecht 40,000 %)

1.3 Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender	Herr Steffen Ludwig Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter	Frau Constance Arndt Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
2. Stellvertreter	Herr Matthias Topitsch Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth

1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2023

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2023

AKTIVSEITE	€	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2022 €
A. Anlagevermögen			
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		63.902,74	39.887,03
b) Sachanlagevermögen			
1. Infrastrukturvermögen	98.797,06		98.797,06
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.076,42		30.957,82
3. Anlagen in Bau	0,00	121.873,48	1.489.011,07
c) Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.621.844,82		119.751.343,72
2. Beteiligungen	11.308.799,01		11.357.724,02
3. Ausleihungen	2.428.270,39	135.358.914,22	4.047.117,55
		135.544.690,44	136.814.838,27
B. Umlaufvermögen			
a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	230.942,84		372.208,99
2. Privatrechtliche Forderungen	1.247.673,94	1.478.616,78	994.956,30
b) Liquide Mittel		3.662.002,59	2.245.530,23
		5.140.619,37	3.612.695,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten		840,09	465,24
		<u>140.686.149,90</u>	<u>140.427.999,03</u>

PASSIVSEITE	€	Stand 31.12.2023 €	Stand 31.12.2022 €
A. Kapitalposition			
a) Basiskapital		100.415.170,39	100.415.170,39
b) Rücklagen			
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	36.898.923,83		35.018.819,65
bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	36.898.923,83	1.808,97
c) Fehlbeträge		0,00	0,00
		137.314.094,22	135.435.799,01
B. Sonderposten			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.870,08	1.870,08	0,00
C. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	2.107,00		6.738,00
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	7.350,00	9.457,00	7.350,00
D. Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	2.905.670,39		4.555.317,55
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.347,33		24.438,19
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		48.990,00
d) Sonstige Verbindlichkeiten	386.710,88	3.360.728,60	349.366,28
		<u>140.686.149,90</u>	<u>140.427.999,03</u>

Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	2023 €	2022 €
1. Zuweisungen und Umlagen	4.482.796,83		4.481.192,14
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.962,62		29.957,81
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	329.236,49		14.028,47
4. Kostenerstattungen und -umlagen	943.597,29		598.960,87
5. Finanzerträge	1.359.732,41		1.288.840,61
6. Sonstige ordentliche Erträge	1.974.989,81		1.118.662,28
7. Ordentliche Erträge		9.132.315,45	7.531.642,18
8. Personalaufwendungen	328.556,00		297.872,20
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstltg.	4.730.279,69		4.736.148,12
10. Abschreibungen im ordentl. Ergebnis	210.456,64		10.116,24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	484.074,81		412.618,75
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	979.707,78		610.016,14
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	205.354,78		203.583,94
14. Ordentliche Aufwendungen		6.938.429,70	6.270.355,39
15. Ordentliches Ergebnis		<u>2.193.885,75</u>	<u>1.261.286,79</u>
16. Außerordentliche Erträge	1.405.733,11		44,76
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.721.323,65		0,00
18. Sonderergebnis		<u>-315.590,54</u>	<u>44,76</u>
19 Gesamtergebnis		<u>1.878.295,21</u>	<u>1.261.331,55</u>

Quelle: Jahresabschluss 2023

Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Gemeinde /Stadt	Wasserverbrauch		Gesamt	Prozent	Anteil 2023
	2021	2022			
	31.12.2023				
Crimmitschau	686.566	703.473	1.390.039	8,417538655	11.558.466,96 €
Crinitzberg	46.535	46.068	92.603	0,560767958	770.013,44 €
Fraureuth	180.634	167.734	348.368	2,109581894	2.896.753,27 €
Hartenstein	138.040	139.840	277.880	1,682733824	2.310.630,71 €
Hartmannsdorf	33.171	34.763	67.934	0,411382034	564.885,51 €
Hirschfeld	53.841	59.787	113.628	0,688087228	944.840,74 €
Kirchberg	280.685	270.155	550.840	3,33567403	4.580.350,58 €
Langenbernsdorf	112.834	114.680	227.514	1,377736804	1.891.826,81 €
Langenweißbach	85.288	89.344	174.632	1,057503862	1.452.101,85 €
Lichtentanne	230.084	226.153	456.237	2,762794845	3.793.706,72 €
Mülsen	345.408	339.441	684.849	4,147180712	5.694.663,63 €
Neukirchen	217.036	223.702	440.738	2,668938894	3.664.829,27 €
Neumark**	38.977	37.076	76.052	0,460541503	632.388,39 €
Reinsdorf	284.693	317.832	602.525	3,648658403	5.010.122,24 €
Werdau	785.167	808.537	1.593.704	9,650855137	13.251.984,32 €
Wildenfels	144.832	142.109	286.941	1,737603736	2.385.974,83 €
Wilkau-Haßlau	411.979	392.517	804.496	4,871716677	6.689.553,63 €
Zwickau	4.242.872	4.081.752	8.324.624	50,41070381	69.221.001,32 €
Summe	8.318.642	8.194.963	16.513.604	100	137.314.094,22

** Neumark nur 50%

1.5 Lagebericht

Nach den herausfordernden Jahren 2020 bis 2022 blieb die wirtschaftliche und politische Lage bei einem Rückgang der Inflation auch im Jahr 2023 angespannt.

Im Jahr 2023 war für das umfangreiche Investitions- und Aufwandsprogramm im Verbandsgebiet dennoch keine Kostenentlastung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht in der konstanten und qualitätsgerechten Versorgung der Bewohner im Verbandsgebiet mit Trinkwasser und der fachgerechten Entsorgung anfallender Abwässer. Dabei wurde wie in den Vorjahren die konsequente Überwachung der Kleinkläranlagen und wo notwendig die Durchsetzung der Anpassung an den Stand der Technik ebenso stringent verfolgt wie die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs von betroffenen Grundstücken an die öffentlichen bzw. teilöffentliche Abwasserentsorgung.

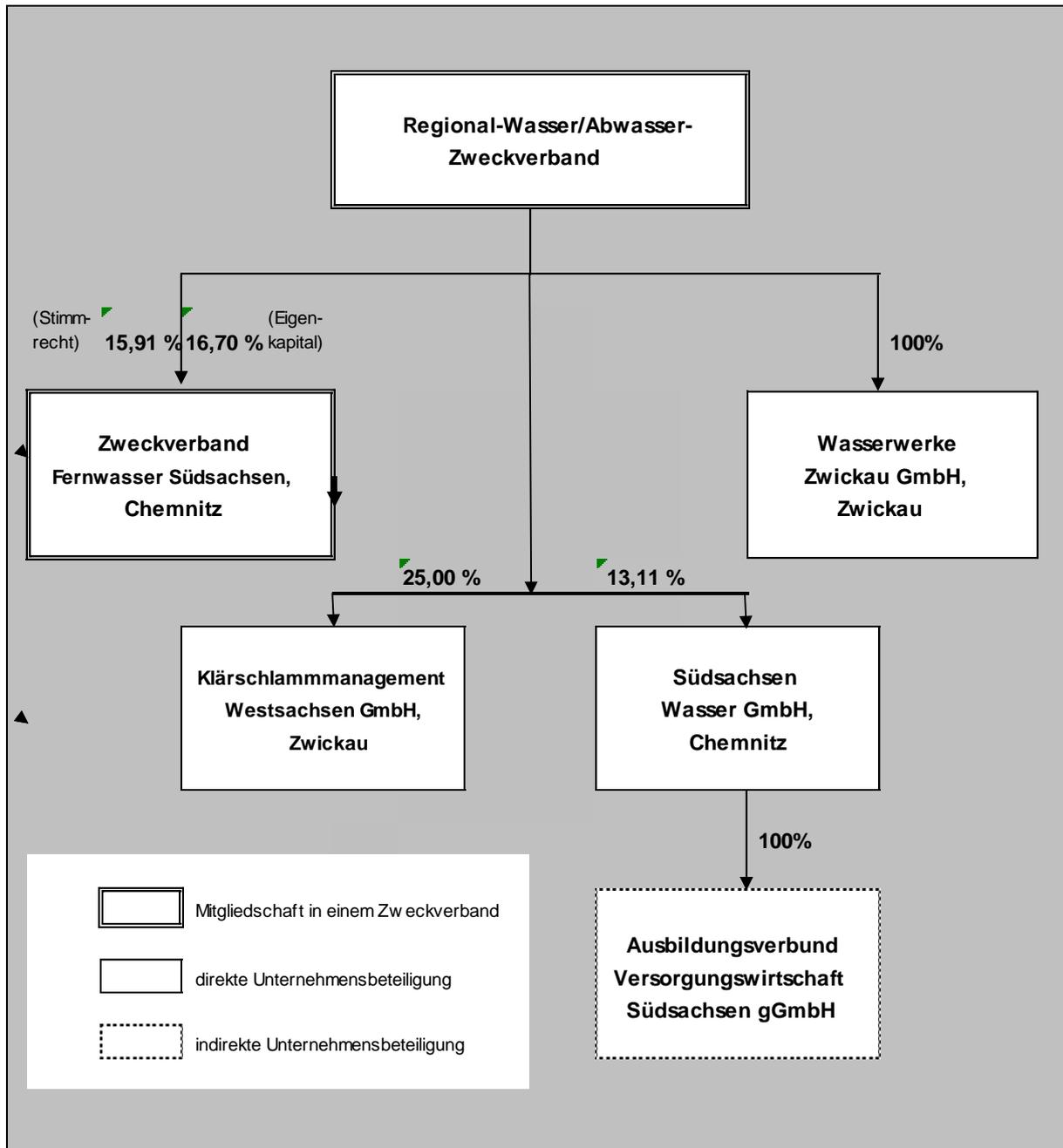
Im Jahr 2023 wurden die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes abgeschlossen. Dies bildet eine solide und aktuelle Basis für die Arbeit des Zweckverbandes und der unteren Wasserbehörde des Landkreises Zwickau und des Vogtlandkreises.

Die Verbandsversammlung beschließt jeweils zum Ablauf der Kalkulationsperiode der Wasserwerke Zwickau GmbH oder anlassbezogen zum Abbruch der laufenden Kalkulationsperiode über die Grundsätze der folgenden Kalkulationsperiode. Als Grundlage hierfür dient unter anderem die Auswertung der Nachkalkulationen der abgeschlossenen Kalkulationsperioden. Im Jahr 2023 erfolgte die Neukalkulation aller Sparten für das Jahr 2024. Im Ergebnis wurden neben dem Wegfall des Wahltarifes Mengen- und Grundpreisänderungen im Bereich Trinkwasser beschlossen.

In Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung konnte 2023 ein wesentlicher Grundstein für die Einführung eines integrierten Dokumentenmanagementsystems gelegt werden. Basis hierfür bildet eine umfangreiche Prozessanalyse. Ziel ist es, im Rahmen einer fortwährenden Optimierung und Digitalisierung der Arbeitsabläufe Prozesse zu verschlanken und Schnittstellen zu Behörden und Beteiligungen zu verbessern.

2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2023



3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Bei allen Unternehmen wurde das Geschäftsjahr 2023 in vielen Belangen durch die Corona-Pandemie sowie den Ausbruch des Ukraine-Krieges und dem damit verbundenen enormen Preisanstieg bei den Energie- und Beschaffungskosten sowie der gestiegenen Inflation bestimmt und beeinflusst. Die Unternehmen gehören der kritischen Infrastruktur an und stehen somit vor erhöhten Anforderungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies gilt insbesondere beim Schutz vor möglichen Cyber-Angriffen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch im Jahr 2023 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der Gesellschaft ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 56.156 (VJ TEUR 54.185) erzielt, damit haben sich die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % erhöht.

Aus Sicht des RZV Zwickau/Werdau besteht das Problem der Rohrbrüche mit einhergehenden Wasserverlusten weiterhin. Die Wasserverluste liegen derzeit etwas vermindert bei $0,08 \text{ m}^3/\text{h} \cdot \text{km}$ und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 Tm^3 gestiegen. Es ereigneten sich insgesamt 324 Rohrbrüche mit Wasserverlust. Dies bedeutet einen Anstieg um 2 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,16 Schäden/km.

Im Jahr 2023 wurden entsprechend des Investitionsplanes viele Maßnahmen im Trinkwasser- sowie Abwasserbereich realisiert. Im Bereich Trinkwasser wurden ca. 11 km Rohrleitungen einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Im Bereich Abwasser wurden 5,5 km Kanäle einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Zusätzlich wurden hohe Investitionen in den Anlagen (Kläranlagen und Abwasserpumpwerke) getätigt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch im Jahr 2023 bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser.

Das Jahr 2023 war in Deutschland nach den Daten des Deutschen Wetterdienstes das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Allerdings dominierten im Gegensatz zu den vergangenen warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, eher feuchtwarme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen.

Dementsprechend konnten die Verbandsmitglieder auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlug.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 92,9 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,6 % und 98,4 %.

Ein Risiko sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen gewährleistete auch 2023 den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Zwischen 2020 und 2023 war die Corona-Pandemie weltweit und damit auch für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema. Infolge des allgemein rückläufigen Infektionsgeschehens im Frühjahr 2023 konnte eine Vielzahl von Maßnahmen, die im Hygienekonzept Corona-Pandemie der Südsachsen Wasser GmbH definiert sind, aufgehoben werden. Zum weiteren vorbeugenden Schutz gegen Erkrankungen gilt seither das Hygienekonzept Infektionsschutz für alle.

Zur Bewältigung von bestehenden und zukünftigen Risiken hat die Südsachsen Wasser GmbH ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr halbjährlich bezüglich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Ebenso werden die nicht auszuschließenden Energie- und Materialbeschaffungsrisiken und -preisentwicklungen permanent eingeschätzt. Eine vorsorgliche Erhöhung der Mindestlagerbestände dient der Absicherung der beauftragten wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Prozesse der Südsachsen Wasser GmbH konsequent umgesetzt wird. Neben den technischen Voraussetzungen zur Abwehr von Cyberattacken ist das richtige Verhalten der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH von wachsender Bedeutung. Aus diesem Grund wurde 2023 ein professionelles Dienstleistungsprogramm zur Schulung der Mitarbeiter hinsichtlich IT-Sicherheit beauftragt.

Von Seiten der Gesellschaft werden keine allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, gesehen.

Statt der geplanten 42 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 48 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich wurde mit vier von sechs planmäßigen Auszubildenden begonnen. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere zwei Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Im Ausbildungsjahr 2022/2023 absolvierten insgesamt 166 Auszubildende (147 Komplettausbildungen sowie 19 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung.

44 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03. Oktober 2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammherzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen.

Vier Aufgabenträger der Region gründeten am 28. Februar 2020 die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH mit Sitz in Zwickau. Deren Hauptaufgabe ist die Vorbereitung, der Bau und die Betriebsführung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung, einschließlich Energie- und Wärmeenergiegewinnung.

Die Gesellschaft ist derzeit in der Projekterarbeitung tätig.

4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlust- abdeckung; Sonst. Zu- schüsse durch den RZV		Gewinn- abführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Ge- währ- leistungen des RZV	sonst. ge- währte Vergünsti- gungen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2022 in T€	2023 in T€	2022 in T€	2023 in T€	2023 in T€	2023 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	650,0	650,0	77.339 ¹	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	23,6	26,2	0	0
KMW GmbH	200	50	25,0	0	0	0	0	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Verband FWS	55.612	9.285	16,70	0	0	0	0	0	0

* indirekte Beteiligung

¹ tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2023

5. Unternehmen in privater Rechtsform

5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Wasserwerke Zwickau GmbH Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291 E-Mail: info@wasserwerke-zwickau.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404
Stammkapital:	Euro 20.500.000,00 - davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00
Anteilseigner:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

Unternehmensgegenstand (§ 2 Gesellschaftsvertrag):

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasseraufbereitung und -aufbereitung, die Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betriebes von Kläranlagen. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen und nach Zustimmung des RZV Zwickau/Werdau Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

5.1.2 Organe

Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber (gemeinsame Vertretungsberechtigung)
Mitglieder des Aufsichtsrates	Frau Constance Arndt (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf, 1. Stellvertreter) Herr Matthias Topitsch (Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth 2. Stellvertreter)

Herr Sören Kristensen
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

Herr André Raphael
(Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)

Frau Dorothee Obst
(Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)

Herr Tino Obst
(Bürgermeister der Gemeinde Lichtentanne)

Frau Ines Liebald
(Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)

Frau Doreen Gensow
(Betriebsratsvorsitzende der WWZ GmbH)

Mitglieder der Gesellschafter-
versammlung:

Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau

Name des Abschlussprüfers:

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl
der Mitarbeiter 2023 (2022):

233 (232)

5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 650.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valutiert zum 31.12.2023 Darlehensschulden in Höhe von Euro 77.339.102,50.

5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH

	2020	2021	2022
<u>Vermögenssituation</u>			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	83,5	69,0	93,0
Anlagenintensität (%)	98,1	98,1	98,0
Fremdfinanzierung (%)	38,6	39,2	38,8
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	36,9	36,9	37,7
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	1.381,2	1.395,4	1.330,5
Kurzfristige Liquidität (%)	90,8	80,7	79,9
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	1,8	1,3	2,1
Gesamtkapitalrendite (%)	0,7	0,5	0,8
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	244,8	238,6	246,9
Arbeitsproduktivität (%)	416,4	406,7	398,0

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2023

Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2023

	2023 T€	2022 T€
Jahresergebnis	2.521	1.589
Abschreibungen Anlagevermögen	17.484	17.353
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-6.726	-6.654
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	-494	-1.154
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6	93
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.483	1.029
Ertragssteueraufwand/Ertragssteuererträge	1.305	726
Ertragssteuererstattungen/Ertragssteuerzahlungen	-358	-1.463
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	397	-476
Zunahme (+)/Abnahme (-) aus LuL sowie Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.941	-1.173
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.665	9.870
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12	165
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-271	-233
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.274	-18.933
Erhaltene Zinsen	35	10
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.498	-18.991
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-650	-650
Einzahlungen aus Fördermitteln und Ertragszuschüssen	4.009	4.757
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	11.671	14.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-10.847	-8.708
Gezahlte Zinsen	-1.518	-1.039
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.665	8.860
Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)	832	-261
Finanzmittel am 1. Januar	959	1.220
Finanzmittel am 31. Dezember	1.791	959

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2023

5.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Unsere Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Unser Anspruch ist, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in unserer Region zu sichern.

Die Region Zwickau ist ein etablierter und bedeutender Wirtschafts- und Bildungsstandort in Deutschland. Mit modernen und leistungsfähigen Infrastrukturkonzepten begegnet die Region den Herausforderungen der Digitalisierung und des Klimaschutzes. Dabei gewinnt die Vernetzung der städtischen und ländlichen Gebiete immer mehr an Bedeutung. Der demografische Wandel stellt nicht nur für die Wirtschaft und den Fachkräftemarkt eine Hürde dar, sondern auch für die Wasserwerke Zwickau GmbH. Der Trend der seit vielen Jahren anhaltend rückläufigen Bevölkerungsentwicklung wurde auch im Jahr 2023 aufgrund der Flüchtlingsbewegung infolge des Ukraine-Krieges unterbrochen. Das Unternehmen wird im Bereich der qualitätsvollen Trinkwasserversorgung und der umweltgerechten Abwasserentsorgung durch den bewussten Umgang der Bevölkerung mit der Ressource Wasser vor anhaltende Herausforderungen gestellt.

Das Jahresergebnis mit rund Mio. EUR 2,5 liegt um Mio. EUR 0,4 über dem Planwert für das Jahr 2023 und mit Mio. EUR 0,9 über dem Ergebnis des Vorjahres.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 56.156 (Vorjahr TEUR 54.185) erzielt. Die einzelnen Hauptleistungen tragen, so wie in der nachstehenden Tabelle aufgeführt, unterschiedlich zum Gesamtergebnis bei. Die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen haben sich in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % erhöht.

Im Jahr 2023 lieferte die Wasserwerke Zwickau GmbH an ihre Kunden 8.131 Tm³ Trinkwasser, 93 Tm³ (-1,1 %) weniger im Vergleich zum Vorjahr. 71 % der Trinkwasserlieferungen wurden an die Kundengruppe mit Wohngebäuden und 29 % Nichtwohngebäudekunden verkauft.

Zu ca. 8 % stammt das verteilte Trinkwasser aus eigenen Gewinnungsanlagen und zu ca. 92 % über Fernwassereinspeisung. Mit dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie der Thüringer Fernwasserversorgung sind langfristige Lieferbeziehungen gesichert

Insgesamt wurde im Jahr 2023 eine Menge von 9,78 Mio. m³ Trinkwasser in das Netz eingespeist. Das ist eine Verminderung von 83 Mio. m³ gegenüber dem Vorjahr.

Die Wasserverluste liegen derzeit bei 0,08 m³/h*km. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um ca. 1 Tm³ gestiegen. Der Infrastructure Leakage Index liegt bei 1,31. Bei diesem Wert besteht kein Handlungsbedarf im Sinne des technischen Regelwerkes.

Es ereigneten sich insgesamt 324 Rohrbrüche mit Wasserverlusten. Das ist ein Anstieg um 2 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,16 Schäden/km (Vorjahr: 0,16 Schäden/km).

Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich (ohne Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2023 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 7.807. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• RNE Zwickau, Am Fuchsgraben bis Hochbehälter Hermann-Krasser-Straße 1. BA	TEUR 1.387
• RNE Trünzig Ortsnetz, Werdauer Straße 1. BA	TEUR 323
• RNE Mülsen, St. Jacober Hauptstraße 1. BA	TEUR 405
• RNE Thierfeld, Katzenstraße	TEUR 171

Einhergehend mit dem Rückgang der Trinkwasserlieferungen sanken die in zentralen Klärwerken gereinigten Schmutzwassermengen um 0,5 % im Berichtsjahr. Die Kundengruppe Wohngebäude war mit anteilig 80 % am Schmutzwasseraufkommen in zentralen Klärwerken beteiligt.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt auf den Kläranlagen ZKA Zwickau, ZKA Werdau, ZKA Cunersdorf und ZKA Niederopritz 11.583 m³ Fäkalschlämme aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, 508 m³ Fäkalien aus mobilen Toilettenanlagen, 198 m³ Fettabfälle, 2.588 m³ Deponiesickerwasser, 740 m³ Sickerwasser aus der Kompostierung, 4.613 m³ Wasserwerksschlämme sowie 630 m³ sonstige gewerbliche Abwässer angenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Das Aufkommen von Fäkalschlämmen aus Kleinkläranlagen ist wieder leicht um 801 m³ angestiegen. Die angenommene Menge von Deponiesickerwasser ist aufgrund des trockenen Jahres gegenüber dem Jahr 2022 um 266 m³ leicht gesunken.

Es erfolgten keine Neubauten bzw. Stilllegungen von Kläranlagen im Entsorgungsgebiet. Insgesamt betreibt die Wasserwerke Zwickau GmbH damit 49 Kläranlagen und 2 abflusslose Gruben.

Im Jahr 2023 wurden ca. 14,2 Mio. m³ Schmutzwasser behandelt; 96 % davon in den 5 größten Kläranlagen.

Im Jahr 2023 konnten im Bereich Abwasser ca. 5,5 km Kanäle einschließlich Hausanschlüsse durch den technischen Bereich erneuert bzw. neu verlegt werden.

Das Investitionsvolumen Abwasser belief sich (ohne Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2023 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 6.380. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• KNE Zwickau, Olzmannstraße 1. und 2. BA	TEUR 206
• ZKA Cunersdorf, Erneuerung Rechenanlage	TEUR 342
• KNE Zwickau, Große Biergasse	TEUR 302
• KNE Kirchberg, Kreuzung Brühl	TEUR 228

Auf der ZKA Cunersdorf erfolgte im Jahr 2023 die bauliche Umsetzung der Erneuerung der Rechenanlage. Zudem fand die Fertigstellung von Planungen auf mehreren Anlagen für eine energetische Optimierung im Zuge der Sanierung einzelner Anlagenteile statt. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist für die folgenden Jahre vorgesehen.

Insgesamt ist in den kommenden Jahren mit einem sehr hohen Sanierungsbedarf auf allen Abwasseranlagen infolge des altersbedingten Verschleißes zu rechnen.

Für die Einzugsgebiete der ZKA Werdau und Crimmitschau konnte die Bearbeitung der Schmutzfrachtberechnungen abgeschlossen werden. Diese wurden bei der zuständigen Unteren Wasserbehörde eingereicht. Für das Konzept Zwickau liegen Ergebnisse der umfangreichen Kanalnetzhydraulik sowie eine IST Stands-Berechnung vor. Die abschließende Vorlage der kompletten Unterlagen für Zwickau ist nach derzeitigem Stand für das erste Halbjahr 2024 in Aussicht gestellt.

Zum 31. Dezember 2023 waren im Unternehmen 248 Mitarbeiter/-innen einschließlich 3 geringfügig Beschäftigten sowie 15 Auszubildende und BA-Studenten angestellt. 4 der Mitarbeiter/-innen waren mit befristeten Verträgen beschäftigt.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH setzt seit vielen Jahren die Software „Risikomanagement – R2C“ der Schleupen SE ein. Mit diesem IT-gestützten Risikomanagementsystem (RMS) werden die bestandsgefährdenden und weiteren wesentlichen Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit laufend überwacht. Mit dem RMS steht ein Instrumentarium zur Erkennung und Vermeidung von Risiken bzw. zur Verminderung der Schadenseintrittswahrscheinlichkeit zur Verfügung.

Die Risikoidentifizierung, Einschätzung des möglichen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden von den Risikoverantwortlichen quartalsweise mithilfe o. g. Software vorgenommen. Zu- und Abgänge sowie mögliche Interaktionen von Risiken wurden unter Angabe von Gründen berücksichtigt.

Für die Wasserwerke Zwickau GmbH hat das Risiko „Energieverfügbarkeit und Energiepreise“ eine gravierende Auswirkung. Es wurde mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 % bewertet. Dies stellt ein erhöhtes Risiko dar, welches mit „rot“ eingestuft wird. Die Wasserwerke Zwickau GmbH haben derzeit bestehende Lieferverträge, sodass die Preissteigerungen noch nicht vollumfänglich auf das Unternehmen wirken.

Aufgrund der Entscheidung, die Kalkulationsperiode bis auf Weiteres auf ein Jahr zu verkürzen, können die wirtschaftlichen Schwankungen besser ausgeglichen werden. Deutlich gestiegene Kosten (Baupreise, Personalkosten, Material, Fremdwasserbezug, Zinsniveau usw.) und gleichbleibende bzw. leicht rückläufige Wasserverkaufszahlen bilden den zu erwartenden Spannungsbogen der kommenden Monate. Für unsere Region wird die allgemeine Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Deutschland als Industriestandort eine große Bedeutung einnehmen. Erhebliche Kosten (z. B. Energie, Personal, Material) und hohe Umweltstandards auf der einen Seite sowie der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften auf der anderen Seite können unternehmerische Entscheidungen beeinflussen, welche sich wiederum auf unseren Wasserabsatz negativ auswirken können. Auch die Substitution von Trinkwasser durch eigene Brunnennutzung – vornehmlich in der Landwirtschaft – hat im Jahr 2023 und wird auch 2024 zu Rückgängen von mehreren 10 Tm³ im Absatz führen

Infrastrukturmaßnahmen unserer Eigentümerkommunen, aber auch die Umsetzung von Bundes- und EU-Vorgaben, wie z. B. Mischwasserkonzeption, Niederschlagswasserbehandlung, Energieeinsparung, Nachhaltigkeitsberichterstattung u. Ä., müssen durchgeführt und finanziert werden. Daher wird im Jahr 2024 ein mittelfristiges Finanzierungskonzept erarbeitet und mit den Gremien abgestimmt.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH erwarten für 2024 Umsatzerlöse für Hauptleistungen in Höhe von TEUR 61.065 sowie ein höheres Ergebnis als im Geschäftsjahr 2023.

Das Investitionsprogramm 2024 ist mit EUR Mio. 14,6 wieder sehr hoch. Auf die Trinkwassersparte entfallen dabei EUR Mio. 7,9 und auf die Abwassersparte EUR Mio. 5,7.

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199
Stammkapital:	Euro 5.112.960,00 - davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen Euro 1.052.750,00 (20,59 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 943.340,00 (18,45 %)3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau Euro 752.120,00 (14,71 %)4. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> Euro 670.310,00 (13,11 %)5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Euro 545.040,00 (10,66 %)6. Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg Euro 525.100,00 (10,27 %)7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 354.330,00 (6,93 %)8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Euro 269.970,00 (5,28 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

5.2.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Joachim Rudler (Bürgermeister a.D. Vorsitzender Herr Roland Warner (Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz) stellvertr. Vorsitzender Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.) Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg) Herr Thomas Proksch (Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
Mitglieder der Gesellschafterversammlung:	Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH
Name des Abschlussprüfers:	DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Durchschnittliche Anzahl der
Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2023 (2022): 61 (62)
Angestellte 2023 (2022): 121 (116)

5.2.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 26.220,00 EUR abzüglich Steuern.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	2021	2022	2023
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	73,4	47,0	31,3
Vermögensstruktur (%)	45,7	54,2	59,6
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	70,4	79,4	78,3
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	42,9	29,5	38,9
Kurzfristige Liquidität (%)	234,6	340,5	257,2
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	7,0	5,7	6,6
Gesamtkapitalrendite (%)	5,3	4,5	5,2
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	70,8	80,3	86,2
Arbeitsproduktivität (%)	125,4	136,4	140,2

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2023

Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2023

Q

	2023 T€	2022 T€
Jahresüberschuss	873	711
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	695	695
Forderungsverluste	1	0
Zinsaufwand	1	1
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	-4	-21
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-24	-34
Cashflow	1.524	1.352
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-71	66
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	3	1.479
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	506	-1.810
a) Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.962	1.087
Investitionen in das Anlagevermögen	-2.163	-1.478
Erlöse aus Anlagenabgängen	4	30
Zinserträge	44	0
b) Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.115	-1.448
Ausschüttung an Gesellschafter	-200	-180
Zinsaufwand	-1	-1
c) Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-201	-181
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a - c)	-354	-542
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	5.004	5.546
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	4.650	5.004

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2023

5.2.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen. Sie bieten umfassende Anleitung und Unterstützung bei der Bearbeitung der gestellten Aufgaben. Solch ein Projekt war im Jahr 2023 die Praxisaufgabe eines von der Südsachsen Wasser GmbH betreuten BA-Studenten zum Thema „Bestimmung von seltenen Erden mittels Massenspektrometrie mit induktiv gekoppeltem Plasma (ICP-MS)“. Seltene Erden kommen geogen bedingt im Erzgebirge vor, sind sehr gefragte Rohstoffe in der Halbleiterindustrie und damit auch abwasserrelevant. Diese Studienarbeit dient dazu, einen Überblick über das Vorkommen seltener Erden in den Rohwässern der Region zu erhalten.

Zwischen 2020 und 2023 war die Corona-Pandemie weltweit und damit auch für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema. Infolge des allgemein rückläufigen Infektionsgeschehens im Frühjahr 2023 konnte eine Vielzahl von Maßnahmen, die im Hygienekonzept Corona-Pandemie der Südsachsen Wasser GmbH definiert sind, aufgehoben werden. Zum weiteren vorbeugenden Schutz gegen Erkrankungen gilt seither das Hygienekonzept Infektionsschutz für alle Mitarbeiter.

Zur Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben bietet die Südsachsen Wasser GmbH ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Im Geschäftsjahr 2023 stand den Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie dem Lenkungsausschuss 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", dem Projektkreis „Analytik“ und dem Projektkreis „Flockung“ sowie dem Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und dem Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ wurde zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Stetig steigende Preise sowie die Verknappung von Energieressourcen verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen. Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH eine Vielzahl von Energiesparmaßnahmen, wie z. B. die Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technik oder die Optimierungen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung,

erfolgreich umgesetzt. Gleichzeitig wurde eine Mehrzweckhalle für Ausbildung und Anlagentechnik auf der Grundlage aktueller energieeffizienter Maßgaben konzipiert und gebaut. Notwendige Ersatzbeschaffungen im Fahrzeugbestand wurden unter Beachtung des Zieles, Emissionen weiter zu verringern, durch den Einsatz weiterer Elektrofahrzeuge getätigt. Alle Mitarbeiter erhielten umfangreiche Anleitungen zum energieeffizienten Verhalten, besonders auch im Zusammenhang mit Fahrzeugen.

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Rezertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH absolvierte im März 2023 im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen ein turnusmäßiges Überwachungsaudit zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017. Dabei konnte sie nachweisen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAkkS akkreditiert. Ein Überwachungsaudit im März 2023 mit den Schwerpunkten Probenahme und Qualitätsmanagementsystem verlief an allen Standorten ohne Beanstandungen. Die Auditoren bescheinigten dem Labor der Südsachsen Wasser GmbH eine ausgezeichnete Qualität, so dass im Ergebnis der Überprüfung die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 16.801 TEUR ab. Infolge der durchgeführten Investitionen erhöhte sich das Anlagevermögen. Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um die Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie um den Jahresüberschuss 2023 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

An die Gesellschafter wurde im Jahr 2023 entsprechend der Beschlussfassung 02/23 der Gesellschafterversammlung ein Gewinnanteil in Höhe von 200 TEUR ausgeschüttet.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 873 TEUR erzielt.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge des Krieges in der Ukraine bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung)

5.3.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 33282
Stammkapital:	Euro 200.000,00 (voll eingezahlt)
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau Euro 50.000,00 (25,00 %)2. Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg Euro 50.000,00 (25,00 %)3. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 50.000,00 (25,00 %)4. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 50.00,00 (25,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Vorbereitung, Bau und Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

5.3.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Dipl. Ing. Heike Kröber, Zwickau Herr Dr. rer. nat. Frank Kippig, Grünhain-Beierfeld
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf) Vorsitzender Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) stellvertr. Vorsitzender Herr Volker Holuscha (Oberbürgermeister der Stadt Flöha) Herr Sören Kristensen (Oberbürgermeister der Stadt Werdau) Herr Marcus Kropp (Betriebsleiter Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz)

Herr Wolfgang Leonhardt
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)

Herr Sascha Thamm
(Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen)

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG)

Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Anteilseigner der Klärschlamm Westsachsen GmbH

Name des Abschlussprüfers: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 kein Personal beschäftigt.

5.3.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der KMW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Keine Angaben.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die KMW GmbH:

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde gemäß Ziff. 2 Gesellschaftsvertrages eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von EUR 50.000.getätigt.

5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Für das Geschäftsjahr 2023 liegen auf Grund der ausschließlichen Projektentwicklungstätigkeit keine auswertbaren Unternehmenskennzahlen vor.

5.3.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03.10.2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammherzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind die Mitverbrennungskapazitäten der sächsischen Kraftwerke begrenzt und werden bei zunehmender Nutzung der Sonnen- und Windenergie sowie der geplanten Abschaltung von Teilen der Braunkohlekraftwerke weiter rückläufig sein. Alternativen zur Mitverbrennung von Klärschlämmen in Braunkohlekraftwerken gibt es in Sachsen derzeit nicht.

Um den Entsorgungseingängen und der extremen Preisentwicklung unter den sich verschärften Rahmenbedingungen zu den Grenzwerten im Klärschlamm und den Anforderungen zur Phosphorrückgewinnung entgegenzuwirken, gründeten die Abwasserentsorger Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zweckverband Wasserwerke Westergebirge, Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen“ und die energie in sachsen GmbH & Co. KG am 28.02.2020 die Projektentwicklungsgesellschaft Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (KMW GmbH) mit Sitz in Zwickau, die am 19.06.2020 im Handelsregister eingetragen wurde. Ziel der KMW GmbH ist die Vorbereitung, der Bau und die spätere Betreuung einer eigenen Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung.

Die KMW GmbH verfügte aufgrund ihrer Projektentwicklungstätigkeit in 2023 über keine Umsatzerlöse aus einer laufenden Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist derzeit ausschließlich in der Projekterarbeitung tätig, somit hatte sie in 2023 keinen klassischen Materialaufwand. Ebenso verfügt sie über kein eigenes Personal. Die beiden Geschäftsführer erbringen ihre Dienste auf Grundlage eines organschaftlichen Geschäftsführungsvertrages unentgeltlich. Der für die Gesellschaft tätige Projektingenieur wird über einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgerechnet. Somit entstanden keine Personalkosten im Geschäftsjahr.

In 2020/2021 erwarb die Gesellschaft für ihren Firmenauftritt ein Markenrecht, in 2023 wurde die Webseite des Unternehmens erstellt. Für diese Leistungen hat das Unternehmen in 2023 eine Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände von 713,50 € vorgenommen, die auch der Gesamtabschreibung des Unternehmens entspricht.

Unter Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 einen Fehlbetrag in Höhe von 48.924,7 € und somit 4.740,97 € weniger als im Vorjahr.

Zur Finanzierung der Projektarbeit der KMW GmbH zahlte jeder der vier Gesellschafter in 2020 eine Stammkapitaleinlage in Höhe von je 50.000 € sowie in 2020 und 2021 weitere Beträge in Höhe von insgesamt 200.000 € und in 2023 von 50.000 € pro Gesellschafter ein. Diese Leistungen sind als Einzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zu bewerten und somit in der KMW GmbH als Kapitalrücklage im Eigenkapital auszuweisen. Insgesamt wurden bis Jahresende 1.200.000 € einbezahlt.

Für die jährlich laufend anfallenden Kosten des Erfolgsplanes sowie die anstehenden Investitionskosten für die Jahre 2024 bis 2026 leisten alle vier Gesellschafter in 2024 und 2025 je 450.000 € pro Gesellschafter und Jahr sowie für 2026 je 500.000 € pro Gesellschafter an Kapitaleinzahlungen. Damit kann eine Fremdkapitalfinanzierung in der Projektierungsphase

vermieden werden. Mit Baubeginn der Klärschlammmonoverbrennungsanlage in 2026 ist eine Fremdkapitalfinanzierung geplant. Um rechtzeitig Geschäftskontakte zu knüpfen, stellte die Geschäftsführung der KMW GmbH am 28.06.2023 das Projekt zum Bau der Klärschlammmonoverbrennungsanlage in einem ersten Meeting interessierten Banken vor. Die beteiligten Finanzinstitute zeigten deutliches Interesse am Projekt und sicherten Unterstützung zu.

Die KMW GmbH wurde als Projektentwicklungsgesellschaft gegründet mit dem Ziel, eine gemeinsame Mono-Klärschlammverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung an einem geeigneten Standort vorzubereiten. Gerade unter den aktuellen Gegebenheiten der Gas- und Energiekrise, flankiert von terminlich fixierten Kohleausstieg, werden perspektivisch die Mitverbrennungskapazitäten immer planungsunsicherer. Eine Mono-Klärschlammverbrennungsanlage in eigener kommunaler Hand sichert unter umweltpolitischen und ökologischen Gesichtspunkten eine langfristige Klärschlamm Entsorgung zu bezahlbaren Preisen, unabhängig vom Einfluss von Entsorgungsstrategien Dritter.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird weiterhin von der Projektentwicklungsphase ausgegangen, in der keine Erlöse realisiert werden. Es wird planmäßig mit Aufwendungen und einem entsprechenden Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. EUR 180.000,00 gerechnet.

5.4 **Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)**

5.4.1 **Beteiligungsübersicht**

Unternehmensdaten: AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 3806-0

Ausbildungsstätte:
Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz
Tel.: 0371 90933-0 / 0371 3806-180
Fax: 0371 3806-196

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO.
Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken,
Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner: 100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH
gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

5.4.2 **Organe**

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Name des Abschlussprüfers: eureos GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Anzahl der
Mitarbeiter im Jahr 2023 (2022): 9 (8)

5.4.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.4.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	2020/21	2021/22	2022/23
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	83,6	25,1	26,5
Vermögensstruktur (%)	66,1	64,3	83,2
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	95,0	84,7	94,2
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	2,2	33,9	16,3
Kurzfristige Liquidität (%)	4.593,0	295,0	614,3
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	7,9	3,2	0,8
Gesamtkapitalrendite (%)	7,5	2,7	0,8
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	128,0	127,1	119,8
Arbeitsproduktivität (%)	211,2	196,5	190,9

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2022/2023

Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Süd-sachsen gGmbH 2022/2023

	2022/23 T€	2021/22 T€
Periodenergebnis	26	96
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	165	125
Zunahme (+) der Rückstellungen	-14	-10
Erträge (-) aus der Auflösung von Sonderposten	-35	-35
Gewinne (-) aus Anlagenabgängen	0	-6
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-23	-2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-344	412
Zinserträge (-)/Zinsaufwendungen (+)	0	-1
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-225	579
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	6
Auszahlungen (-) für Invest. In das immat. Anlagevermögen	-4	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlageverm.	-618	-498
Erhaltene Zinsen	0	1
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-622	-491
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellafter	100	200
Gezahlte Zinsen	0	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	100	200
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	-747	288
Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)	1.154	866
Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)	407	1.150

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2022/2023

5.4.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Statt der geplanten 42 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 48 Auszubildende die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich wurde mit vier von sechs geplanten Auszubildenden begonnen. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere zwei Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2022/2023 insgesamt 166 Auszubildende (147 Komplettausbildungen sowie 19 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Durch vorzeitige Auflösung bzw. Kündigung des Ausbildungsverhältnisses konnten zwei Komplettausbildungen nicht zu Ende geführt werden.

Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt jahrgangsbeste Auszubildende im Bereich der umwelttechnischen Berufe, Elektroniker für Betriebstechnik sowie der Anlagenmechaniker ehren.

Um den steigenden Bedarf und Anforderungen im Bereich der Elektroniker und Mechatroniker abzusichern, war es erforderlich zusätzliche Fachkabinette für "Prozessautomatisierung / Instandhaltung" sowie für "Elektroinstallation / Werkstoffbearbeitung" zu schaffen. Dafür werden am Standort Schneeberger Straße der SW GmbH langfristig neue Fachkabinette in der Mehrzweckhalle für Ausbildung und Anlagentechnik der SW GmbH angemietet. Damit besteht auch die Möglichkeit, die Ausbildung weiterer ähnlich gelagerter Berufsbilder auf hochwertigem Niveau durchzuführen.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3.314 TEUR und liegt 267 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 2.758 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 457 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 622 TEUR (Plan 657 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahmen waren die Ausrüstung der neuen Fachkabinette für die Ausbildung der Mechatroniker sowie Elektroniker für Betriebstechnik mit einer Jahresscheibe von 455 TEUR sowie die Fertigstellung des Fachkabinettes Labor in Höhe von 91 TEUR. Für neue Büro- und Geschäftsausstattung wurden weitere 39 TEUR und für die Planung der Erneuerung des Fachkabinettes Schweißtechnik weitere 37 TEUR investiert.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 94 %.

Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 2. Juni 2022 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 100 TEUR beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2022.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 26 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 39 TEUR über dem Planwert von -13 TEUR.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2023/2024 nahmen 54 Auszubildende (davon 47 Komplettausbildungen sowie 7 Auszubildende in Modulen) überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung auf. Damit begannen 3 Auszubildende in Komplettausbildung weniger als geplant.

Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen in der Berufsschule für die umwelttechnischen Berufe erfolgte seit dem 1. August 2021 nicht mehr in Chemnitz, sondern ausschließlich in Pirna. Nach langwierigem notwendigen Antragsverfahren seitens einer Berufsschule in freier Trägerschaft in Chemnitz beim Landesamt für Schule und Bildung liegt die Genehmigung seit dem 27. Juni 2023 vor. Die Beschulung für die umwelttechnischen Berufe findet damit ab dem Ausbildungsjahr 2023/2024 auch wieder in Chemnitz statt. Durch die Rückführung der berufstheoretischen Ausbildung an eine Schule in Chemnitz wird die Attraktivität der Ausbildung und damit die Auszubildendengewinnung in den umwelttechnischen Berufen für die Region Südwestsachsen erhöht.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 169 TEUR geplant.

Die Steigerung der Attraktivität der Ausbildungsstätte verbunden mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung sind für die AVS gGmbH und ihre Vertragspartner wichtige Bausteine im Wettbewerb um die besten Auszubildenden. Um diese Zielsetzung zu erreichen, setzt die AVS gGmbH auf eine hohe Ausbildungsqualität, Fachkabinette, die dem Stand der Technik entsprechen und Wachstum. Dafür wurden bereits in den letzten Jahren umfangreiche Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen am Standort der Ausbildungsstätte Erfenschlager Straße sowie am Standort Schneeberger Straße der SW GmbH vorgenommen. Auch für den Planungszeitraum bis 2026/2027 sind weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen geplant.

6. Zweckverbände

6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 3806-0
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2023 beträgt 55.612.870,51 EUR.
Verbandsmitglieder:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 13,939 %, Stimmrecht 12,500 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 24,797 %, Stimmrecht 22,727 %)3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,568 %)4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 12,635 %, Stimmrecht 11,932 %)5. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> (Anteil am Eigenkapital 9.284.825,98 EUR entspricht 16,695 %, Stimmrecht 15,909 %)6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,896 %, Stimmrecht 7,386 %)7. Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 7,866 %, Stimmrecht 7,386 %)8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 8,304 %, Stimmrecht 7,955 %)9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 7,868 %, Stimmrecht 13,637 %)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

6.1.2 Organe

Verwaltungsrat:	Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Verbandsvorsitzender
	Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) Stellvertretender Verbandsvorsitzender
	Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg) Stellvertretender Verbandsvorsitzender
	Herr Thomas Proksch Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz
	Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)
	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
	Herr Wolfgang Leonhardt (Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau)
	Herr Roland Warner Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Abschlussprüfer:	Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl:	Der Verband beschäftigt kein Personal.

6.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen des Verband FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den Verband FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	2021	2022	2023
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	121,9	90,3	57,9
Vermögensstruktur (%)	93,8	93,5	94,7
Fremdfinanzierung (%)	17,2	18,9	21,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	78,2	76,9	74,3
Eigenkapitalreichweite (%)	0	126,8	303,7
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	314,0	318,4	452,1
Kurzfristige Liquidität (%)	135,5	149,5	102,4
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	1,8	-0,6	-0,2
Gesamtkapitalrendite (%)	1,4	-0,4	-0,2
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2023

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2023 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Das Jahr 2023 war in Deutschland nach den Daten des Deutschen Wetterdienstes das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Allerdings dominierten im Gegensatz zu den vergangenen warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, eher feuchtwarme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen.

Dementsprechend konnten die Verbandsmitglieder auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 92,9 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,6 % und 98,4 %.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,8 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine um ca. 1 % geringere Abgabe bedeutet.

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, sind nach wie vor eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung.

Besonders die teilweise ergiebigen Niederschläge, die im Jahresverlauf auftraten, führten in diesem Zusammenhang zu steigenden Anforderungen beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung, vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder durch das Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH, hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung aus allen Wasserwerken bestätigt.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie die mit Blick auf den Ukrainekrieg bereits in 2022 veranlassten umfangreichen Maßnahmen zur Sicherung der kritischen Infrastruktur, wie die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität und die Vorhaltung von notwendigen Ersatzteilen, beibehalten. Damit war es möglich, trotz angespannter Lieferketten und Preissteigerungen die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen jederzeit sicher mit der benötigten Menge Trinkwasser zu versorgen.

Vor dem Hintergrund eines möglichen Blackout-Szenarios aufgrund des Energie- und Gasembargos gegen Russland wurden auf der Grundlage des Risiko- und Krisenmanagements die Netzersatzanlagen aller technischer Anlagen für eine Laufzeit von 72 Stunden mit Diesel bevorratet.

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.976 TEUR bzw. ca. 3 % erhöht.

Dies resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich um Investitionen in Höhe von 9.649 TEUR, denen Abschreibungen in Höhe von 5.588 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 16 TEUR gegenüberstehen. Die Forderungen haben sich stichtagsbedingt erhöht und der Bankbestand ist auf 770 TEUR gesunken.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 3.664 TEUR erhöht. Ursache sind die erforderlichen Darlehensaufnahmen sowie stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Als größte Einzelmaßnahme wurde die Realisierung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern in Höhe von 6.110 TEUR fortgesetzt. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden die Lose Spül- abwasserbehandlung, Chemikalienstation und Spülwasseranlage fertiggestellt, das Los EMSR fortgeführt und mit der Realisierung der Filteranlage begonnen.

Als weitere große Einzelmaßnahme wurde die Planung der Erweiterung der Filteranlage im Wasserwerk Einsiedel bis zur Leistungsphase 4 abgeschlossen und es erfolgte die europaweite Ausschreibung mit Vergabe der Planung für die Leistungsphasen 7 bis 9. Die Erweiterung der Filteranlage Einsiedel erfolgt im Zusammenhang mit den huminstoffbedingten Wasserwerksertüchtigungen im Wasserwerksverbund Burkersdorf/Einsiedel. Dazu wurde im November 2023 eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Sachsen abgeschlossen. Demnach beteiligt sich der Freistaat Sachsen in Höhe von 50 % höchstens jedoch bis zu 30 Mio. EUR an den derzeit geschätzten Gesamtkosten von 60 Mio. EUR. Im Dezember erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine Kostenerstattung in Höhe von 718 TEUR.

Durch die planmäßige Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 1.200 TEUR und die Neuaufnahme von insgesamt 4.000 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr von 19.418 TEUR auf 22.218 TEUR erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr 2023 jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 770 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der beauftragten Investitionen nicht ausreichend. Im Wirtschaftsplanes 2024 sind weitere Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.500 TEUR in Abhängigkeit von der zeitlichen Durchführung der Investitionen geplant.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 183 TEUR aus.

In der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen ein Risiko. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen

Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukrainekrieges wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Wirtschaftsjahr 2023 hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Der Wirtschaftsplan 2024 wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	37.317 TEUR
Aufwendungen	37.717 TEUR
Jahresfehlbetrag	400 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31.12.2023 steht unter Berücksichtigung des im Wirtschaftsjahr 2023 erzielten Fehlbetrages von 183 TEUR ein Gewinnvortrag von 1.522 TEUR zur Verfügung. Davon sollen 400 TEUR im Wirtschaftsjahr 2024 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.